



## Geschäftsbericht 2022



Maklervertrieb bleibt Garant für Wachstum und zukunfts-trächtigen Erfolg

Ergebnis weiterhin hoch

YOLIG: richtungsweisender Rechtsschutz mit besonderer Nachhaltigkeit

---

## Unternehmensziele

---

### Kunden

Wir wollen unseren Kunden jederzeit Verlässlichkeit bieten. Die DMB Rechtsschutz versteht sich als der Rechtsschutzversicherer, der seine Kunden schnell, kompetent und umfassend berät und ihre Interessen vertritt. Wir sind ein verbrauchernahes Versicherungsunternehmen. Bei uns zählen besonders der Servicegedanke und ein attraktives Verhältnis von Preis und Leistung.

Mietervereinen im Deutschen Mieterbund bieten wir für ihre Mitglieder günstigen und leistungsfähigen Miet-Rechtsschutz vor Gericht.

### Mitarbeiter

Für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter steht die Sicherung langfristig wettbewerbsfähiger Arbeitsplätze im Mittelpunkt.

Wir bieten ihnen moderne Arbeitsbedingungen und fördern ihre Entwicklung mit interessanten Arbeitsinhalten und abwechslungsreichen Tätigkeiten.

### Vertriebspartner

Unseren Vertriebspartnern wollen wir geschäftliche Chancen durch attraktive Produkte und unsere vielfältigen Service-Angebote eröffnen.

Unsere Maklerpartner unterstützen wir persönlich und digital. Mit unserer Plattform Recht: easy ermöglichen wir den Informationsaustausch in Echtzeit mit Live-Videos und Chats und ergänzen so die Beratung und Betreuung durch unsere Vertriebsleiter vor Ort. Regelmäßige Onlineschulungen, unser Maklerportal und das Serviceteam in Köln sind wertvolle Anlaufstellen für den Vertrieb. Zur Untermauerung unserer Beratungs- und Betreuungskompetenz haben wir exklusive Produkte für unsere Vertriebspartner geschaffen.

### Mietervereine und ihre Mitglieder

Mit unserem Exklusivangebot für Mitglieder von DMB Mietervereinen wollen wir eine stärkere Betonung der Rechtsschutz-Versicherung als Instrument der Mitgliedergewinnung und Mitgliederbindung erreichen.

### Aktionäre

Für unsere Aktionäre streben wir eine attraktive Dividende auf das investierte Kapital und die Sicherstellung der Werthaltigkeit ihres Investments an.

### Die Gesellschaft, in der wir leben

Die DMB Rechtsschutz engagiert sich sozial und ökologisch auch außerhalb des Versicherungsgeschäfts. Wir unterstützen die Interessen des Deutschen Mieterbundes ebenso, wie wir Unternehmensgewinne erwirtschaften wollen.

Die DMB Rechtsschutz strebt in ihrer Geschäftstätigkeit Nachhaltigkeit an und nimmt Umweltschutz sehr ernst. Mit unserem Produkt YOLIG bieten wir Privatkunden, die sich aktiv für ein zukunftsbewusstes Leben entscheiden und denen Umwelt- und Klimaschutz wichtig sind, Rechtsschutz mit besonderer Nachhaltigkeit.



DMB Rechtsschutz – Auf einen Blick		2022	Veränderung zum Vorjahr %	2021	2020
<b>Beitragseinnahmen</b>					
Gebuchte Bruttobeiträge	T€	37.112	3,2	35.954	34.590
Verdiente Beiträge für eigene Rechnung (f. e. R.)	T€	34.462	4,0	33.145	32.095
<b>Schäden</b>					
Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R.	T€	21.149	– 1,0	21.358	21.179
Nettoschadenquote	%	61,4		64,4	66,0
Schadenrückstellungen f. e. R.	T€	52.138	3,3	50.451	48.970
Nettorückstellungsquote	%	151,3		152,2	152,6
<b>Beitragsrückerstattung</b>					
Aufwendungen für Beitragsrückerstattungen	T€	1.027	– 9,1	1.130	790
Anteil an den verdienten Beiträgen f. e. R.	%	3,0		3,4	2,5
<b>Kosten</b>					
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f. e. R.	T€	11.214	11,7	10.038	9.405
Bruttokostenquote	%	31,3		29,0	28,3
<b>Kombinierte Schaden-Kosten-Quote</b>	%	93,9		94,7	95,3
<b>Kapitalanlagen</b>					
Bestand	T€	77.406	3,2	74.997	72.243
Kapitalanlageergebnis	T€	1.203	– 31,4	1.754	1.685
Nettoverzinsung für 1 Jahr	%	1,6		2,4	2,3
Nettoverzinsung für 3 Jahre	%	2,1		2,7	2,5
<b>Ergebnisse</b>					
Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R.	T€	1.072	73,3	619	721
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	T€	632	– 56,0	1.438	618
Jahresüberschuss	T€	679	– 38,6	1.106	247
Bilanzgewinn	T€	564	– 32,5	835	329
<b>Gewinnverwendung</b>					
Dividende je gewinnberechtigte Aktie	€	40		40	30
Bonusdividende je gewinnberechtigte Aktie	€	10		40	–
Einstellung in die Gewinnrücklagen	T€	150		300	–
<b>Eigenmittel</b>					
Eigenkapital	T€	12.297	1,2	12.147	11.847
Eigenkapitalquote	%	35,7		36,6	36,9
<b>Versicherte Risiken</b>	Anzahl	834.646	1,2	824.831	820.652
<b>Mitarbeiter am Bilanzstichtag</b>	Anzahl	62		62	56

## Unternehmensziele

### Auf einen Blick

<b>Lagebericht</b>	<b>5</b>
Geschäftsjahr im Überblick	5
Grundlagen der Gesellschaft	7
Wirtschaftsbericht	8
Risikobericht	19
Chancenbericht	32
Prognosebericht	37
Betriebene Versicherungsarten	45
<b>Jahresabschluss</b>	<b>47</b>
Bilanz	48
Gewinn- und Verlustrechnung	50
Anhang	52
<b>Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers</b>	<b>62</b>
<b>Bericht des Aufsichtsrats</b>	<b>67</b>
Mitglieder des Aufsichtsrats	69
Mitglieder des Vorstands	70

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit verzichten wir im Geschäftsbericht auf geschlechtsspezifische Formulierungen. Die gewählte Form steht im Sinne der Gleichberechtigung für alle Geschlechter, hat nur redaktionelle Gründe und keine Wertungsbedeutung.



## Viele gute Gründe für die DMB Rechtsschutz



LeistungsMatriX der DMB Rechtsschutz

Konzernunabhängigkeit  
Schnelle, unkomplizierte Abläufe  
Wir setzen uns für Sie ein

Herausragende Leistungen  
Persönliche Ansprechpartner  
Innovative Web-Technologien

Neben hervorragenden als auch nachhaltigen Produkten und innovativen Services bieten wir unseren unabhängigen Vertriebspartnern persönliche Beratung und individuelle Betreuung sowie digitale Unterstützung.

## Lagebericht

### Das Geschäftsjahr im Überblick

Die DMB Rechtsschutz ist ein konzernunabhängiger Spezialversicherer mit zwei zentralen Geschäftsfeldern: Miet-Rechtsschutz wird den Mietervereinen innerhalb des Deutschen Mieterbundes (DMB) in Form von Gruppenverträgen angeboten. Das zweite Geschäftsfeld umfasst die Absicherung aller wesentlichen rechtlichen Risiken im privaten Bereich, für Geschäftskunden, für Vereine und für die Landwirtschaft. Den zentralen Vertriebsweg für dieses Geschäftsfeld bilden die unabhängigen Vermittler.

Die Rahmenbedingungen für die Rechtsschutzversicherung blieben komplex. Das regulatorische Umfeld mit einer Vielzahl von Regelwerken sowie Änderungen in der Rechtsprechung und der Wandel im Rechtsdienstleistungsbereich stellten große Herausforderungen dar. Letzterer brachte neue Betätigungsfelder der Anwaltschaft hervor, insbesondere spezielle Kanzleien im Legal-Tech-Auftritt. Die Diesel-Affäre entwickelte sich zum bisher größten Rechtsschutzfall in Deutschland. Trotz der Erhöhung der Rechtsanwaltsgebühren und Sachverständigenkosten im letzten Jahr verlief die Schadenentwicklung im Markt besser als erwartet und die Sparte kam aus der Verlustzone heraus.

Die DMB Rechtsschutz blickt auf ein sehr gutes Versicherungsjahr 2022 zurück und behauptete sich erneut gut im Markt. Die Beitragseinnahmen im Maklerbereich stiegen um 5 Prozent. Entscheidend war die konsequente Ausrichtung auf die digitale und persönliche Maklerberatung und -betreuung.

Trotz der hohen Wachstumsraten der Gesellschaft in den vergangenen Jahren sank 2022 erneut die Zahl der Schadenmeldungen. Die Zahlungen auf Schäden verringerten sich insgesamt um 1,7 Prozent. Obwohl die Inflationsentwicklung in Rechtsschutz nur zum Teil kostenerhöhend zum Tragen kommt, wurden die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle erneut deutlich gesteigert. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R. beliefen sich auf 21,1 Mio € und gingen damit um 1,0 Prozent zurück. Die Nettoschadenquote verringerte sich im Geschäftsjahr auf 61,4 Prozent.

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f. e. R. erhöhten sich wachstums- und investitionsbedingt; die Bruttokostenquote stieg auf 31,3 Prozent. Die kombinierte Schaden-/Kostenquote f. e. R. sank dagegen auf 93,9 Prozent und blieb im Markt weiterhin sehr günstig. Die Rückstellung für Beitragsrückerstattung für die berechtigten Mietervereine wurde um zusätzliche 450 T€ aus dem Gewinn der Gesellschaft aufgestockt.

Den Rahmenbedingungen der Kapitalmärkte konnte sich die DMB Rechtsschutz nicht entziehen. Der Ukraine-Krieg sowie der Inflations- und Zinsschock belasten das Ergebnis aus Kapitalanlagen. Die beiden wichtigsten Anlagekategorien institutioneller Anleger erlebten 2022

gleichzeitig einen gewaltigen Absturz: Der Rentenmarkt erlitt 2022 ein Jahr mit dramatischen Renditeanstiegen und hohen Bewertungsverlusten. Auch die Aktienmärkte durchschritten ein schwarzes Jahr.

Das versicherungstechnische Ergebnis stieg deutlich auf 1,1 Mio €. Das Ergebnis aus Kapitalanlagen betrug 1,2 Mio € und liegt im Vergleich zum Vorjahr rd. 31 Prozent niedriger. Die Nettoverzinsung der Kapitalanlagen ging auf 1,6 Prozent zurück. Die Bewertungsreserven in den Kapitalanlagen verringerten sich und betragen zum Bilanzstichtag saldiert 2,7 Mio €. Das Ergebnis vor Steuern beläuft sich auf 632 T€. Der Jahresüberschuss nach Steuern beträgt 679 T€. Daraus wurden 150 T€ den Gewinnrücklagen zugeführt.

Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, den Bilanzgewinn in Höhe von 564 T€ bis auf einen geringen Gewinnvortrag an die Aktionäre weiterzugeben. Die Standarddividende soll wieder 40 € je Aktie betragen. Zusätzlich soll eine Bonusdividende von 10 € je Aktie gezahlt werden. Die Dividende beträgt damit insgesamt 50 € je Aktie. Wenn die Hauptversammlung dem Vorschlag zur Gewinnverwendung zustimmt, schüttet die Gesellschaft 1,6 Mio € als Summe von Dividende und Beitragsrückerstattung aus.

Die DMB Rechtsschutz zeigt seit ihrer Gründung gesellschaftliches Engagement und strebt Nachhaltigkeit an. Die Gesellschaft will nicht nur Unternehmensgewinne erwirtschaften, sondern übernimmt Verantwortung für die Gesellschaft, in der wir leben. Mit ihrem neuen Produkt YOLIG bietet die DMB Rechtsschutz Privatkunden, die sich aktiv für ein zukunftsbewusstes Leben entscheiden und denen Umwelt- und Klimaschutz wichtig sind, Rechtsschutz mit besonderer Nachhaltigkeit.

Die DMB Rechtsschutz engagiert sich sozial und ökologisch auch außerhalb des Versicherungsgeschäfts. Umweltschutz nimmt das Unternehmen sehr ernst. Bereits seit 2010 ist die DMB Rechtsschutz klimaschutz zertifiziert. Das Thema Nachhaltigkeit ist fest in Geschäftsstrategie und Unternehmenskultur verankert. Beispielsweise werden im Rahmen von Investitionsentscheidungen ESG-Kriterien beachtet und Investitionen in erneuerbare Energien und Infrastruktur getätigt. Die Gesellschaft versucht, die vielfältigen Interessen, die sich daraus ergeben, bestmöglich in Einklang zu bringen.

Der Erfolg der Gesellschaft beruht ganz wesentlich auf dem Wissen und Engagement der Mitarbeiter. Als Arbeitgeber sorgt die DMB Rechtsschutz für ein attraktives Arbeitsumfeld und regelmäßige Weiterbildung. Der Gesellschaft ist die Vereinbarkeit von Beruf und Familie genauso wichtig wie die Gesundheit der Mitarbeiter.

Als Gründungsmitglied der Bundesarbeitsgemeinschaft zur Förderung der Versicherungsmakler setzt sich die DMB Rechtsschutz für den Berufsstand des kundenorientierten Maklers ein.

## Grundlagen der Gesellschaft

Die DMB Rechtsschutz ist konzernunabhängig. Die Gesellschaft versteht sich als verbraucher-naher Rechtsschutz-Spezialist und will ihre Kunden schnell, kompetent und umfassend beraten. Besonderen Stellenwert haben guter Service und ein attraktives Verhältnis von Preis und Leistung. Automatisierung und Digitalisierung sowie die intelligente Vernetzung mit den Vertriebspartnern erleichtern die effiziente Bearbeitung der Geschäftsprozesse und den modernen Maklerservice. Im Zuge der rasanten Umbrüche im Versicherungsmarkt stellen diese Merkmale essenzielle Werte dar.

### Geschäftsfelder

Ein zentrales Geschäftsfeld der DMB Rechtsschutz ist der **Miet-Rechtsschutz**, der in Form von **Gruppenverträgen** angeboten wird. 44 Prozent der Vereine und 58 Prozent der Mitglieder, die in Mietervereinen des Deutschen Mieterbundes (DMB) organisiert sind, haben eine Gruppenversicherung bei der DMB Rechtsschutz. Seit Gründung der Gesellschaft 1982 durch den Deutschen Mieterbund ist es das Ziel, die Marktführerschaft in diesem Segment auszubauen. Neben dem obligatorischen Vertrag, der immer alle Mitglieder eines Mietervereins umfasst, wird ein fakultatives Vertragsmodell angeboten. Dieses sieht vor, alle Neu-Mitglieder des Vereins in die Gruppenversicherung einzuschließen; Alt-Mitglieder erhalten ein entsprechendes Angebot.

Ein wesentliches Element der obligatorischen Gruppenversicherungsverträge ist das System der Beitragsrückerstattung. Ein guter Schadenverlauf wird in Form einer Beitragsrückerstattung – abgestuft nach Leistungsquote – honoriert. Die davon ausgehende Steuerungswirkung wird dadurch verstärkt, dass aus dem Gewinn der Gesellschaft zusätzliche Beträge für die Beitragsrückerstattung bereitgestellt werden können.

Das zweite wichtige Geschäftsfeld der Gesellschaft ist der **Privat-, Gewerbe- und Landwirtschafts-Rechtsschutz**. Die DMB Rechtsschutz bietet hier die rechtliche Absicherung aller wesentlichen Risiken und setzt dabei konsequent auf günstige und leistungsstarke Produkte, hervorragenden Service, einen persönlichen und digitalen Vertriebsansatz sowie innovatives Marketing. Den zentralen Vertriebsweg für dieses Geschäftsfeld bilden die unabhängigen Vermittler. Der Maklervertrieb hat aufgrund der erhöhten Anforderungen und gestiegenen Bedürfnisse beratungsaffiner Kunden auch zukünftig große Bedeutung. Unsere Vertriebspartner haben mit der konzernunabhängigen DMB Rechtsschutz die Sicherheit, dass Interessenkonflikte mit anderen Versicherungsparten ausgeschlossen sind.

Für die spezifischen Anforderungen bei Internetabschlüssen wurde eine eigenständige Produktlinie entwickelt. Der digitale Vertrieb erfolgt auch über die Website der Gesellschaft.

### Effiziente Geschäftsprozesse und Digitalisierung

Durch **Automatisierung** und **Digitalisierung der Geschäftsprozesse** werden fortlaufend Verbesserungen im Prozessmanagement sowie der Serviceorientierung angestrebt. Die intelligente Vernetzung mit den Vertriebspartnern und die Dunkelverarbeitung bei den Antrags- und Vertragsprozessen sowie bei der Schadenregulierung spielen dabei eine wichtige Rolle. Die DMB Rechtsschutz investiert kontinuierlich in digitale Angebote. Das Maklerportal beschleunigt die effiziente Bearbeitung der Geschäftsprozesse.

zesse und den modernen Maklerservice. Der Einsatz von Standards bei Schnittstellen und Geschäftsprozessen wird sukzessive ausgebaut.

Um die Unternehmensstrategie langfristig abzusichern, sind IT-Systeme nötig, die Produkte und Geschäftsprozesse effizient unterstützen. Mit dem Bestandsführungssystem msg.PIA erschließt sich die Gesellschaft die Vorteile, die mit einer konfigurierten und für wenige Teilbereiche weiterentwickelten Standardsoftware einhergehen. So werden auch in Zukunft die notwendige Flexibilität für Produktgestaltung und Vertrieb sowie das schnelle Reagieren auf Markterfordernisse sichergestellt.

### Aktionärsstruktur

Die Beteiligungsverhältnisse der DMB Rechtsschutz sind klar strukturiert. Sie liegen zu 100 Prozent innerhalb des Deutschen Mieterbundes. Die größten Anteilseigner sind der Deutsche Mieterbund e. V. mit 16,6 Prozent und die DMB Verlagsgesellschaft mit 10 Prozent sowie die Mietervereine Berlin, Hamburg, Köln und München mit Aktienanteilen zwischen 12,5 und 4,5 Prozent.

---

## Wirtschaftsbericht

---



---

### Allgemeine Rahmenbedingungen

---

#### Gesamtwirtschaftliche Entwicklungen

Das Jahr 2022 war ein **Krisenjahr** ohne Ende. In der weltweiten Krisen-Gemengelage nahm nicht nur die Zahl der Krisen zu, sie waren auch auf kaum durchschaubare und bislang nicht erforschte Weise miteinander verknüpft. Die Hoffnung, dass das Corona-Geschehen zu Ende gehen und mit seinem Ende Normalität zurückkehren würde, wurde nicht erfüllt. Im Gegenteil: Ukraine-Krieg, Lieferengpässe, Energiekrise und Inflation waren die Schlagworte 2022.

Die Wirtschaft spürte im Jahresverlauf zunehmend die Folgen von Corona, Krieg und Knappheit. Die **Weltwirtschaft** blieb 2022 mit einem Wachstum von 3,0 Prozent (i. V. 5,9) unterhalb des Potenzialwachstums. Die Wirtschaftsleistung in den **USA** stieg um 1,6 Prozent (i. V. 6,0). **China** verfehlte mit 3,2 Prozent (i. V. 8,1) ebenfalls die ursprünglichen Wachstumserwartungen. Die Wirtschaft im **Euro-Raum** legte um 3,1 Prozent (i. V. 4,6) zu. In **Deutschland** fiel das Bruttoinlandsprodukt (BIP) mit einem Zuwachs von 1,9 Prozent (i. V. 2,7) unterdurchschnittlich und signifikant niedriger als vorhergesagt aus. Stützend wirkte lediglich der private Konsum. Exporte, Investitionen und staatlicher Konsum waren deutlich niedriger als im Vorjahr.

Die **Arbeitslosenquote** in Deutschland ging weiter zurück und belief sich auf 5,4 Prozent (i. V. 5,9). Im Euro-Raum lag sie bei 6,5 Prozent (i. V. 7,0).

Die **Geldpolitiken** der Notenbanken erlebten 2022 einen umfangreichen Turnaround. Lange Zeit hatten die Notenbanken die bereits Anfang 2021 aufkeimende und rasant weiter steigende Inflation als „vorübergehend“ bezeichnet. Die US-amerikanische Fed gab dann im März 2022 den Startschuss für

eine beispiellose geldpolitische Straffung. Die erste Erhöhung der Leitzinsen mündete bis Ende 2022 in den aggressivsten Zinserhöhungskurs seit den 1980er Jahren. Bis Ende 2022 hob die Fed ihren Leitzins von 0 Prozent um 450 Basispunkte auf 4,5 Prozent an.

Die EZB hielt noch länger an ihrer Einschätzung fest, dass die Inflation nur temporär sei. Erst im Juli 2022 erhöhte die EZB nach langem Zaudern ihre Leitzinsen. Am Jahresende lag der Satz bei 2,5 Prozent.

Selbst die Bank von Japan (BoJ) überraschte die Märkte zum Jahresende mit einer Ausweitung der Spanne für die Rendite zehnjähriger Staatsanleihen. Möglicherweise wurde damit ein grundsätzlicher Wechsel der Strategie hin zu einer Zinsstraffung eingeleitet.

Der Prozess, der Zeitpunkt und die Auswirkungen des Quantitative Tightening (QT) begannen von Zentralbank zu Zentralbank unterschiedlich. Die Fed kürzte ihre Bilanz, indem sie Anleihen auslaufen ließ, anstatt sie zu verkaufen. Dieser Prozess begann im Juni 2022. Zum Auftakt ihres QT kündigte die EZB an, dass sie ab November 2022 Anreize für die Banken schaffen werde, die geliehenen und nicht mehr benötigten Notfallmittel zurückzugeben; 2023 könnte es zu einem Abfluss von Anleihen kommen.

Die weltweite Verschuldung blieb hoch. In Relation zum weltweiten BIP lag sie bei etwa 97 Prozent. Mehr als 90 Prozent davon entfallen auf die fortgeschrittenen Volkswirtschaften und China. Im Euro-Raum erreichte die Staatsverschuldung 98,3 Prozent des BIP. In Deutschland belief sich die Staatsverschuldung auf 65,6 Prozent des BIP. Zum Teil weit über 100 Prozent lag die Quote in Griechenland, Belgien, Spanien, Italien, Frankreich und auf Zypern. Die wirtschaftlichen Ungleichgewichte kommen auch in den Forderungen der Bundesbank im Zahlungsverkehr des Euro-Raums (Target-Saldo) über 1 Bio € zum Ausdruck.

Die **Inflation** war eines der großen Themen im Jahr 2022. Lag über viele Jahre die Inflationsrate sehr niedrig und unter der von der EZB als wünschenswert ausgegebenen Quote von 2 Prozent, nahm die Inflationsdynamik bereits im Jahresverlauf 2021 durch stark gestiegene Preise bei Energie und Rohstoffen sowie Lieferengpässe in der Industrie immer stärker zu und explodierte 2022 förmlich. Im März kletterte die Inflationsrate in Deutschland auf über 7 Prozent, im September wurden 10 Prozent erreicht. Im Jahresdurchschnitt betrug die Inflationsrate 8,0 Prozent (i. V. 3,1).

Im Euro-Raum entwickelte sich die Inflation ähnlich, mit deutlichen Unterschieden zwischen den einzelnen Ländern. Im Durchschnitt des Jahres lag sie bei 8,5 Prozent (i. V. 2,6). In den USA erreichte sie im Sommer ihren Spitzenwert mit 9,1 Prozent. Im Jahresschnitt betrug sie dort 8,0 Prozent (i. V. 4,7).

## Finanzmärkte

Für Kapitalanleger gab es 2022 kaum Lichtblicke. Die Entwicklung an den Märkten war geprägt durch den Ukraine-Krieg, die Furcht vor Energieengpässen, die Inflation und rapide umsteuernde Notenbanken. Die beiden wichtigsten Anlagekategorien institutioneller Anleger erlebten 2022 gleichzeitig einen gewaltigen Absturz: Bei den Staatsanleihen war es das schlechteste Jahr seit 100 Jahren. Anleihen erlitten global einen Verlust von rd. 16 Prozent. Die globalen Aktienmärkte brachen im Durchschnitt um rd. 25 Prozent ein.

Für den gesamten **Rentenmarkt** geht 2022 als ein Jahr mit **dramatischen Renditeanstiegen** und **hohen Bewertungsverlusten** in die Geschichte ein. Niedrigzinsen und negative Anleiherenditen gehören der Vergangenheit an. In Deutschland stiegen die Zinsen der 10-jährigen Bundesanleihe mehr als deutlich bis zum Jahresende um fast 270 Basispunkte von –0,18 Prozent auf 2,56 Prozent. Die 2-jährigen Bundespapiere lagen zum Jahresende auf einem 14-Jahres-Hoch mit einer Rendite von 2,74 Pro-

zent. Sie stiegen damit von –0,64 Prozent um 3,38 Prozentpunkte. Bei den 30-jährigen Bundesanleihen lag die laufende Verzinsung dagegen bei 2,53 Prozent. Die Renditekurve der Bundestitel blieb damit zum Jahresende invers.

In den USA legten die Zinsen der 10-jährigen US-Staatsanleihe von 1,51 Prozent auf 3,95 Prozent ähnlich stark zu. Sie liegen allerdings auf merklich höherem Niveau. Die 2-jährige US-Staatsanleihe lag zum Jahresende bei einer Rendite von 4,4 Prozent. Auch in den USA war die Zinsstrukturkurve somit invers.

Die Aktienmärkte erlebten 2022 ebenfalls ein schwarzes Jahr. Der Ukraine-Krieg und der Inflations- und Zinsschock lösten einen schweren Kurssturz aus. Anfang Januar streifte der DAX mit 16.285 Punkten noch seinen Höchststand, dann ging es im Jahresverlauf bergab. Zum Jahresende verlor der DAX 12,3 Prozent. Er schloss bei 13.924 Punkten (i. V. 15.855). MDax, S-Dax und TechDax wiesen mit –25 bis –28 Prozent eine deutlich schlechtere Entwicklung auf. Der EuroStoxx 50 verlor 11,8 Prozent und schloss bei 3.793 Punkten (i. V. 4.300). Auch die US-Werte verloren kräftig. Vor allem die Technologiewerte im NASDAQ 100 litten extrem. Der Index schloss bei 10.940 Punkten (i. V. 16.320) mit einem Verlust von nahezu 35 Prozent. Der Dow Jones verlor 8,8 Prozent, der breitere Index S&P 500 gab um 19,4 Prozent nach. Die Märkte in Japan und China zeigten ebenfalls eine schwache Entwicklung.

Der Euro sackte im Vergleich zum US-Dollar vom Jahresbeginn 2022 bis zum Tief im September von 1,13 US\$ auf 0,96 US\$ ab. Bis zum Jahresende erholte sich der Euro wieder auf 1,06 US\$. Auch der Goldpreis schwankte im Jahresverlauf stark. Zum Jahresende lag er in Dollar dann nahezu unverändert zum Vorjahr, in Euro gerechnet lag das Edelmetall rd. 7 Prozent unter seinem Vorjahreswert. Starke Preiserhöhungen gab es bei den Energieträgern.

## Versicherungswirtschaft

Die Beitragseinnahmen im deutschen Versicherungsmarkt waren im vergangenen Geschäftsjahr leicht rückläufig. Insgesamt reduzierten sich die Beiträge um 0,3 Prozent auf 225,3 Mrd €. In der Lebensversicherung gingen die Beiträge um 5,3 Prozent auf 97,8 Mrd € zurück. In der Privaten Krankenversicherung ergab sich ein Zuwachs von 3,9 Prozent auf 47,2 Mrd €. In der Schaden- und Unfallversicherung konnte ein Wachstum von 4,0 Prozent auf 80,4 Mrd € erreicht werden.

In der **Rechtsschutzversicherung** wurde unter anderem infolge der moderaten Beitragsanpassungsmöglichkeit ein Beitragsplus von 3,0 Prozent (i. V. 4,5) erreicht. Das Beitragsvolumen stieg auf 4,7 Mrd € (i. V. 4,6). Der Versicherungsbestand konnte ebenfalls erneut leicht ausgebaut werden. Die Anzahl der Verträge stieg mit 1,0 Prozent etwas geringer als im Vorjahr auf 23,6 Mio (i. V. 23,4).

Das Schadensgeschehen war in den letzten Jahren maßgeblich von Massenschadenereignissen wie den Darlehnswiderrufen und dem Diesel-Skandal geprägt. Dabei entwickelte sich der Diesel-Skandal bereits im Jahr 2021 zum bisher größten Schadenereignis in Rechtsschutz. Im Geschäftsjahr sind die Fallzahlen noch weiter gestiegen. Marktweit waren bis Ende des Jahres über 413.000 Schadenfälle gemeldet. Der Schadenaufwand der Rechtsschutzversicherer beläuft sich bisher auf 1,5 Mrd €. Der unter Kostenschutz gestellte Gesamtstreitwert erhöhte sich auf 11 Mrd €.

Die Auswirkungen des 2021 in Kraft getretenen Kostenrechtsänderungsgesetzes sind im Wesentlichen gestiegene Anwaltsgebühren und Gerichtskosten, die sich sukzessive in höheren Schadenzahlungen niederschlagen werden. In der Folge erhöhten sich im Geschäftsjahr die Schadenzahlungen marktweit um 1,0 Prozent auf 3,2 Mrd €. Die Geschäftsjahres-Schadenquote verbesserte sich leicht auf 68 Prozent. Die Combined Ratio verbesserte sich im Markt auf 97 Prozent (i. V. 98,4) geringfügig.

## Veränderungen der Markt- und Wettbewerbsbedingungen

Während der Corona-Pandemie kam es auch 2022 immer wieder zu Änderungen des Infektionsschutzgesetzes, der Corona-Schutzverordnungen sowie der Arbeitsschutzverordnung, um wirksame und koordinierte Maßnahmen zur Vermeidung von Personenkontakten und zur Sicherstellung eines ausreichenden Infektionsschutzes in allen Lebensbereichen, das heißt in Privatleben, Gesellschaft und Arbeitswelt, zu erreichen. Dabei wurde insbesondere die Pflicht der Arbeitgeber geregelt, den Mitarbeitern anzubieten, ihre Tätigkeiten in ihrer eigenen Wohnung auszuführen, sofern keine zwingenden betriebsbedingten Gründe entgegenstehen. Außerdem verpflichtete man sie, Corona-Selbsttests anzubieten.

Die BaFin hat die **versicherungsaufsichtsrechtlichen Anforderungen an die IT** (VAIT) erweitert und verschärft. Ein wesentlicher Grund war die Veröffentlichung der „EIOPA Leitlinien zu Sicherheit und Governance im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologie“ (IKT-Leitlinien) im Oktober 2020. Die Aufsicht hat mit den neuen Kapiteln „Operative Informationssicherheit“ und „IT-Notfallmanagement“ zusätzliche Schwerpunkte gesetzt. Insbesondere sind dort Anforderungen zur Überwachung der Informationssicherheit und zur Kontrolle der Wirksamkeit von Informationssicherheitsmaßnahmen geregelt, was mit einem erheblichen Umsetzungsaufwand einherging.

Die Entwicklungen im Bereich Sustainable Finance verfolgt die DMB Rechtsschutz intensiv, ebenso die Taxonomieverordnung. Die **Taxonomieverordnung** bildet die Grundlage für eine Klassifizierung von Investments im Zusammenhang mit Nachhaltigkeit. Sie ist ein wichtiger Baustein des European Green Deal, mit dem die Staatengemeinschaft bis 2050 klimaneutral werden will. Sie soll Kapitalflüsse in ökologisch nachhaltige Wirtschaftsaktivitäten lenken. Erste Anforderungen der EU-Taxonomie gelten seit dem 1.1.2022. Als Regelwerk der EU definiert sie, ob Unternehmen ökologisch wirtschaften. Damit wird Nachhaltigkeit zu einem Kriterium des Risikomanagements in der Finanzwirtschaft. Seit Anfang August 2022 sind zudem Versicherungsunternehmen und -vermittler verpflichtet, bei der Auswahl von Versicherungsanlageprodukten auf Nachhaltigkeitspräferenzen ihrer Kunden zu achten. Das fügt sich in eine allgemeine Entwicklung der Branche hin zu mehr Nachhaltigkeit ein. Die Taxonomieverordnung greift allerdings nicht für Produkte in der Sparte Rechtsschutz.

Der europäische Gesetzgeber hat sich entschlossen, die Datenschutzrichtlinie für elektronische Kommunikation (sog. E-Privacy-Richtlinie) durch eine **E-Privacy-Verordnung** (ePVO) zu ersetzen. Nachdem der deutsche Gesetzgeber zuletzt mit einer Novelle des Telekommunikationsgesetzes (TKG) und dem **Telekommunikation-Telemedien-Datenschutz-Gesetz** (TTDSG) zum 1.12.2021 noch die europäischen Vorgaben aus der E-Privacy-Richtlinie in deutsches Recht umsetzte, wird die künftige ePVO unmittelbar in den Mitgliedsstaaten gelten. Die aufgenommenen Trilog-Verhandlungen bzgl. der ePVO dauerten in 2022 immer noch an. Die letztendliche Anwendung der ePVO wird voraussichtlich frühestens Ende 2024 oder sogar erst im Jahre 2025 erfolgen. In Deutschland ist z. B. eine zweijährige Übergangsfrist von der bisher wirksamen E-Privacy-Richtlinie zur ePVO vorgesehen. Die E-Privacy-Richtlinie wird in Deutschland also noch einige Jahre Anwendung finden.

Die Entwicklung im Aktienrecht ist im Jahr 2022 ebenfalls weiter vorangeschritten. Mit dem Gesetz zur Einführung virtueller **Hauptversammlungen** hat der Gesetzgeber nunmehr dauerhaft und unabhängig von der Corona-Pandemie eine Möglichkeit geschaffen, Hauptversammlungen ohne physische Präsenz der Aktionäre und ihrer Bevollmächtigten durchzuführen. Der DMB Rechtsschutz ist das Rede-recht der Aktionäre ein wichtiges Anliegen. Sie sieht dieses Recht vor allem in der Präsenzhauptversammlung gewährleistet, sodass derzeit von einer Satzungsänderung für die Einführung der virtuellen Hauptversammlung abgesehen wird.

Das seit dem 1. Oktober 2021 geltende **Gesetz zur Förderung verbrauchergerechter Angebote im Rechtsdienstleistungsmarkt** legt einen verengten Fokus auf die Anwaltschaft und auf Inkassodienstleister. Es führt zu einer Ungleichbehandlung der Rechtsschutzversicherer, denn Inkassodienstleister und nun auch Anwälte treten mit Erfolgshonorarmodellen neben und in Wettbewerb zur Kostentragung durch die Rechtsschutzversicherer. Gleichzeitig bleibt es diesen verwehrt, ihre Geschäftsmodelle in den Bereich der Rechtsdienstleistungen auszuweiten. Rechtsschutzversicherern bleibt somit nur der Weg, weitergehende Legal Services über Kooperationen und White-Label-Lösungen anzubieten.

Nun will das Bundesjustizministerium in einer zweiten Stufe, wie 2021 vom Bundestag gefordert, aus 38 Aufsichtsbehörden eine zentrale Aufsichtsbehörde beim Bundesamt für Justiz machen. Die Bußgeldregeln sollen verschärft werden. Im Mai 2022 ist ein Referentenentwurf vorgelegt worden. Das Bundesjustizministerium erhofft sich davon vor allem eine deutlich bessere strategische Ausrichtung der Aufsicht und damit verbunden auch eine einheitliche und stringente Vorgehensweise.\*)

Mit dem **Kostenrechtsänderungsgesetz** (KostRÄG 2021) wurden die gesetzlichen Anwalts-, Gerichts- und Sachverständigenkosten spürbar um etwa 13 Prozent im Durchschnitt angehoben. Die Rechtsverfolgungskosten sind eine elementare Hürde für den **Zugang zum Recht**. Die Prämien der Rechtsschutzversicherung werden durch die Steigerungen des RVG weiter in die Höhe getrieben. Zwangsläufig kommt es auch bei rechtsschutzversicherten Verbrauchern zu einer spürbar höheren Belastung.

Einzelne Anwaltskanzleien spezialisierten sich in den letzten Jahren auf bestimmte Rechtsprobleme und betreiben im Fernabsatz aktive Mandantenakquise. Oftmals bauen diese **Geschäftsmodelle** auf das Bestehen einer Rechtsschutzversicherung. Diese industrielle Mandatsbearbeitung durch Onlinekanzleien stellt die Rechtsschutzversicherer vor große Herausforderungen. Hier werden Mandate bundesweit in großer Anzahl akquiriert und aufgrund gleichförmiger Sachverhalte repetitiv, standardisiert und automatisiert ohne individuelle Beratung und persönlichen Kontakt zum Mandanten abgewickelt. Im neuen anwaltlichen Gebührenrecht wurde diese Entwicklung weder aufwandsgerecht bewertet noch gebühmindernd berücksichtigt.\*)

---

## Geschäftsverlauf

---

### Beitrag, Bestand, Neugeschäft

Die **Beitragseinnahmen** der DMB Rechtsschutz entwickelten sich im abgelaufenen Geschäftsjahr wiederum erfreulich und erreichten 37,1 Mio €. Das Wachstum beläuft sich auf 3,2 Prozent.

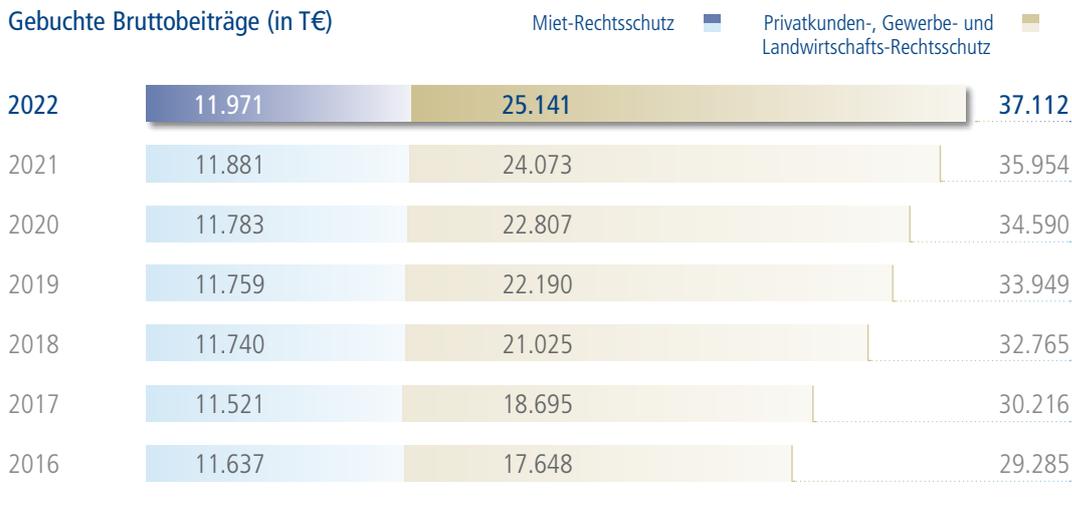
Im **Miet-Rechtsschutz** blieben die gebuchten Bruttobeiträge mit knapp 12 Mio € nahezu konstant. Die Anzahl der Gruppenverträge sank von 132 auf 127, u. a. aufgrund der Auflösung zweier Mietervereine sowie durch Fusionen von Vereinen. Die Anzahl der versicherten Mitglieder stieg hingegen auf 697.005 (i. V. 690.392).

Die Beitragseinnahmen im **Privat-, Gewerbe- und Landwirtschafts-Rechtsschutz** erhöhten sich zusammen um 4,4 Prozent auf 25,1 Mio € (i. V. 24,1). Im Rechtsschutz für Privatkunden wurde ein Wachstum von 4,7 Prozent erzielt. Die gebuchten Bruttobeiträge stiegen auf 22,0 Mio € (i. V. 21,0). Der Zuwachs im Gewerbe-Rechtsschutz betrug 1,4 Prozent, womit sich die Beiträge auf 2,6 Mio € (i. V. 2,5) erhöhten. Im Landwirtschafts-Rechtsschutz nahm das Geschäft um 8,9 Prozent auf Beitragseinnahmen von 661 T€ zu.

---

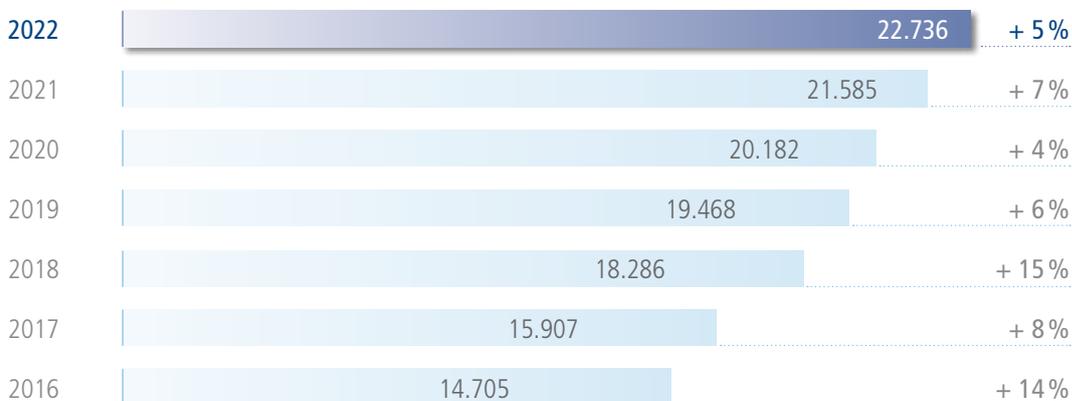
\*) Der Abschlussprüfer hat diesen Absatz nicht geprüft, da er „lageberichts-fremde Angaben“ enthält. Dennoch wurde er in den Lagebericht eingefügt, da er aus Sicht der Gesellschaft für das Verständnis wesentlich ist.

## Gebuchte Bruttobeiträge (in T€)



Erneut ganz entscheidend für das Beitragswachstum war wie in den Vorjahren das **Maklergeschäft**. Die Beitragseinnahmen konnten hier um 5,3 Prozent und somit höher als im Markt gesteigert werden. Das Beitragsvolumen im Vertrieb über unabhängige Vermittler beträgt inzwischen 22,7 Mio € (i. V. 21,6).

## Gebuchte Beiträge Maklergeschäft (in T€)



Das Bedürfnis nach Schutz durch eine Rechtsschutzversicherung blieb aufgrund der vielfältigen Krisen 2022 weiterhin hoch. Stark gestiegene Energiepreise, Rekord-Inflationswerte und deutliche Reallohnverluste wirkten jedoch dämpfend auf die Nachfrage privater Haushalte. Das Neugeschäft fiel im Vergleich zum Vorjahr geringer aus. Der Neugeschäftsbeitrag belief sich auf 2,0 Mio € (i. V. 2,5).

Die **verdienten Beiträge für eigene Rechnung** (f. e. R.) stiegen um 4,0 Prozent und erreichten 34,5 Mio € (i. V. 33,1). Die Veränderung der Beitragsüberträge betrug 95 T€ (i. V. 341) und wird ebenso wie die abgegebenen Beiträge für die Rückversicherung in Höhe von 2,6 Mio € (i. V. 2,5) von den gebuchten Bruttobeiträgen in Abzug gebracht. Die Selbstbehaltsquote stieg leicht auf 92,9 Prozent an. Zum Schutz der Bilanz, sowohl hinsichtlich möglicher Großschäden aus einzelnen Policen als auch im Hinblick auf eine Kumulierung des Schadenaufwands, besteht ein Rückversicherungsvertrag mit einem Rückversicherungsunternehmen; dieses ist von S&P Global mit A+ geratet.

Im Privat-, Gewerbe- und Landwirtschafts-Rechtsschutz stieg der **Versicherungsbestand** um 2,3 Prozent auf 136.812 (i. V. 133.773) und übertraf das Marktwachstum von 1,0 Prozent deutlich. Die mittlere Vertragsdauer bewegte sich mit 8,4 Jahren auf dem Niveau des Vorjahres. Die Stornoquote liegt bei 5,3 Prozent des Bestands und damit erneut unterhalb des Marktniveaus. Die Anzahl der versicherten Risiken insgesamt stieg um 1,2 Prozent auf 834.646 Verträge (i. V. 824.831). Die **BaFin-Beschwerdequote** liegt mit 0,7 (i. V. 1,6) bezogen auf 100.000 Risiken bzw. Verträge unterhalb des Vorjahreswerts.

## Schaden

Die anhaltende Unsicherheit der Versicherungsnehmer im Zuge der vielfältigen Krisen im Jahr 2022 schlug sich in der intensiven Nutzung der DMB RECHT-Hotline zur telefonischen Rechtsberatung nieder. Diese erwies sich gerade in dieser für viele unserer Kunden schwierigen Situation als besonders wichtig und effizient. Vermehrte Schadenmeldungen waren jedoch nicht zu verzeichnen.

Corona-bedingter Mehraufwand war im Geschäftsjahr nicht festzustellen. Die während der Pandemie aufgetretenen Schäden zur Betriebsschließungsversicherung wurden weitestgehend abgewickelt. Die konzernunabhängige DMB Rechtsschutz steht ihren Geschäftskunden weiterhin in diesen rechtlichen Auseinandersetzungen mit ihren Erstversicherern hilfreich zur Seite. Steigende Aufwendungen durch vermehrte Unternehmensinsolvenzen oder eine deutlich höhere Arbeitslosigkeit blieben auch im Jahr 2022 aus.

Seit Inkrafttreten des Kostenrechtsänderungsgesetzes sind die gesetzlichen Anwalts-, Gerichts- und Sachverständigenkosten spürbar um etwa 13 Prozent im Durchschnitt gestiegen. Trotz dieser starken Erhöhung, der hohen Wachstumsraten in den vergangenen Jahren und der anhaltenden Belastung aus der Diesel-Affäre hielt sich die Schadenbelastung der Gesellschaft im Geschäftsjahr in Grenzen. Die Schadenanzahl sank erfreulicherweise erneut. Der Rückgang betrug insgesamt 4,9 Prozent. Im Miet-Rechtsschutz sank die Zahl der Schäden um 9,9 Prozent, im Privatkundenbereich wurden 2,3 Prozent weniger Schäden gemeldet.

Die reinen Schadenzahlungen reduzierten sich in diesem Zusammenhang um 1,7 Prozent bzw. 295 T€. Im Miet-Rechtsschutz erhöhten sich die Zahlungen um 101 T€ oder 1,8 Prozent. Im Privatkunden-, Gewerbe- und Landwirtschafts-Rechtsschutz zusammen reduzierten sich die Zahlungen um 3,5 Prozent, was im gegenwärtigen Umfeld und im Vergleich zum Bestandsausbau der letzten Jahre als äußerst günstig anzusehen ist.

Die **Aufwendungen für Versicherungsfälle** f. e. R. beliefen sich für das Gesamtgeschäft auf 21,1 Mio € (i. V. 21,4) und reduzierten sich damit um 1,0 Prozent. Vor dem Hintergrund des beobachteten Inflationsgeschehens wurde dabei insbesondere die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle entsprechend angehoben. Die Nettoschadenquote sank im Geschäftsjahr erneut deutlich auf 61,4 Prozent (i. V. 64,4).

Die durchschnittliche Bearbeitungsdauer eines Versicherungsfalls von der Meldung bis zum Abschluss des Schadens lag für einen Großteil der Fälle wie in den Vorjahren zwischen zwei und drei Jahren.

## Beitragsrückerstattung

Die Rückstellung für Beitragsrückerstattung wurde 2022 um zusätzliche 450 T€ aus dem Gewinn der Gesellschaft aufgestockt. Zu der auf 350 T€ erhöhten ergebnisabhängigen Beitragsrückerstattung wurde ein weiterer zusätzlicher Betrag von 100 T€ bereitgestellt. Mit der vertraglichen Beitragsrückerstat-

tung wurden wiederum insgesamt über 1 Mio € aufgewendet. Die Beitragsrückerstattung kommt den berechtigten DMB Mietervereinen zugute.

### Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f. e. R. stiegen mit dem Beitragswachstum sowie durch Investitionen um 11,7 Prozent auf 11,2 Mio € (i. V. 10,0). Die Bruttokostenquote erhöhte sich auf 31,3 Prozent. Die **kombinierte Schaden-/Kostenquote** f. e. R. (vor Beitragsrückerstattung) sank dagegen auf 93,9 Prozent (i. V. 94,7) und blieb damit im Markt weiterhin sehr günstig.

### Versicherungstechnisches Ergebnis

Die versicherungstechnische Rechnung schloss mit einem Gewinn von 1,1 Mio € (i. V. 619 T€) stark positiv. Die Umsatzrentabilität stieg auf 3,1 Prozent (i. V. 1,9).

### Kapitalanlagen

Der **Bestand der Kapitalanlagen** stieg im Geschäftsjahr um 3,2 Prozent auf 77,4 Mio € (i. V. 75,0).

Die Investitionen in Aktien und Inhaberschuldverschreibungen wurden weiterhin überwiegend im Spezialfonds der Gesellschaft vorgenommen. Den Schwerpunkt der Anlagen bildeten dabei Pfandbriefe sowie Finanz- und Unternehmensanleihen. Die Investition in Aktien folgte einem quantitativ unterlegten Dividendenansatz mit risikobegrenzenden Instrumenten. Die durchgerechnete Aktienquote, gemessen am gesamten Kapitalanlagebestand der Gesellschaft auf Marktwertbasis vor Absicherung, betrug am Jahresende 5,4 Prozent.

Im Direktbestand investierte die Gesellschaft in Inhaberschuldverschreibungen. Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehn befinden sich nicht im Bestand. Die Neuinvestments richteten sich überwiegend auf Unternehmensanleihen, denominated in Euro. Zur breiten Streuung des Kapitalanlage-Portfolios wurde in Publikumsfonds investiert. Diese hatten zum Jahresende einen Anteil von 9,9 Prozent (i. V. 11,3) am gesamten Kapitalanlagebestand der DMB Rechtsschutz.

Die Investments in alternative Anlagen erfolgten über Alternative Investmentfonds (AIF). Bis zum Jahresende wurden 14,4 Mio € eingezahlt. Gezeichnet ist insgesamt ein Volumen von 20 Mio €. Die alternativen Anlagen umfassen erneuerbare Energien, Infrastruktur, Private Equity und private Unternehmensfinanzierungen.

Der Anteil an Immobilien betrug 1,6 Prozent (i. V. 1,6), gemessen am Buchwert. Bei der Immobilie handelt es sich ausschließlich um das Verwaltungsgebäude der Gesellschaft in Köln. Anlagen in Beteiligungen und Hypotheken lagen nicht vor. Im Berichtsjahr wurden im Direktbestand keine Geschäfte mit freistehenden derivativen Finanzinstrumenten oder mehrfach strukturierten Produkten getätigt. Die Gesellschaft hielt unterjährig erneut den Liquiditätsbestand hoch.

Den Rahmenbedingungen der Märkte konnte sich die DMB Rechtsschutz nicht entziehen. Der Ukraine-Krieg und der Inflations- und Zinsschock belasten das Ergebnis aus Kapitalanlagen und die Entwicklung der Bewertungsreserven. Sowohl Anlagen in Anleihen als auch Aktien weisen Wertverluste auf. Auch wenn mittel- und langfristig die gestiegenen Zinsen für etwas höhere laufende Erträge sorgen, haben steigende Zinsen kurzfristig negative Effekte. Die Kurse der festverzinslichen Wertpapiere entwickeln sich entgegengesetzt zur Rendite. Steigen die Zinsen auf breiter Front, verlieren die alten, niedriger verzinsten Papiere an Wert.

Das **Ergebnis aus Kapitalanlagen** betrug 1,2 Mio € (i. V. 1,8) und liegt im Vergleich zum Vorjahr rd. 31 Prozent niedriger. Die Erträge aus Kapitalanlagen summieren sich auf 1,8 Mio € (i. V. 1,9) und liegen damit 6,4 Prozent unter dem Vorjahr. Die Erträge aus anderen Kapitalanlagen liegen mit 1,7 Mio € auf demselben Niveau wie im Vorjahr. Deutlich geringere Erträge waren aus Inhaberschuldverschreibungen zu erzielen, auch die Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen und Zuschreibungen fielen niedriger aus. Den Erträgen standen Aufwendungen für Kapitalanlagen in Höhe von 595 T€ (i. V. 167) gegenüber. Die Abschreibungen auf Wertpapiere waren mit 361 T€ deutlich höher als im Vorjahr mit 26 T€.

Die Nettoverzinsung der Kapitalanlagen für ein Jahr ging auf 1,6 Prozent (i. V. 2,4) zurück. Im Durchschnitt der letzten drei Jahre betrug sie 2,1 Prozent (i. V. 2,7). Die **Bewertungsreserven** in den Kapitalanlagen verringerten sich merklich und betragen saldiert zum Bilanzstichtag 2,7 Mio € (i. V. 8,1). Bezogen auf den gesamten Kapitalanlagebestand waren dies 3,5 Prozent (i. V. 10,9).

Ausgewählte Inhaberschuldverschreibungen wurden gemäß § 341b Abs. 2 Halbsätze 2 und 3 HGB dazu bestimmt, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen und somit als Anlagevermögen klassifiziert. Aufgrund der buy-and-hold-Strategie erfolgt die Einlösung der Rentenpapiere bei Endfälligkeit zum Nominalwert. Zudem wurden der Spezialfonds der Gesellschaft und sämtliche Fonds für alternative Anlagen aufgrund deren vorgesehener Zeitdauer dem Anlagevermögen zugeführt. Entsprechend dieser Zuordnung wurden diese Assets nicht nach den für das Umlaufvermögen, sondern den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewertet, also nach dem gemilderten Niederstwertprinzip. Als stille Lasten weist die Gesellschaft 5,9 Mio € (i. V. 342 T€) aus. Mittels eines Simulationsmodells wird ermittelt, wie viel Zeit der Abbau der stillen Lasten z. B. allein durch die Verkürzung der Restlaufzeit der Anleihen in Anspruch nimmt. Die mehrjährige Liquiditätsplanung der Gesellschaft zeigt, dass das Anlagevermögen auch in Stress-Szenarien aufrechterhalten werden kann.

### Sonstiges Ergebnis

Das sonstige Ergebnis als Saldo der Erträge und Aufwendungen beträgt –1.643 T€ (i. V. –935) und ist damit 2022 merklich niedriger. Im Vorjahr waren hohe sonstige Erträge in Höhe von knapp 2,7 Mio € entstanden, da eine langwierige rechtliche Auseinandersetzung mit einem Dienstleister mit einer erheblichen Rückzahlung beendet werden konnte.

### Gesamtergebnis

Aus der Summe des Ergebnisses aus Kapitalanlagen, des sonstigen Ergebnisses und des versicherungstechnischen Gewinns erhält man das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit in Höhe von 632 T€ (i. V. 1.438). Nach der Berücksichtigung der Steuern ergibt sich ein Jahresüberschuss von 679 T€ (i. V. 1.106). Für das Geschäftsjahr 2022 konnte eine Steuererstattung vereinnahmt werden. Zusammen mit dem Steueraufwand des laufenden Jahres ergibt sich ein Steuerertrag in Höhe von 47 T€.

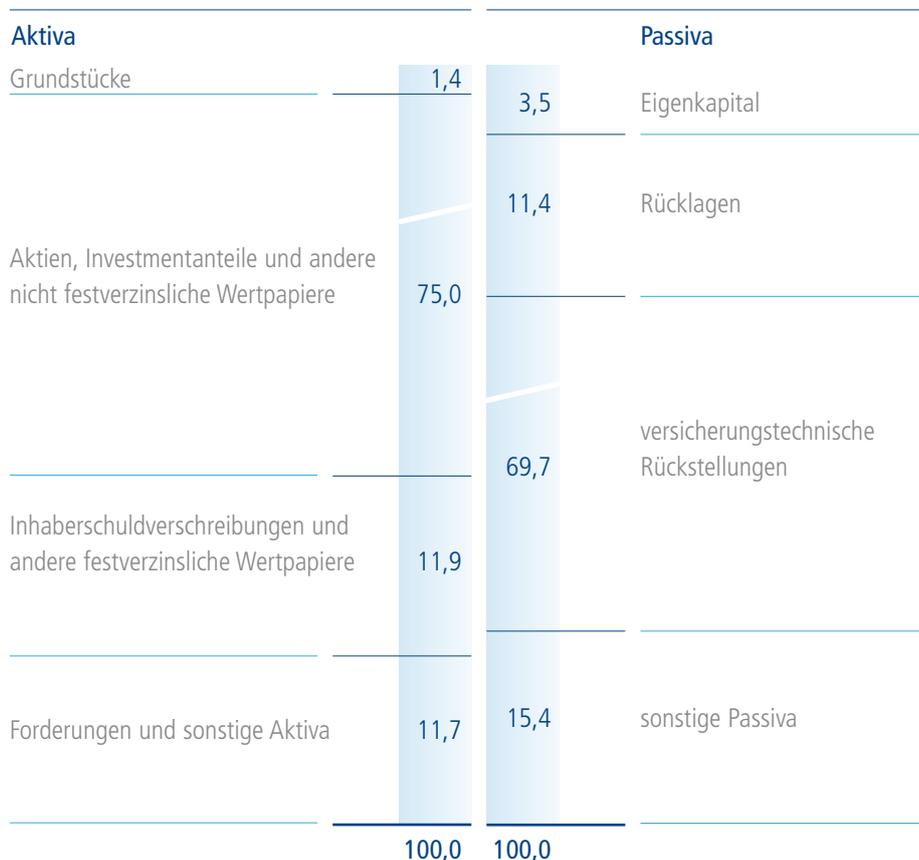
Vorstand und Aufsichtsrat haben beschlossen, aus dem Jahresüberschuss 150 T€ in die Gewinnrücklagen einzustellen und damit das Eigenkapital der Gesellschaft weiter zu stärken.

Einschließlich des Gewinnvortrags aus dem Vorjahr in Höhe von 35 T€ erzielte die DMB Rechtsschutz einen **Bilanzgewinn** von 564 T€ (i. V. 835). Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, den Bilanzgewinn vollständig, bis auf einen Gewinnvortrag von 64 T€, an die Aktionäre weiterzugeben. Die **Standarddividende** soll erneut 40 € je Aktie betragen. Zusätzlich soll eine **Bonusdividende** von 10 € je Aktie gezahlt werden. Insgesamt beträgt der Dividendenvorschlag damit 50 € je Aktie.

Wenn die Hauptversammlung dem Vorschlag zur Gewinnverwendung zustimmt, schüttet die Gesellschaft 1,6 Mio € als Summe von Dividende und Beitragsrückerstattung aus.

Im Vergleich zur Planung ergab sich ein etwas geringeres Beitragswachstum. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle lagen trotz der fortgesetzten Corona-Pandemie niedriger als in der Prognose. In Summe liegt der versicherungstechnische Gewinn trotz der erneuten hohen Dotierung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle merklich höher als prognostiziert. Das Ergebnis aus Kapitalanlagen liegt dagegen deutlich niedriger als erwartet. Jahresüberschuss, Bilanzgewinn und Dividende liegen trotz des Krisenjahres annähernd auf Planniveau.

#### Bilanzstruktur 2022 (in %)



#### Investitionen

Die Gesellschaft schloss die Erneuerung ihrer versicherungsbezogenen Anwendungssysteme mit der Einführung des Bestandsführungssystems msg.PIA im Jahr 2021 erfolgreich ab. Im Geschäftsjahr wurden verschiedene Verbesserungen und Optimierungen vorgenommen. Im Rahmen dieser Projekte kam es zur Aktivierung immaterieller Vermögensgegenstände. Zum Jahresende werden 3,9 Mio € (i. V. 4,1) ausgewiesen.

Die dynamische Entwicklung des Versicherungsmarktes führt zu einer Vielzahl neuer Anforderungen. Kunden und Vertriebspartner nutzen immer häufiger digitale Kommunikationswege. Darauf stellt sich die DMB Rechtsschutz ein und investiert kontinuierlich in digitale Angebote wie ihre Website und ihr Maklerportal sowie zahlreiche weitere Verkaufs- und Vertriebshilfen.

Der **Relaunch der Website** wurde Ende 2022 abgeschlossen. Er umfasste eine Reihe von technischen, visuellen und inhaltlichen Verbesserungen, um die Nutzererfahrung, die Informationsübertragung und die organische Sichtbarkeit der Website zu verbessern. Ein wichtiger Teil des Updates war die Implementierung eines responsiven und zeitgemäßen Designs, das die Darstellung der Website für alle gängigen Auflösungen von Mobil-, Tablet- und Smartphone-Geräten ermöglicht und das Online-Angebot erlebbar macht. Zudem wurde auf die technische Optimierung großes Augenmerk gelegt. Dazu gehörten Maßnahmen wie das Optimieren von Bildern, das Verwenden von Caching und das Reduzieren von Ressourcenanforderungen.

Im Rahmen der Produktentwicklung brachte die DMB Rechtsschutz im Oktober ein neues, **innovatives Produkt** auf den Markt: **YOLIG** ist der Rechtsschutz für Privatkunden mit besonderer **Nachhaltigkeit**. Die Regelungen zur Insurance Distribution Directive (IDD) wurden im Rahmen des Entwicklungsprozesses befolgt und die Nachhaltigkeitsfaktoren des Produktes bei der Zielmarktbestimmung einbezogen. YOLIG wurde in die bestehende Produktlandschaft der DMB Rechtsschutz integriert und es wurde ein entsprechendes Vertriebs- und Marketingkonzept zur Einführung des Produkts erstellt. \*)

## Mitarbeiter

Zum Jahresende waren 62 (i. V. 62) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter angestellt. Im Durchschnitt hatte die Gesellschaft während des Geschäftsjahres 62 (i. V. 60) Beschäftigte, davon 9 Teilzeitkräfte. Das durchschnittliche Alter der Belegschaft lag bei 46,8 Jahren (i. V. 47,1). Die mittlere Betriebszugehörigkeit sank auf 9,5 Jahre (i. V. 9,6). Der Anteil der Hochschulabsolventen betrug 43,6 Prozent (i. V. 55).

## Erklärung nach § 289 f HGB\*)

Im Rahmen der Grundlagen zur Unternehmensführung wurden Zielgrößen für den Frauenanteil im Aufsichtsrat, im Vorstand und auf Führungsebene definiert. In der nachstehenden Tabelle sind die festgelegten Zielgrößen und die Fristen für ihre Erreichung nach § 289 f Abs. 4 HGB angegeben.

Gremium	Fristzeitraum	Festgelegte Zielgröße	
Aufsichtsrat	1.1.2021 bis 31.12.2025	33 %	Gemäß Beschluss des Aufsichtsrats
Vorstand	1.1.2021 bis 31.12.2025	50 %	Gemäß Beschluss des Aufsichtsrats
1. Führungsebene	1.1.2021 bis 31.12.2025	30 %	Gemäß Beschluss des Vorstands

\*) Der Abschlussprüfer hat diesen Absatz/Abschnitt nicht geprüft, da er „lageberichts-fremde Angaben“ enthält. Dennoch wurde er in den Lagebericht eingefügt, da er aus Sicht der Gesellschaft wichtige Informationen enthält.

## Unternehmensorganisation in der Corona-Pandemie

Auch im dritten Jahr der Corona-Pandemie richteten sich alle Maßnahmen auf den Gesundheitsschutz und die Verringerung des Infektionsrisikos innerhalb der Belegschaft sowie die Sicherung der dauerhaften Betriebsbereitschaft des Unternehmens. Etablierte Corona-gerechte Verhaltensregeln, der eingeschränkte Zugang zur Hauptverwaltung sowie das krisenbedingte mobile Arbeiten, das als rollierendes System organisiert war, blieben auch im vergangenen Geschäftsjahr bestehen.

## Auswirkungen des Ukraine-Krieges

Die DMB Rechtsschutz ist ausschließlich in Deutschland tätig. Eine direkte Auswirkung auf die Versicherungstechnik, z. B. die Beitragseinnahmen bzw. den Schadenaufwand, ist dadurch nicht gegeben. Im Bestand der Kapitalanlagen befinden sich keine Wertpapiere aus Russland oder der Ukraine. In Krisenzeiten unterliegen die Kapitalanlagen allerdings kurzfristigen, heftigen Bewertungsrückgängen und teilweise erheblichen Marktwertschwankungen.

## Risikobericht

Die DMB Rechtsschutz erfüllt die aufsichtsrechtlichen Regelungen nach **Solvency II**. Die Gesellschaft folgt dabei konsequent den Mindestanforderungen an die Geschäftsorganisation (MaGo) und das Risikomanagement für Versicherungsunternehmen, dem Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG) sowie den Vorgaben der EU und der EIOPA (European Insurance and Occupational Pensions Authority). Im Rahmen dieser Anforderungen werden auch die Vorgaben für die IT (VAIT) beachtet. Geschäftsumfang und Unternehmensgröße sind dabei berücksichtigt. Die dauerhafte Erfüllbarkeit der eingegangenen Verpflichtungen steht im Vordergrund.

## Grundlagen und Ziele des Risikomanagements

Ziel unseres **Risikomanagements** ist es, gefährliche Entwicklungen und wesentliche Risiken frühzeitig zu erkennen, um angemessene Gegenmaßnahmen einzuleiten. Die Identifikation, Messung, Analyse und Bewertung von Risiken sind wesentliche Instrumente der Unternehmenssteuerung. Dabei stehen die Sicherung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie das Erkennen von Entwicklungen im Mittelpunkt, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden.

Der Umgang mit **Risiken** ist für die DMB Rechtsschutz von maßgeblicher Bedeutung. Dies gilt sowohl für Risiken aus den Bereichen Versicherungstechnik und Kapitalanlage als auch für alle anderen Risiken der strategischen und operativen Unternehmensführung. Die gezielte Abwägung von Risiko und Ertrag trägt wesentlich zum langfristigen Unternehmenserfolg bei.

Nachhaltigkeitsaspekte sind in die Geschäfts- und Risikostrategie eingebettet und werden damit bei unternehmerischen Entscheidungen berücksichtigt. Sie sind in die verschiedenen Unternehmensbereiche integriert.

**Nachhaltigkeitsrisiken** werden als Teilaspekt der im Risikomanagement identifizierten Risikoarten behandelt. Im Wesentlichen umfassen diese Gegebenheiten oder Ereignisse aus den Bereichen **E**nvironment (Umwelt), **S**ocial (Soziales) und **G**overnance (Unternehmensführung) mit negativen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage oder die Reputation der Gesellschaft. Sie können in physischer Gestalt, als Veränderungsprozesse oder als deren Zusammenwirken auftreten.

Die Bereiche Versicherungstechnik, Kapitalanlage und Operatives spielen für die DMB Rechtsschutz eine wichtige Rolle. Beispielsweise werden bei Entscheidungen im Rahmen der Produktentwicklung sowie der Zeichnung von Risiken und der Kapitalanlage Nachhaltigkeitsaspekte wie Klimaschutz, Ressourcennutzung und Umweltverträglichkeit beachtet.\*)

In Übereinstimmung mit Solvency II verfügen wir über ein umfangreiches Kontroll-, Berichts- und Meldewesen.

Das Risikomanagementsystem der Gesellschaft wird regelmäßig von der Revision geprüft, das Risiko-früherkennungssystem auch vom Abschlussprüfer.

## Organisation des Risikomanagements

Die Gesellschaft verfolgt einen zentral ausgerichteten Risikomanagementansatz, bei dem Risiko-identifikation, -analyse und -bewertung der Abteilung Controlling und Risikomanagement obliegen. Die Umsetzung von Maßnahmen zur Risikobegrenzung erfolgt dezentral, in Zusammenarbeit mit den entsprechenden Fachbereichen. Die konkreten Vorgaben zur Risikohandhabung und -steuerung der Gesellschaft sind in der Risikostrategie sowie im Risikomanagementhandbuch dokumentiert und werden jährlich analysiert.

Das Risikomanagement verantwortet die ordnungsgemäße und wirksame Ausgestaltung und Umsetzung des Risikomanagementsystems, dessen Weiterentwicklung, die Steuerung und Koordination des Risikomanagementprozesses sowie die interne und externe Berichterstattung. Weiterhin fördert sie die Risikokultur im Unternehmen.

Seit dem Geschäftsjahr 2022 ist das oberste Berichts- und Entscheidungsgremium im Zusammenhang mit dem Risikomanagementsystem bzw. der Risikosituation der Gesellschaft das neu implementierte Risikokomitee. Die Entscheidungskompetenz liegt ausschließlich bei den Mitgliedern des Vorstands. Neben dem Vorstand gehören dem Risikokomitee die jeweils verantwortliche Person der Schlüsselfunktionen Risikomanagement, Compliance und Versicherungsmathematik sowie weitere Führungskräfte an. Damit können alle Risikomanagementfragen durch Beratung und Entscheidungsvorbereitung mit den Verantwortlichen der höchsten Führungsebene diskutiert werden.

Die zentralen Funktionen des Risikomanagements sind eng miteinander verzahnt. Aufgaben und Berichtswege sind im Sinne der drei „Verteidigungslinien“ des Risikomanagements über Richtlinien und Anweisungen klar definiert. Die erste Verteidigungslinie besteht aus der originären Risikoverantwortung der jeweiligen Fachbereiche. Die zweite Verteidigungslinie, die Abteilung Controlling und Risikomanagement, dient der Steuerung und Überwachung des operativen Managements. Die interne Revision ist als unabhängige Prüfungsinstanz die dritte Verteidigungslinie. Ergänzt wird das Modell durch die versicherungsmathematische Funktion sowie die Compliance-Funktion.

---

\*) Der Abschlussprüfer hat diesen Absatz nicht geprüft, da er „lageberichts-fremde Angaben“ enthält. Dennoch wurde er in den Lagebericht eingefügt, da er aus Sicht der Gesellschaft für das Verständnis wesentlich ist.

## Wesentliche Elemente des Risikomanagementsystems

Das von der DMB Rechtsschutz betriebene Geschäft besteht im Wesentlichen aus der Übernahme von Risiken. In diesem Zusammenhang bildet die **Risikostrategie**, die sich aus der **Geschäftsstrategie** ableitet, die Grundlage des Risikomanagements und legt neben Prozessen und Verantwortlichkeiten die Risikoneigung der Gesellschaft fest. Sollten Konflikte mit Limit- oder Regelsystemen entstehen, wird über den **Risikomanagementkreislauf** sichergestellt, dass nach festgelegten Eskalationsstufen und Entscheidungsprozessen verfahren wird und die Geschäftsinteressen mit den Notwendigkeiten des Risikomanagements in Einklang gebracht werden. Dies garantiert eine stete Weiterentwicklung.

In der **Umsetzung des Risikomanagements** erfolgen Identifikation, Messung, Analyse und Bewertung von Risiken. Daraus leiten sich Berichterstattung, Limitierung und Überwachung der Risiken ab. Die Identifikation erfolgt dabei über geeignete Prozesse und Kennzahlen, ergänzt durch Meinungen und Einschätzungen von Experten.

Zur Berechnung der **Risikotragfähigkeit** unter Solvency II verwendet die DMB Rechtsschutz die **Standardformel** gemäß der delegierten Rechtsverordnung (DVO) der EU. Auf diesem Weg wird das verfügbare Kapital der DMB Rechtsschutz der nach Solvency II definierten Kapitalanforderung (SCR – Solvency Capital Requirement) gegenübergestellt. Hierbei wird die **aufsichtsrechtliche Solvenzbedeckung** dargestellt. Gemäß der ökonomischen Sichtweise der Solvency II-Regelungen werden das verfügbare Kapital und die Kapitalanforderungen auf Basis des Marktwertbilanzierungsansatzes ermittelt.

Über den **unternehmensindividuellen Bewertungsansatz** des **ORSA**-Prozesses (Own Risk and Solvency Assessment) hat in Ergänzung zum Standardansatz die unternehmenseigene Bewertung der Risiken zu erfolgen, die unternehmensindividuelle und geschäftsbezogene Verhältnisse besser abbildet. Dabei wird das verfügbare Kapital der individuell ermittelten Kapitalanforderung (GSB – Gesamtsolvabilitätsbedarf) gegenübergestellt.

Die quantitative Risikosituation der DMB Rechtsschutz wird mit Hilfe des **Risikotragfähigkeitskonzepts** überwacht. Dessen Ausrichtung leitet sich aus der Risikostrategie ab. Sie definiert, ob und in welcher Höhe vorhandenes Kapital zur Bedeckung bestehender Risiken zur Verfügung gestellt wird. Damit wird die zulässige Auslastung des Risikokapitals festgelegt.

Das unmittelbar daran anknüpfende **Limitsystem** stellt die Verbindung der strategischen Vorgaben mit den operativen Kenngrößen her. Diese dienen gleichzeitig als Frühindikatoren, da sie mit differenzierten Schwellenwerten belegt sind.

Zur Gewährleistung der permanenten Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Kapitalanforderungen wird die Entwicklung der Schwellenwerte je Kenngröße regelmäßig überwacht. Für das unterjährige **Monitoring** wurden Ampelsysteme eingerichtet, verbindliche Eskalationsprozesse definiert und mit festgelegten Maßnahmen verknüpft. Der Zusammenhang zwischen den finanziellen Ressourcen und der aktuellen Risikosituation der Gesellschaft wird quartalsweise dem Vorstand berichtet.

Das Limitsystem bietet eine wesentliche Unterstützung bei strategischen Entscheidungen und ist durch seine detaillierte und frühzeitige Beobachtung relevanter Risiken ein elementares Steuerungsinstrument.

Das **interne Kontrollsystem** (IKS) hat über alle Risikokategorien hinweg die operationellen Risiken im Fokus. Die mindestens einmal jährlich vorgenommene Risikoinventur liefert für jede Abteilung eine Risikolandkarte und verknüpft dabei systematische Abläufe mit wesentlichen Risiken. Darauf aufbauend sind regelmäßige Kontrollen in die Geschäftsprozesse integriert.

Die **interne Risikoberichterstattung** informiert den Vorstand und insbesondere das Risikokomitee regelmäßig und zeitnah über alle wesentlichen Risiken und ihre potenziellen Auswirkungen. Sie besteht insbesondere aus regelmäßigen Risikoberichten zur Gesamtrisikosituation, zum Limitsystem und zur Entwicklung der Risikotragfähigkeit. Ergänzend erfolgen im Bedarfsfall Ad-hoc-Berichte über wesentliche, kurzfristig auftretende oder veränderte Risiken, sodass über diesen Frühwarnmechanismus rechtzeitig negative Trends erkannt und Gegenmaßnahmen ergriffen werden können.

Das Gesamtbild der jeweils aktuellen Risikosituation in qualitativer und quantitativer Hinsicht wird über die **externe Berichterstattung** der Öffentlichkeit und den Aufsichtsbehörden dargestellt. Die planmäßige Berichterstattung an die Versicherungsaufsicht erfolgt über das regelmäßige Regular Supervisory Reporting (RSR). Ein wesentlicher Bestandteil davon ist die Beschreibung der unternehmens-eigenen Risiko- und Solvenzbeurteilung (ORSA). Der Öffentlichkeit vermittelt der Solvency and Financial Condition Report (SFCR) auf jährlicher Basis die Informationen zur Solvenz- und Finanzlage.

## Wesentliche Risiken

Die DMB Rechtsschutz geht im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit bewusst eine Vielzahl von Risiken ein. Diese Risiken werden einzeln gesteuert und dezidiert überwacht, um die damit verbundenen Chancen wahrnehmen zu können. **Risiko** definieren wir als mögliche künftige Entwicklungen oder Ereignisse, die zu einer negativen Prognose- bzw. Zielabweichung für die Gesellschaft führen können. Als „wesentlich“ gelten Risiken, die sich nachhaltig negativ auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage der DMB Rechtsschutz auswirken können. Wir stellen nachfolgend die **wesentlichen Risiken** dar. Diese können in mehreren Risikokategorien entstehen:

### Spezifische Risiken aus der Corona-Pandemie sowie der Energiekrise

Die Betrachtung der **Risiken im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie sowie der Energiekrise** und deren möglicher Auswirkungen nahm im Geschäftsjahr besonderen Stellenwert ein. Daher werden sie vorweg und zusammenfassend dargestellt.

Für das **Versicherungsgeschäft** wurden als spezifische Risiken identifiziert:

Im Gruppenvertrag Miet-Rechtsschutz bestehen aufgrund der Corona-Pandemie Risiken durch Beitragsverlust bei Kündigung von Vereinen bzw. Mitgliederaustritten sowie Mitgliederrückgang.

Im Privatkundengeschäft droht Beitragsverlust durch geringeres Neugeschäft, versicherungsfreie Zeiten, Kündigungen sowie Schadenfälle im Zusammenhang mit Arbeitsplatzverlust, Kurzarbeit oder Home-Office. Zudem wären Streitfälle im Medizinrecht durch verschobene Behandlungen oder Corona-Impfschäden denkbar.

Für den Geschäftskundenbereich existieren aufgrund der Corona-Pandemie Risiken durch Beitragsverlust wegen niedrigeren Neugeschäfts, versicherungsfreier Zeiten, Kündigungen oder Konkurs und durch eine steigende Anzahl der Schadenfälle im Zusammenhang mit Personalreduktion, Schließungen etc. sowie wegen behördlicher Betriebsschließungen mit Verletzung der Berufsfreiheit und Staatshaftungsansprüchen. Zusätzliche Schadenfälle könnten auch in Zukunft wegen der (teilweisen) Eintrittsverweigerung von Kompositversicherern im Rahmen der Betriebsschließungsversicherung entstehen.

Im Kontext der stark gestiegenen Energiepreise bergen alle Teilssegmente das Risiko zusätzlicher oder gar kumulartiger Schadenfälle. Darüber hinaus können inflationsbedingte Steigerungen der Streitwerte zu einer veränderten Verteilung der Streitwertklassen und damit zu steigenden Schadenzahlungen führen.

Für die **Kapitalanlage** wurden als spezifische Risiken identifiziert:

Spezifische Corona-Risiken für die Kapitalanlage folgen den bekannten Risiken. Vor allem eine hohe Volatilität, weit überdurchschnittliche Marktbewegungen und simultane Verwerfungen in allen Assetklassen fallen dabei allerdings besonders ins Gewicht (Tail Risk). Ein erneuter kompletter Lockdown wird zunehmend unwahrscheinlicher, würde aber die Gefahr einer Insolvenzwellen von Unternehmen und Haushalten wieder verschärfen. Dies hätte für die Banken Kreditausfälle zur Folge, was wiederum negative Auswirkungen auf die Stabilität der Kreditinstitute haben könnte. Für die Kapitalanlage hätte dies vermehrte Turbulenzen auf den Märkten zur Folge.

Angesichts stark gestiegener Energiepreise und der anhaltend hohen Inflation hat sich die Wahrscheinlichkeit erhöht, dass Notenbanken die Leitzinsen weiter steigern. Ein unerwartet starker Zinsanstieg an den Märkten könnte kurzfristig zu weiteren Bewertungsverlusten bei Wertpapieren führen.

Für das **operative Geschäft** wurden als spezifische Risiken identifiziert:

Die mit Corona einhergehenden operationellen Risiken betreffen die Ausfallsicherheit des Geschäftsbetriebs sowie den Gesundheitsschutz. Die ergriffenen Maßnahmen umfassen Zugangsbeschränkungen, Verhaltensregeln, Hygienevorschriften sowie vielfältige, ständig weiterentwickelte organisatorische Maßnahmen. Corona-bedingtes Home-Office bzw. mobiles Arbeiten wurde als rollierendes System etabliert.

Im Rahmen der Energiekrise können sich operationelle Risiken im Zusammenhang mit der Stromversorgung realisieren. Dabei sind Stromausfälle als unkontrollierte und unvorhergesehene Ereignisse (Blackout) ebenso denkbar wie zeitlich und regional kontrollierte Abschaltungen der Stromversorgung (Brownout).

## Strategische Risiken

Die angemessene Umsetzung der strategischen Ziele in der aktuellen Geschäftsplanung wird durch strategische Kontrollen gewährleistet, in die auch Markt- und Wettbewerbsbedingungen sowie aufsichtsrechtliche Anforderungen Eingang finden. Strategische Entscheidungen sowie die Beurteilung der damit zusammenhängenden Risiken werden in den entsprechenden Gremien erörtert.

Der frühzeitigen Erkennung und Bekämpfung von **Reputationsrisiken** dienen regelmäßige Umfeldanalysen und Checklisten. Über Regelungen wie beispielsweise den Verhaltenskodex im Vertrieb, Zielvereinbarungen sowie regelmäßige Öffentlichkeitsarbeit wird das Reputationsrisiko verringert.

Das Risiko der Fokussierung auf das Segment Miet-Rechtsschutz wurde durch die **stringente Ausrichtung auf zwei Geschäftsfelder** minimiert. Neben dem Privatkunden-Rechtsschutz stellen der Gewerbe- und der Landwirtschafts-Rechtsschutz die verbreiterte Basis dar. Im Vertrieb über Makler arbeitet die Gesellschaft darauf hin, einen breiten Mix zu erhalten.

Das Risiko eines zu geringen Beitragsvolumens und damit verbundener relativer Kostennachteile zur Erfüllung der regulatorischen und organisatorischen Anforderungen sowie zur Durchführung von notwendigen Zukunftsinvestitionen wurde durch die Umsetzung der **Wachstumsstrategie** deutlich verringert.

## Risiken aus dem Versicherungsgeschäft

Im Wesentlichen unterliegt die Rechtsschutzversicherung dem **Prämienrisiko**, das den Zufallscharakter künftiger Schäden abbildet, und dem **Reserverisiko** aufgrund der ungewissen Höhe zukünftiger Verpflichtungen aus bereits eingetretenen Versicherungsfällen.

Der kalkulatorische Risikoausgleich kann misslingen, wenn zufallsbedingt höhere Schäden eintreten als erwartet oder der durchschnittliche Schadenverlauf irrtümlich unzureichend eingeschätzt wird. Ebenso können die Rechtsanwaltsgebühren und die Gerichtskosten so stark steigen, dass ein gleichzeitiger Ausgleich dieser Kostensteigerungen über die Beiträge nicht möglich ist. Auch können sich Gesetzgebung bzw. Rechtsprechung oder die soziale und wirtschaftliche Entwicklung so plötzlich ändern, dass eine rechtzeitige Anpassung nicht erfolgen kann.

**Tarife** werden regelmäßig dahingehend überprüft, inwieweit sich die Annahmen, auf denen unsere **Kalkulation** beruht, nachträglich als überholt erweisen. Weichen die Grundlagen der Tarifierung von den tatsächlichen Ergebnissen ab, können die Beiträge für den Privatkunden-Rechtsschutz, den Gewerbe-Rechtsschutz sowie den Landwirtschafts-Rechtsschutz im Rahmen von Beitragsanpassungen auch bei bestehenden Verträgen geändert werden. Auslöser sind Abweichungen zwischen dem kalkulierten und dem erforderlichen Leistungsaufwand, wie sie in der Beitragsanpassungsklausel definiert sind. Für den Miet-Rechtsschutz könnten im Rahmen der Gruppenverträge mit den DMB Mietervereinen neue Vereinbarungen getroffen werden.

Die Gesellschaft beschränkt sich auf Geschäfte mit Privatkunden sowie kleinen und mittleren Geschäftskunden. Das landwirtschaftliche Segment wird ebenfalls mit der nötigen Sorgfalt ausgebaut. **Zeichnungsrichtlinien und -limits** verringern das subjektive Underwriting-Risiko. Hohe gewerbliche Risiken werden nicht gezeichnet. Firmenvertrags-Rechtsschutz und Manager-Rechtsschutz bietet die Gesellschaft nicht an.

**Katastrophenrisiken** ist die Gesellschaft nicht ausgesetzt.

Durch konsequente **Schadenverhütungsmaßnahmen** versucht die Gesellschaft, den Schadenaufwand zu begrenzen. Unser Schadenmanagement überwacht laufend die Schadenentwicklung. Wir arbeiten mit den Mietervereinen zur Optimierung der außergerichtlichen Erledigung von Streitfällen in deren Rechtsberatung vertrauensvoll zusammen und begrenzen auf diese Weise das Schadenrisiko in unserem Gruppenversicherungsgeschäft.

Über eine sicherheitsorientierte **Rückversicherungspolitik** begrenzen wir die maximale Schadenbelastung sowohl durch größere Schäden aus einzelnen Policen als auch aufgrund von Kumulereignissen bzw. starken Kostenerhöhungen.

Die Schadenquoten sind im Zeitablauf ausgeglichen und im Marktvergleich niedrig. Besondere Sorgfalt wenden wir bei der **Schadenreservierung** an. Wir bestimmen die Reserven für Schäden und Schadenregulierungskosten nach den Grundsätzen versicherungsmathematischer Praxis auf der Basis fundierter Annahmen, Methoden und Bewertungen. Diese Annahmen werden jährlich aktuariell überprüft und aktualisiert. Darüber hinaus gibt die versicherungsmathematische Funktion jährlich eine Beurteilung der Angemessenheit der Methoden und Annahmen zur Bestimmung der versicherungstechnischen Rückstellungen ab. Die aktuariellen Berechnungen zeigen, dass die Vorgehensweise zu ausreichenden Reserven geführt hat. Dabei wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr die versicherungstechnischen Rückstellungen, insbesondere aufgrund der Inflationsentwicklung, wieder deutlich erhöht.

	2022	2021	2020	2019	2018	2017	2016
<b>Schadenquote in % <sup>1)</sup></b>	61,4	64,4	66,0	66,8	67,6	68,3	68,1
<b>Abwicklungsquote in % <sup>2)</sup></b>	13,0	3,9	3,1	2,6	4,3	7,0	10,0

<sup>1)</sup> Netto-Schadenaufwendungen in % der verdienten Netto-Beiträge

<sup>2)</sup> Netto-Abwicklungsergebnis in % der Netto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

## Risiken aus dem Ausfall von Forderungen

Die Forderungsausfallrisiken in der Zusammenarbeit mit Versicherungsvermittlern sind marginal. Sofern in Einzelfällen Inkassovollmachten erteilt sind, werden diese strikt überwacht. Risiken aus Prämienforderungen gegen Versicherungskunden werden durch unser Beitragsinkasso und durch Mahnverfahren minimiert. Zum Bilanzstichtag bestanden 1.825 T€ (i. V. 1.665) ausstehende Forderungen. Davon entfielen auf ausstehende Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern, deren Fälligkeitszeitpunkt am Bilanzstichtag mehr als 90 Tage zurücklag, 1.017 T€ (i. V. 811).

Zur Risikovorsorge werden **Wertberichtigungen** auf den Forderungsbestand vorgenommen. In den vergangenen drei Jahren wurden durchschnittlich 24,6 Prozent (i. V. 23,9) der zum Bilanzstichtag bestehenden Forderungen wertberichtigt, was einem Anteil von 1,2 Prozent der verdienten Beiträge entspricht. Nach unseren Erfahrungen ist dies ausreichend. Dem Risiko des Ausfalls von Rückversicherern tragen wir durch Bonitätsprüfungen Rechnung. Insgesamt bestehen Forderungen gegenüber einem Rückversicherer in Höhe von 2 T€; dieser Rückversicherer ist von drei Rating-Agenturen mit jeweils höchsten Bonitätsnoten geratet, z. B. von S&P Global mit AA+.

## Risiken aus Kapitalanlagen

Neben den gesetzlichen Normen, aufsichtsrechtlichen Vorschriften und privatrechtlichen Vertragsbedingungen stellt die unternehmensinterne **Leitlinie zur Kapitalanlage** den zentralen Rahmen für die Kapitalanlagetätigkeit dar. Die **Richtlinie zur Kapitalanlage** spezifiziert die Kapitalanlagetätigkeit. Demnach wird in bestimmte Kapitalanlageklassen gemäß dem Anlagekatalog der Gesellschaft grundsätzlich nicht investiert, z. B. direkte Beteiligungen an Private Equity. Im Direktbestand werden keine Investments in freistehende derivative Finanzinstrumente, mehrfach strukturierte Produkte sowie Asset Backed Securities (ABS), Credit Default Swaps (CDS), Credit Linked Notes (CLN) oder Collateralized Debt Obligations (CDO) vorgenommen.

Verschiedene organisatorische Abläufe regeln die **Funktionstrennung** von Handel, Abwicklung, Controlling und Rechnungswesen. Unser Risikomanagement umfasst die Identifikation, Analyse, Bewertung, Steuerung, Dokumentation und Kommunikation der Risiken. Die Überwachung dieser Tätigkeiten erfolgt durch die Revision.

Die regelmäßige Erfassung, Analyse und Bewertung der spezifischen Kapitalanlagerisiken stellt unser Controlling-System sicher. Die fortlaufende Überwachung der Risikosituation und die Einhaltung der Leitlinie zur Kapitalanlage sowie des Anlagekatalogs gewährleisten regelmäßige Reports und das **Kapitalanlagekomitee** der Gesellschaft. In dessen regelmäßigen Sitzungen werden auch die grundsätzlichen Anlageentscheidungen getroffen. Pro Jahr sind sechs Sitzungen vorgesehen; weitere finden bei Bedarf statt.

Das **Marktrisiko** setzt sich aus dem Zins-, Credit-Spread-, Aktien-, Währungs- und dem Immobilienrisiko zusammen. Diese systematischen Risiken werden mittels Stresstests und Risikoszenarien analysiert und überwacht.

Die Quantifizierung der Aktienkurs- und Zinsrisiken erfolgt im Standardmodell von Solvency II sowie durch unternehmensindividuelle Bewertungen. Zusätzlich werden **Szenariorechnungen** erstellt. Ein Beispiel ist der nachfolgend dargestellte DRS 20-Stresstest. Dabei werden die Auswirkungen auf die jeweilige Veränderung des Marktwerts simuliert: Bei den Aktien wird ein Rückgang um 20 Prozent für die börsenkursensiblen Kapitalanlagen angenommen. Bei den festverzinslichen Wertpapieren und Ausleihungen wird eine Verschiebung der Zinsstrukturkurve um 100 Basispunkte (BP) jeweils nach oben und unten für die zinsensitiven Kapitalanlagen unterstellt.

Um den unsicheren Marktgegebenheiten Rechnung zu tragen, wurde der Stresstest nach DRS 20 um einen Rückgang der aktienkursensiblen Anlagen um 35 Prozent und eine Verschiebung der Zinsstrukturkurve um 200 Basispunkte nach oben ergänzt. Die Marktwertveränderung bei börsennotierten Aktienanlagen wird sowohl ohne Absicherungsmaßnahmen als auch mit Absicherung ausgewiesen.

Auswirkungen auf den Marktwert (in T€)	2022	2021
<b>Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere</b>		
Kursrückgang um 20 % ohne Absicherung	-866	-1.468
Kursrückgang um 20 % mit Absicherung	-221	-1.363
Kursrückgang um 35 % ohne Absicherung	-1.515	-2.569
Kursrückgang um 35 % mit Absicherung	-331	-1.746
<b>Festverzinsliche Wertpapiere und Ausleihungen</b>		
Verschiebung der Zinskurve um -100 BP	+3.009	+3.429
Verschiebung der Zinskurve um +100 BP	-2.897	-2.692
Verschiebung der Zinskurve um +200 BP	-5.574	-5.177

Für den **Spezialfonds der Gesellschaft** wurden eindeutige Anlagegrundsätze festgelegt. Investment Guidelines regeln die Anlagetätigkeit. Der Fonds hat ein klar definiertes Risikobudget: Bei Erreichen der definierten Schwellenwerte greift ein Maßnahmenkatalog, der das weitere Marktrisiko des Fonds sukzessive reduziert. Das Gesamtrisiko des Fonds wird so kontrolliert, um ein bestimmtes Mindestergebnis im Zeitablauf sicherzustellen. Die jeweilige Allokation und die Inanspruchnahme des Risikobudgets werden mittels eines Modells regelmäßig überwacht und den aktuellen Entwicklungen angepasst.

Ein wesentliches Kriterium für die Aktienauswahl ist die Dividendenrendite. Die strategieinhärente, langfristige Absicherungsstrategie reduziert größere Risiken. Die genau umschriebene Einsatzmöglichkeit derivativer Finanzinstrumente ermöglicht es dem Fondsmanagement, Wertpapierbestände abzusichern und so das Marktrisiko zu verringern sowie Zusatzerträge zu erzielen. Zur Begrenzung speziell des Aktienkursrisikos finden differenzierte Instrumente Anwendung. Das Marktrisikopotenzial wird strikt überwacht.

Bei vom Spezialfonds indirekt gehaltenen Vermögensgegenständen ist die Beachtung des Grundsatzes der Anlagesicherheit über die Investment Guidelines sichergestellt. Das Managerrisiko bleibt weiterhin durch den Einsatz mehrerer Verantwortlicher eingegrenzt.

Die Zinsrisiken werden innerhalb des Spezialfonds durch ein Durationsmanagement gesteuert. Das Zinsänderungsrisiko wird anhand der monatlich ermittelten Kennzahl Modified Duration bewertet und bezogen auf die Ergebnissituation analysiert. Je nach Marktlage wird die Duration angepasst und so das Zinsrisiko begrenzt. Die Modified Duration der Rententitel im Spezialfonds lag im Durchschnitt bei 4,9 Jahren, für den Gesamtbestand bei 3,9 Jahren.

Die Einhaltung unserer Anlagegrundsätze wird vom Fondsmanagement, der Kapitalverwaltungsgesellschaft und unserem Controlling ständig überwacht. In den Anlageausschusssitzungen werden die Anlagegrundsätze regelmäßig auf ihre Einhaltung und Aktualität überprüft.

Werden im Direktbestand einfach strukturierte Produkte eingesetzt, unterliegen diese im Hinblick auf Risikomanagement und Controlling einer ständigen Überwachung und regelmäßiger Berichterstattung an den Aufsichtsrat. Ende 2022 befanden sich 21 einfach strukturierte Produkte im Direktbestand.

Zur Risikostreuung und Erzielung einer höheren Rendite hält die Gesellschaft einen Fremdwährungsanteil. **Währungsrisiken** betreffen hauptsächlich den US-Dollar. Im Direktbestand beträgt der Anteil von Fremdwährungen am gesamten Kapitalanlagebestand 3,6 Prozent. Zusammen mit den im Spezialfonds gehaltenen Anlagen beläuft sich der Anteil von Fremdwährungen auf 22,9 Prozent. Immobilienrisiken sind von untergeordneter Bedeutung. Die wesentliche Immobilienanlage ist das Geschäftshaus in Köln, das von der Gesellschaft zu 71 Prozent selbst genutzt wird.

Das **Kreditrisiko** umfasst den potenziellen ökonomischen Wertverlust des Portfolios durch Verschlechterung der Bonität eines Schuldners (Migrationsrisiko) bzw. die Unfähigkeit oder Unwilligkeit des Kontrahenten, seinen vertraglichen Verpflichtungen nachzukommen (Ausfallrisiko). Um diese unsystematischen Risiken zu begrenzen, werden die Handelspartner sorgfältig nach Rating-Gesichtspunkten ausgewählt. Schwerpunktmäßig wird in Investment-Grade-Anleihen investiert. Veränderungen in den **Ratings** werden durch das Controlling regelmäßig überwacht. Die externen Ratings werden gemäß den aufsichtsrechtlichen Vorgaben plausibilisiert.

	2022	2021
<b>Festverzinsliche Wertpapiere und Anleihen <sup>1)</sup></b>	Buchwert in T€	Buchwert in T€
Staatsanleihen	1.074	1.999
Pfandbriefe	9.728	9.326
Corporates	19.266	16.401
Financials	5.175	4.496
<b>Gesamt</b>	<b>35.243</b>	<b>32.222</b>
Rating <sup>2)</sup>		
Aaa/AAA	9.480	8.607
Aa/AA	3.596	4.697
A/A	8.473	7.262
Baa/BBB	6.729	6.365
Ba/BB	525	2.220
B/B	927	742
CC	121	480
kein Rating <sup>3)</sup>	5.392	1.849
<b>Gesamt</b>	<b>35.243</b>	<b>32.222</b>

<sup>1)</sup> Direktbestand / im Spezialfonds

<sup>2)</sup> Bezeichnung der Ratingklassen nach Standard & Poor's bzw. Moody's, Namenspapiere sind nach Emittentenrating klassifiziert

<sup>3)</sup> Kein Rating der Rating-Agenturen bei 12 Anleihen; internes Rating BBB, BB+, BB bzw. BB-

Die Ausleihungen der DMB Rechtsschutz liegen bis auf wenige Ausnahmen im Investment-Grade-Bereich. Für die Papiere, die durch Downgrading nicht mehr in diesem Bereich liegen, wurde durch umfassende Analysen geprüft, inwieweit sie im Bestand gehalten werden können. Nach positivem Bescheid durch das Fondsmanagement und darauffolgender Prüfung durch die DMB Rechtsschutz bzw. für den Direktbestand durch Prüfung und Genehmigung des Kapitalanlagekomitees der DMB Rechtsschutz wurden für die jeweiligen Papiere Ausnahmegenehmigungen erteilt.

Im Direktbestand der DMB Rechtsschutz sowie im Spezialfonds befinden sich Anleihen diverser Kreditinstitute, die sich nach der Art ihrer Besicherung unterscheiden. Die DMB Rechtsschutz hat die Streuung der Zinsträger breit gefächert. So überschreitet beispielsweise im Direktbestand kein Kreditinstitut 0,6 Prozent des Sicherungsvermögens. Genusscheinkapital bzw. stille Beteiligungen sind nicht im Bestand.

	Buchwert		in %		in % der gesamten	
	in T€		bei Banken		Ausleihungen	
Exposure gegenüber Kreditinstituten <sup>1)</sup>	2022	2021	2022	2021	2022	2021
Pfandbriefe	9.728	9.326	65	67	28	29
Schuldverschreibungen	4.876	4.002	33	29	14	12
Nachrangige Ausleihungen	299	494	2	4	1	2
<b>Gesamt</b>	<b>14.903</b>	<b>13.822</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>43</b>	<b>43</b>

<sup>1)</sup> Direktbestand / im Spezialfonds direkt gehalten

Dem Risiko der **Konzentration** der Anlagen tragen wir durch eine ausreichende Kapitalbedeckung innerhalb der Standardformel gemäß Solvency II und Beachtung des internen Limitsystems sowie des Anlagekatalogs Rechnung. Die Konzentration auf einzelne Emittenten überwachen wir über die Assetklassen hinweg. Konzentrationsrisiken zur Versicherungstechnik sind nicht vorhanden. Kontrahentenrisiken sind von absolut untergeordneter Bedeutung.

Über die **Leitlinie zur Liquidität** wird die jederzeitige Zahlungsmöglichkeit sichergestellt. Das **Liquiditätsrisiko** wird anhand eines detaillierten Liquiditätsplans überwacht und gesteuert. Dabei werden die Mittelzu- und -abflüsse aus den Kapitalanlagen und der Versicherungstechnik berücksichtigt. Über die regelmäßige Überwachung der Liquiditätsströme sowie die Streuung der Anlagen wird ausgeschlossen, dass Wertpapiere verkauft werden müssen, die im spezifischen Marktumfeld nicht oder nur mit hohen Abschlägen zu liquidieren wären. Speziell im aktuellen Umfeld einer anhaltend hohen Inflation und damit einhergehenden Zinssteigerungen wurden zusätzliche Szenarioanalysen durchgeführt, um negative Auswirkungen durch ein erweitertes Anlagevermögen auszuschließen.

Für den risikoorientierten Abgleich der Aktiv- und Passivseite, das **Asset Liability Management** (ALM), dient u. a. ein Excel-basiertes Programm (ALM-Simulator), das kontinuierlich weiterentwickelt wird. Der ALM-Simulator umfasst insbesondere spezifische Szenariorechnungen, auch für den Best und Worst Case.

## Operationelle Risiken

Operationelle Risiken betreffen Verluste, die aus unzureichenden oder fehlgeschlagenen internen Betriebsabläufen, Fehlern von Mitarbeitern oder Systemen sowie externen Ereignissen entstehen können. Sie umfassen auch rechtliche und Compliance-Risiken.

Das Management der operationellen Risiken erfolgt über das **IKS**. Dem Risiko sog. doloser Handlungen von Mitarbeitern beugen wir durch eindeutige Vollmachtsgrenzen für zahlungsrelevante Vorgänge, verbunden mit technischen Kontrollen, sowie durch die Einhaltung des Vier-Augen-Prinzips vor. Durch Richtlinien, Arbeitsanweisungen und Plausibilitätsprüfungen in den IT-Systemen begrenzen wir das operationelle Risiko.

Der produktgetriebene Geschäftsansatz und Marktauftritt der DMB Rechtsschutz bei einer schlanken Unternehmensstruktur erfordert entsprechende Applikationen bzw. Fachanwendungen, eine adäquate technische Infrastruktur und eine effiziente Sourcingstrategie. Die versicherungsspezifische Anwendungslandschaft ist so ausgerichtet, dass sie auch in Zukunft die notwendige Flexibilität für Vertrieb und Produktgestaltung sowie ein schnelles Reagieren auf Markterfordernisse sicherstellt. Die DMB Rechtsschutz entwickelt kontinuierlich ihre Anwendungssysteme weiter. Die Geschäftsprozesse werden regelmäßig analysiert und bei Bedarf angepasst. Besonderes Augenmerk gilt dabei der Automatisierung und Digitalisierung.

Die **IT-Strategie** wurde vom Vorstand festgelegt und umfasst das Management der IT-Ressourcen und das IT-Risikomanagement. Darüber hinaus regelt sie die IT-Aufbau- und IT-Ablauforganisation. Sie wird in einem regelmäßigen Turnus aktualisiert und bei Veränderungen der Aktivitäten und Prozesse zeitnah angepasst.

Ein wesentlicher Pfeiler der IT-Strategie der DMB Rechtsschutz ist der Einsatz von Standardsoftware, insbesondere für die versicherungsspezifischen Anwendungen/Applikationen. Interne Softwareentwicklung im Bereich der unternehmensrelevanten Kernprozesse findet nur noch sehr begrenzt statt.

Der zweite wesentliche Pfeiler der IT-Strategie umfasst die Auslagerung des Betriebs sowie wichtiger Teile der Infrastruktur in ein professionelles Rechenzentrum. Das bietet ein hohes Level an IT- und Datensicherheit, Ausfallsicherheit, Katastrophenvorsorge sowie Datenschutz.

Die versicherungsaufsichtsrechtlichen Anforderungen an die IT (**VAIT**) bilden das regulatorische Rahmenwerk für die Sicherheit und Governance im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologie im Rahmen der MaGo.

Ein fortlaufender Prozess der Planung, Umsetzung, Erfolgskontrolle sowie Optimierung der Informationssicherheit im Unternehmen wurde etabliert. Die mit dem Management der Informationsrisiken verbundenen Aufgaben, Kompetenzen, Verantwortlichkeiten, Kontrollen und Kommunikationswege wurden definiert und aufeinander abgestimmt. Zudem sind angemessene Identifikations-, Bewertungs-, Überwachungs- und Steuerungsprozesse eingerichtet und diesbezügliche Berichtspflichten definiert.

Besonderes Augenmerk wird auf das **IT-Notfallmanagement** und die operative Informationssicherheit gelegt. IT-Notfallmanagement umschreibt die Vorsorge sowie die konkreten Maßnahmen bei IT-Notfällen. Diese werden sukzessive in die betrieblichen Abläufe integriert. Im Rahmen der operativen Informationssicherheit werden Integrität, Verfügbarkeit, Authentizität sowie Vertraulichkeit von Unternehmensdaten sichergestellt. Maßgebliche Kriterien sind dabei der Schutzbedarf und die potenziellen Angriffsflächen.

Die **Informationsrisiken** werden regelmäßig ermittelt, der jeweilige Schutzbedarf wird daraus abgeleitet und Maßnahmen werden festgelegt. Die **Leitlinie zur Informationssicherheit** sowie die konkretisierenden Richtlinien, Handlungsanweisungen und Prozesse dazu dienen der Vermeidung, der Identifizierung, dem Schutz, der Entdeckung, der Reaktion sowie der Wiederherstellung der Informationssicherheit.

Das Hochsicherheitsrechenzentrum von CANCOM erfüllt die höchsten Datenschutz- und Datensicherheits-Qualitätsstandards (u. a. ISO/EC27001, C5-Prüfkatalog des BSI, Zertifizierung durch TÜV-SÜD) und verfügt über eine lückenlose Rund-um-die-Uhr-Überwachung. Über ein leistungsstarkes Hochgeschwindigkeitsnetz (Backbone) ist die DMB Rechtsschutz hochperformant angebunden. Um das Risiko eines Ausfalls des Rechenzentrums zu kompensieren, werden für die DMB Rechtsschutz alle produktiv notwendigen Server auch in einem zweiten Rechenzentrum vorgehalten (Dual Data Center). Im Fall einer Störung im produktiven Rechenzentrum werden die Sicherheitskopien auf diese bereitstehenden IT-Ressourcen eingespielt. Die potenzielle operative Ausfallzeit in einem Störfall ist somit auf wenige Stunden begrenzt. Die Überprüfung der Qualitäts- und Sicherheitsanforderungen erfolgt jährlich in einem Audit durch die Revision.\*)

Die Kommunikationsverbindungen in der Hauptverwaltung werden jeweils über zwei unterschiedliche technische Wege realisiert. Für den Fall, dass die Räumlichkeiten der DMB Rechtsschutz nicht nutzbar sein sollten, sieht der Notfallplan vor, dass jederzeit auf die Systeme der DMB Rechtsschutz durch die Nutzung der Citrix-Anwendung zugegriffen werden kann.\*)

---

\*) Der Abschlussprüfer hat diesen Absatz nicht geprüft, da er „lageberichtsfremde Angaben“ enthält. Dennoch wurde er in den Lagebericht eingefügt, da er aus Sicht der Gesellschaft wichtige Informationen enthält.

Jeglicher Datentransfer ist durch Firewalls abgesichert. Die für das Maklerportal bzw. die Website der Gesellschaft eingesetzten Server stehen in einer eigens hierfür konzipierten demilitarisierten Zone (DMZ). Alle anderen Server sind nur für freigeschaltete IP-Adressen und -Ports von der Außenwelt erreichbar. Somit ist ein direkter Zugriff vom Internet auf diese Server nur für berechtigte Partner möglich.\*)

Die **Benutzerberechtigungen** sind definiert, im Berechtigungskonzept schriftlich festgehalten und werden so genutzt, wie es den organisatorischen und fachlichen Vorgaben entspricht. Die eingeräumten Berechtigungen werden regelmäßig überprüft.

Netzwerkzugriffe sind durch eine Benutzerkennung und ein Passwort geschützt. Die Passwörter müssen der Passwort-Policy entsprechen und regelmäßig geändert werden. Entsprechende Berechtigungen steuern den Zugang zu Anwendungen, Verzeichnissen oder Ressourcen für die jeweiligen Mitarbeiter. Zusätzlich zum Virenschutz werden die Server regelmäßig mit aktuellen Patches und Updates versorgt. Internetzugriffe von außerhalb erfordern immer eine Zwei-Faktor-Authentifizierung. Die Befugnisse innerhalb des Bestandsführungssystems sind nach dem Berechtigungskonzept in Rollen und Rechte unterteilt. Im Fall des Ausscheidens eines Mitarbeiters werden dessen Accounts gesperrt.

Die Sicherheit einzelner Rechner ist über den Ausschluss von Administratorenrechten, automatisches Einspielen von Patches und Updates, BIOS-Passwörter, Virenschutz sowie Passwortsperrern gegeben. Lokale Software wurde bei nahezu allen Arbeitsplatzrechnern deinstalliert und in die Citrix-Umgebung überführt. Bei den wenigen verbliebenen Rechnern, bei denen das Erfordernis einer lokalen Softwareinstallation besteht, sind die Festplatten durch Verschlüsselungen abgesichert. Bei Mobiltelefonen sind alle sicherheitsgefährdenden Apps verboten. Die Geräte werden bei Nichtgebrauch unmittelbar gesperrt und sind nur durch Fingerabdruck oder Passwort zu entsperren. Notebooks für den Einsatz unterwegs sind zusätzlich mit einer Sichtschutzfolie ausgestattet.

Alle aufgeführten Maßnahmen dienen auch der **Cyber-Sicherheit**. Die Vielzahl von Cyber-Angriffen auf Unternehmen und Organisationen hat die DMB Rechtsschutz zum Anlass genommen, ihre Abwehrmechanismen zu verstärken. Da eine vollständige Absicherung beispielsweise gegen E-Mail-Compromise, Ransomware, DDoS-Angriffe, Phishing, Advanced Persistent Threat Angriffe und Data Leakage nicht oder nur mit extrem hohem finanziellen Aufwand möglich ist, werden die Maßnahmen regelmäßig mit dem potenziellen Risiko abgeglichen und bewertet. Die Schutzbedarfsanalyse stellt dabei den ersten Indikator dar, welche Systeme besonders schützenswert sind. Verbesserungen der Schutzmaßnahmen werden kontinuierlich erarbeitet und implementiert.

Zur Vermeidung von Cyber-Angriffen ist die Security Awareness ein zentraler Faktor. Für die Belegschaft wurde daher ein kontinuierliches Sensibilisierungs- und Schulungsprogramm für Informationssicherheit ins Leben gerufen und im Geschäftsjahr erstmals erfolgreich absolviert. Die IT-Sicherheit wird stetig weiterentwickelt.

Der **Informationssicherheitsbeauftragte** der Gesellschaft agiert unabhängig und gewährleistet die Einhaltung der Anforderungen und die Überwachung der Informationssicherheit. Die Optimierung der Informationssicherheit ist eine permanente Aufgabe, die IT-, Telekommunikations- und Datensicherheit genauso umfasst wie Datensicherung und -schutz.

**IT-Projekte** werden unter Berücksichtigung der Risiken im Hinblick auf Dauer, Ressourcenverbrauch und Qualität gesteuert. Die einzelnen Projekte sind klar priorisiert, sodass im IT-Projekte-Portfolio gegenseitige Abhängigkeiten überwacht werden.

---

\*) Der Abschlussprüfer hat diesen Absatz nicht geprüft, da er „lageberichtsfremde Angaben“ enthält. Dennoch wurde er in den Lagebericht eingefügt, da er aus Sicht der Gesellschaft wichtige Informationen enthält.

Sollten wesentliche Funktionen durch Outsourcing-Dienstleister erbracht werden, überwacht der zentrale **Ausgliederungsbeauftragte** der DMB Rechtsschutz im Zusammenspiel mit den jeweiligen dezentralen Ausgliederungsverantwortlichen die Qualität dieser Dienstleistung. Über das Business Continuity Management (BCM) wird sichergestellt, dass auch im Fall von Ausfällen, Störungen oder Katastrophen bei den Dienstleistern unsere kritischen Geschäftsfunktionen erfüllt werden können.

## Regulatorische Kapitalausstattung gemäß Solvency II

Zur Berechnung der Risikotragfähigkeit unter Solvency II verwendet die DMB Rechtsschutz die **Standardformel** ohne den Einsatz unternehmensspezifischer Parameter.

In der Rechtsschutzversicherung wird das **Risikoprofil** wie bei allen Schaden-/Unfallversicherern vom versicherungstechnischen Risiko dominiert. Die zweitgrößte Kategorie umfasst das Risiko aus der Kapitalanlage.

Im **unternehmensindividuellen Bewertungsansatz** wurde das verfügbare Kapital der individuell ermittelten Kapitalanforderung dem Gesamtsolvabilitätsbedarf (GSB) gegenübergestellt. Es weist i. d. R. eine höhere Bedeckungsquote auf als im aufsichtsrechtlichen Standardmodell. Dies basiert auf einer niedrigeren Kapitalanforderung, die im Rahmen des **ORSA-Prozesses** ermittelt wird. Im unternehmens-eigenen Ansatz werden die risikorelevanten Parameter in der Versicherungstechnik aus den historischen Daten der DMB Rechtsschutz gewonnen. Berücksichtigung findet auch die individuelle Struktur und Zusammensetzung des Kapitalanlageportfolios. Bei der Betrachtung des Spezialfonds wird sowohl auf die Datenhistorie als auch das Know-how des Asset-Managers zurückgegriffen. Basierend auf den historischen Entwicklungen gehaltener Einzeltitel bzw. Referenzwerte werden monatlich die einzelnen Volatilitäten und Korrelationen ermittelt. Außerdem wird die langfristige, strategieinhärente Absicherung bei Aktien berücksichtigt. Darauf aufbauend wird in Anlehnung an Solvency II über einen Value-at-Risk-Ansatz (VaR) das notwendige Risikokapital ermittelt. Über diesen Ansatz wird der höchstmögliche Wertverlust des Spezialfonds-Portfolios bei einer Eintrittswahrscheinlichkeit (Konfidenzintervall) von 99,5 Prozent und einem festgelegten Zeithorizont (Haltedauer) von einem Jahr ermittelt, was einem 200-Jahres-Ereignis entspricht.

Der aktuellen Situation geschuldet, werden im ORSA-Prozess auch die Unsicherheiten hinsichtlich Dauer und Auswirkungen der **Corona-Pandemie** und der **Inflationsentwicklung** über die Einbeziehung unterschiedlicher Szenarien berücksichtigt.

Der Klimawandel beschäftigt die Weltöffentlichkeit und auch die politische Agenda zunehmend. Er zeigte sich in den letzten Jahrzehnten unter anderem in der Zunahme von Hitzewellen, dem stetigen Anstieg der Durchschnittstemperatur und des Meeresspiegels und der mancherorts veränderten Häufigkeit von extremen Niederschlägen und Unwetterereignissen. Diese Beobachtungen führen auch in Deutschland mehr und mehr zu einem Umdenken in der Gesellschaft.

Vor diesem Hintergrund haben Nachhaltigkeitsrisiken bereits ihren Eingang in die strategischen Überlegungen, die Geschäftsorganisation und das Risikomanagement der DMB Rechtsschutz gefunden. Im Zuge eines langfristig vorausschauenden Ansatzes für Klimawandelrisiken beschäftigt sich die Gesellschaft im ORSA-Prozess auch mit klimawandelbezogenen Szenario-Analysen.

Im Rahmen unserer **externen Berichterstattung** wird der Bericht zur Solvenz- und Finanzlage (SFCR), der die Risikosituation der DMB Rechtsschutz 2022 vollumfänglich darstellt, im April 2023 auf der Website der Gesellschaft veröffentlicht.

## Eigenkapital

Die **Eigenkapitalquote** liegt bei 35,7 Prozent (i. V. 36,6).

## Zusammenfassung

Wir können keine Entwicklung erkennen, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nachhaltig und wesentlich beeinträchtigen würde. Den Fortbestand der Gesellschaft sehen wir in keiner Weise beeinträchtigt.

## Chancenbericht

Die DMB Rechtsschutz ist konzernunabhängig und hat eine stabile Aktionärsstruktur. Sie besitzt dank ihrer **klaren Positionierung** vielfältige Chancen im Rechtsschutz-Markt. Die Gesellschaft orientiert sich konsequent an den Bedürfnissen ihrer Kunden und Vertriebspartner.

Im Miet-Rechtsschutz ist die Gesellschaft Marktführer und arbeitet mit dem Deutschen Mieterbund und den DMB Mietervereinen vertrauensvoll zusammen. Das Beitragsrückerstattungsmodell ist dabei ein wichtiger Erfolgsfaktor.

Im Geschäftsfeld für Privat-, Geschäfts- und Landwirtschaftskunden sowie Vereine bietet das Unternehmen für nahezu alle Rechtsschutzbereiche gute und günstige Produkte an. Sie werden konsequent ausgebaut. Den zentralen Vertriebsweg für dieses Geschäftsfeld bilden die unabhängigen Vermittler.\*)

Der Maklervertrieb wird im beratungsaffinen Kundensegment aufgrund der gestiegenen Kundenbedürfnisse und der erhöhten Anforderungen an die Beratungsleistung weiter an Bedeutung gewinnen. Als Gründungsmitglied der **Bundesarbeitsgemeinschaft zur Förderung der Versicherungsmakler (BFV)** setzen wir uns für den Berufsstand der Makler ein. Ziel der BFV ist es, u. a. die Tätigkeit und die besondere Rechtsstellung des Versicherungsmaklers bekannter zu machen und dadurch seine Rolle zu stärken.

## Sicherheit und Qualität für Kunden und Vertriebspartner\*)

In regelmäßigen Analysen erhält die DMB Rechtsschutz sehr gute Bewertungen im Hinblick auf Erfahrung, Sicherheit, Erfolg, Bestandsentwicklung sowie Kapitalanlage. Die Gesellschaft genießt laut Umfragen hohes Vertrauen bei Maklerkunden. Bei der Schadenregulierung und Leistungsgewährung schneidet die DMB Rechtsschutz gut ab.

Die DMB Rechtsschutz ist der **„zuverlässige Maklerpartner“** in der Umfrage des **„versicherungstip“-Partnerschaftsspiegels** 2018. Als erster Versicherer trägt die Gesellschaft das Siegel mit dem Gesamturteil: *„Die DMB Rechtsschutz hat ein hervorragendes Preis-Leistungs-Verhältnis und ist ein zuverlässiger Maklerpartner.“*

\*) Der Abschlussprüfer hat diesen Absatz/Abschnitt nicht geprüft, da er „lageberichts-fremde Angaben“ enthält. Dennoch wurde er in den Lagebericht eingefügt, da er aus Sicht der Gesellschaft wichtige Informationen enthält.

Für **Produkte** im Maklervertrieb ist ein herausragendes Preis-Leistungs-Verhältnis, verbunden mit der unverzichtbaren Haftungssicherheit, essenziell. Die nachhaltige Entwicklung unserer Produkte und Bedingungen wird bestätigt durch die Vielzahl an hervorragenden Ergebnissen in Verbrauchertests in den letzten Jahren. Darüber hinaus erhielt die Gesellschaft eine Reihe von Auszeichnungen.

Auch für ihre vertriebsbezogenen Geschäftsprozesse und die Integrationstiefe wurde die DMB Rechtsschutz bei der **Prozessqualität für den Vertrieb** ausgezeichnet.

### Vier Leistungsversprechen für den Maklervertrieb<sup>\*)</sup>

Die Gesellschaft setzt konsequent auf günstige und leistungsstarke Produkte, hervorragenden Service, einen mehrschichtigen Vertriebsansatz und innovatives Marketing. Mit unseren Vertriebspartnern pflegen wir einen partnerschaftlichen Umgang, unser Verständnis beschreibt der Slogan „**Alles Recht: Günstig. Gut. Gemeinsam.**“ Die umfassenden Leistungen der DMB Rechtsschutz im Maklervertrieb zeigt die zusammenfassende Leistungsmatrix auf Seite 4 dieses Geschäftsberichts.

#### 1. Günstige, leistungsstarke und flexible Produkte

Die DMB Rechtsschutz bietet ihren Kunden individuelle und flexible Leistungskombinationen ohne überflüssige, unzeitgemäße Inhalte. Das macht die Produkte so leistungsstark wie nötig und so günstig wie möglich. Die Attribute „gut“ und „preiswert“ schließen sich dabei nicht aus. Ergänzend sind Komfortmerkmale wichtig: Die DMB Rechtsschutz sorgt dafür, dass ihre Kunden automatisch von zukünftigen Verbesserungen profitieren. Dies eröffnet Vertriebspartnern besondere Chancen in einem hart umkämpften Markt und bietet den Versicherungsnehmern umfassenden Versicherungsschutz zu günstigen Konditionen.

Ein ganz besonders wichtiger Aspekt im Rahmen der Produktgestaltung ist **Nachhaltigkeit**. Nachhaltigkeit hat sich in den Köpfen der Verbraucher festgesetzt und ist ein essenzielles Zukunftsthema. Das **brandneue Produkt YOLIG** eröffnet unseren Vertriebspartnern einen entsprechenden Beratungsansatz. YOLIG ist der Rechtsschutz für Privatkunden mit besonderer Nachhaltigkeit und bietet Kunden, die sich aktiv für ein zukunftsbewusstes Leben entscheiden und denen Umwelt- und Klimaschutz bei ihrem Rechtsschutz-Vertrag wichtig sind, viele zusätzliche Vorteile.

**YOLIG** wird klimafreundlich vom Online-Abschluss im Maklerportal bis zur bevorzugten Kommunikation per E-Mail oder Telefon bearbeitet. Für Menschen, die sich bewusst gegen ein eigenes Auto entscheiden, bietet der besondere Mobilitäts-Rechtsschutz Sicherheit beim gewerblichen Car-Sharing, Fahren von E-Bikes und Fahrrad, im öffentlichen Bus- und Bahnverkehr, als Skater, Reiter und Fußgänger. Wer auf ein Auto nicht verzichten kann, aber ein Fahrzeug mit Elektro- oder alternativem Antrieb fährt, spart deutlich im Verkehrs-Rechtsschutz. Versicherungsschutz besteht auch für Streitigkeiten bei Kauf, Installation und Betrieb einer eigenen Photovoltaik-, Solar- oder Windenergieanlage sowie bei Streit aus der entgeltlichen Einspeisung ins öffentliche Stromnetz.

Für jeden **YOLIG-Vertrag** spendet die DMB Rechtsschutz zudem einen festgelegten Betrag an ein **Umwelt- und Klimaschutzprojekt**. Mit YOLIG unterstreicht die Gesellschaft ihre Ausrichtung; die DMB Rechtsschutz nimmt Umweltschutz sehr ernst und ist schon seit 2010 Klimaschutz zertifiziert.

Die Gesellschaft hat Produkte exklusiv für den Maklervertrieb entwickelt, um der besonderen Beratungskompetenz und Lösungsorientierung der freien Vermittler gerecht zu werden: Im Privatkunden-

<sup>\*)</sup> Der Abschlussprüfer hat diesen Abschnitt nicht geprüft, da er „lageberichts-fremde Angaben“ enthält. Dennoch wurde er in den Lagebericht eingefügt, da er aus Sicht der Gesellschaft wichtige Informationen enthält.

bereich ist **EXPERT** der leistungsstarke Schutz mit einer Reihe besonderer Leistungen. **PRESTIGE** ist der Premium-Rechtsschutz für Kunden, die selbst anspruchsvollste Bereiche absichern möchten. Die Produktlinie **Standard** bietet ein besonders gutes Preis-Leistungs-Verhältnis mit vielen Serviceleistungen.

**Zusatzbausteine** zur Absicherung spezifischer Risiken wie beispielsweise der **Spezial-Straf-Rechtsschutz** erweitern das Produktspektrum. Der Zusatzbaustein **Cyber-Rechtsschutz** schützt im privaten Bereich umfassend gegen Gefahren aus dem Internet durch leistungsstarke rechtliche Hilfe und wertvolle Serviceleistungen.

Das Kompaktprodukt **Schnell & Sicher** umfasst den bekannten leistungsstarken Rechtsschutz für Privates, im Beruf, im Verkehr und beim Wohnen und ergänzt ihn um den Spezial-Straf-Rechtsschutz. Die neuen, besonderen Produktmerkmale sind, dass nach drei schadenfreien Jahren die Selbstbeteiligung von 300 € entfällt und im Fall einer Vorversicherung die schadenfreien Jahre beim Vorversicherer zur sofortigen Halbierung der Selbstbeteiligung von 300 € auf 150 € führen.

Um den spezifischen Anforderungen bei Abschlüssen über Online-Vergleichsportale gerecht zu werden, wurde die Produktlinie **SECURO**, **SECUROplus** und **SECUROpremium** entwickelt. Im Direktvertrieb bieten wir Produkte exklusiv für **Mitglieder der DMB Mietervereine** an. Die Sonderkonditionen sind an die Mitgliedschaft in einem DMB Mieterverein gebunden. Auf der Website der Gesellschaft sind Direktabschlüsse möglich.

Für das gewerbliche Segment bietet die Gesellschaft Firmen-Rechtsschutz, Verkehrs-Rechtsschutz und Immobilien-Rechtsschutz als Einzeldeckungen an. Das Highlight im Gewerbebereich ist **KOMPEX** für kleine und mittelständische Unternehmen sowie Selbständige und Freiberufler. Für die spezielle Zielgruppe niedergelassener Ärzte, Apotheker, medizinischer Berufe und Bereiche haben wir das Produkt **KOMedEX** entwickelt, das zielgruppenspezifischen Schutz bietet. Beide Produkte kombinieren die umfassende private und geschäftliche Absicherung. Unter dem Namen **AGROMEX** wird Rechtsschutz für land- und forstwirtschaftliche Betriebe als Kompaktlösung angeboten.

Der **Vereins-Rechtsschutz** ist das Produkt für eingetragene Sport- und Geselligkeitsvereine, deren Zweck weder auf einen eigenen wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb noch auf die Vertretung wirtschaftlicher Interessen ihrer Mitglieder ausgerichtet ist. Versichert sind der Verein, seine gesetzlichen Vertreter, Beschäftigte und Mitglieder jeweils für die Wahrnehmung von Vereinsaufgaben entsprechend der Satzung.

## 2. Umfassende Serviceleistungen

Die **rechtliche Erstberatung** über die **DMB RECHT-Hotline** und **DMB RECHT-Mail** ermöglicht den Kunden eine schnelle telefonische Beratung durch unabhängige Anwälte zu allen Rechtsfragen – ob versichert oder nicht. Sollte ein Rechtsanwalt benötigt werden, können unsere Kunden direkt die Anwaltskanzlei **ZWEYDINGER Rechtsanwälte** mandatieren und über eine Web-Akte jederzeit und von überall Einblick in den aktuellen Sachstand nehmen. Auf Wunsch werden spezialisierte und erfahrene Anwaltskanzleien in der Nähe des Kunden genannt. Als modernes und zukunftsweisendes Instrument ermöglicht die **DMB RECHT Einigungshilfe** die schnelle Problemlösung durch Konfliktklärung ohne Gericht über die Einschaltung eines neutralen Mediators.

Für Privatkunden mit **EXPERT**, **PRESTIGE** und **Schnell & Sicher** sowie für Geschäftskunden mit **KOMPEX** und **KOMedEX** bietet die DMB Rechtsschutz Assistance-Leistungen rund um die **rechtliche persönliche**

**Vorsorge** für Patientenverfügungen, Betreuungsverfügungen oder Vorsorgevollmachten. Die Dokumente können über sog. Vorsorge-Assistenten individualisiert und ganz einfach online erstellt werden. Auf Wunsch werden Vorsorgeverfügungen auch beim Zentralen Vorsorgeregister (ZVR) der Bundesnotarkammer registriert. Kunden mit PRESTIGE erhalten über den Testaments-Assistenten Unterstützung bei der Erstellung von rechtssicheren Testamenten.

Der private Zusatzbaustein **Cyber-Rechtsschutz** enthält ein psychologisches Soforthilfe-Angebot bei Cybermobbing und vorbeugende Maßnahmen gegen den Missbrauch persönlicher Daten. Die **psychologische Rundum-Beratung** am Telefon erfolgt z. B. bei Beleidigungen in Chatrooms, benennt bei Bedarf spezialisierte Psychologen vor Ort sowie zuständige Polizeibehörden und gibt Anleitung zum aktiven Vorgehen. Einen Schutz vor Identitätsmissbrauch und finanziellen Schäden durch Diebstahl persönlicher Daten bietet das **Darknet-Screening**. Persönliche Daten werden dabei online rund um die Uhr überwacht, auch auf illegalen Internet-Handelsplätzen.

Für unsere Geschäftskunden ergänzen wir die rechtliche Absicherung durch den Service rund um das **Forderungsmangement**. Die DMB RECHT Forderungshilfe wird über den erfahrenen, professionellen Kooperationspartner *CRIF GmbH* durchgeführt. Die DMB RECHT Forderungshilfe ermöglicht auch die Online-Einholung von Wirtschaftsauskünften und Bonitätsprüfungen potenzieller Kunden oder Geschäftspartner zu Sonderkonditionen.

### 3. Maklerberatung und -betreuung: persönlich und digital

Erklärtes Ziel der DMB Rechtsschutz ist es, ihren Vertriebspartnern den entscheidenden Mehrwert zu bieten, der zu langfristigem Erfolg führt. Kunden und Vertriebspartner nutzen immer häufiger klassische und digitale Kanäle parallel.

Für die **persönliche Beratung und Betreuung vor Ort beim Vertriebspartner** sind Regionalbereiche eingerichtet, die von erfahrenen Vertriebsleitern betreut werden. Die **Makler-Hotline** übernimmt die persönliche Betreuung durch das kompetente Serviceteam der Gesellschaft in Köln. Moderne Kommunikationsmittel wie Videochats, E-Learning, Online-Sprechstunden und Web-TV in Zusammenarbeit mit ausgewählten Vertriebspartnern ergänzen auf digitalem Weg die persönliche Beratung und Betreuung.

Zur Weiterentwicklung **digitaler Betreuungskonzepte** und zur Stärkung des **digitalen Vertriebs** wurde 2022 ein Digitalmanager für den Vertrieb etabliert.

Die DMB Rechtsschutz startete 2006 als einer der ersten Anbieter im Rechtsschutz-Markt mit einem **Maklerportal als Full-Service-Center**. Regelmäßige Erneuerungen und Modernisierungen stellen sicher, dass alle aktuellen Standards erfüllt werden und schnelle, übersichtliche und benutzerorientierte Anwendungen zur Verfügung stehen.

Die DMB Rechtsschutz bietet ihren Vertriebspartnern zur Weiterbildung **regelmäßige Online-schulungen** zu unterschiedlichen Themen an. Dort werden kompakt und komfortabel Neuigkeiten, Fachwissen sowie vertriebliche Ansätze rund um Rechtsschutz vermittelt. Die DMB Rechtsschutz ist im Rahmen der Initiative Weiterbildung der Versicherungsvermittler in Deutschland **„gut beraten“** als Bildungsdienstleister akkreditiert. Damit erhalten Vertriebspartner für ausgewählte Schulungsmaßnahmen die Weiterbildungszeit als Nachweis der regelmäßigen Weiterbildung gutgeschrieben. Die Gesellschaft wurde 2022 erneut erfolgreich auditiert und hat den Nachweis erbracht, dass die Abrechnung und Eintragung der Weiterbildungszeit den Anrechnungsregeln der Initiative **„gut beraten“** entsprechen.

#### 4. Innovatives Marketing

Die DMB Rechtsschutz beschritt mit ihrer Positionierung neue Wege: unverwechselbar, innovativ und transparent. Das Leistungsspektrum der DMB Rechtsschutz wird zielgerichtet über verschiedene Kanäle kommuniziert. Der Bekanntheitsgrad der DMB Rechtsschutz wird dadurch nachhaltig erhöht und die Marke wird gestärkt.

#### Nachhaltigkeit und Klimaneutralität<sup>\*)</sup>

Die DMB Rechtsschutz will nicht nur Unternehmensgewinne erwirtschaften, sondern übernimmt auch Verantwortung für die Gesellschaft, in der wir leben. Die DMB Rechtsschutz engagiert sich sozial und ökologisch auch außerhalb des Versicherungsgeschäfts. Umweltschutz nimmt das Unternehmen sehr ernst. Das Thema Nachhaltigkeit ist fest in der Geschäftsstrategie und der Unternehmenskultur verankert. Ökologische und sozial-gesellschaftliche Aspekte werden in den verschiedenen Unternehmensbereichen beachtet.

Die DMB Rechtsschutz hat ihre Versicherungsaktivitäten vollständig und nachhaltig seit 2010 klimaneutral gestellt und erhielt dafür 2022 erneut das Klimaschutzsiegel. Dabei werden gemäß dem Greenhouse Gas Protokoll (GHG Protocol) alle Emissionen aus den Quellen, eingeteilt in Scope 1, 2 und 3, berücksichtigt. Dies umfasst in Scope 1 die direkte Freisetzung klimaschädlicher Gase bei der DMB Rechtsschutz, in Scope 2 die indirekte Freisetzung durch Energielieferanten und in Scope 3 die indirekte Freisetzung in der gesamten Wertschöpfungskette. Die Gesellschaft hat das Ziel, ihre CO<sub>2</sub>-Emissionen soweit wie möglich zu reduzieren. Verbleibende Emissionen werden durch Unterstützung CO<sub>2</sub>-mindernder Klimaschutzprojekte neutralisiert.

#### Mitarbeiter<sup>\*)</sup>

Der Erfolg der Gesellschaft beruht ganz wesentlich auf dem Wissen und dem Engagement der Belegschaft. Gut aus- und fortgebildete Mitarbeiter sind das Rückgrat der Gesellschaft. Ihr Engagement, ihre Innovationsfähigkeit und Servicebereitschaft bilden die Grundlage des Unternehmenserfolgs. Dieses Potenzial zu nutzen und gezielt zu erweitern, ist eine gemeinsame Aufgabe, der sich die hervorragend motivierten Mitarbeiter täglich stellen.

Als Arbeitgeber sorgt die DMB Rechtsschutz für ein attraktives Arbeitsumfeld und regelmäßige Weiterbildung. Der Gesellschaft ist die Vereinbarkeit von Beruf und Familie genauso wichtig wie die Gesundheit der Beschäftigten. Mit ihren Mitarbeitern wird die DMB Rechtsschutz die besonderen Aufgaben unserer Zeit und der Zukunft meistern.

#### IT und Digitalisierung<sup>\*)</sup>

Der produktgetriebene Geschäftsansatz und Marktauftritt der DMB Rechtsschutz bei einer schlanken Unternehmensstruktur erfordert entsprechende Applikationen bzw. Fachanwendungen, eine adäquate technische Infrastruktur sowie eine effiziente Sourcingstrategie. Die wesentlichen Pfeiler der IT-Strategie der DMB Rechtsschutz sind der Einsatz von Standardsoftware, insbesondere für die versicherungsspezifischen Anwendungen/Applikationen, sowie die Auslagerung wesentlicher Teile der Infrastruktur und des Betriebs des Rechenzentrums auf professionelle externe Anbieter.

<sup>\*)</sup> Der Abschlussprüfer hat diesen Abschnitt nicht geprüft, da er „lageberichtsfremde Angaben“ enthält. Dennoch wurde er in den Lagebericht eingefügt, da er aus Sicht der Gesellschaft wichtige Informationen enthält.

Mit Implementierung des Bestandsführungssystems msg.PIA erschließt sich die Gesellschaft die Vorteile, die mit einer konfigurierten und für wenige Teilbereiche weiterentwickelten Standardsoftware einhergehen. So werden auch in Zukunft die notwendige Flexibilität für Produktgestaltung und Vertrieb sowie das schnelle Reagieren auf Markterfordernisse sichergestellt.

Die Digitalisierung der Geschäftsprozesse, Services und Kundenkontaktpunkte wird konsequent vorangetrieben. Die kontinuierliche Erweiterung der Internetplattform der Gesellschaft ermöglicht die Zusammenarbeit mit verschiedenen Partnern, basierend auf einer **modernen, serviceorientierten Architektur**; zum Informationsaustausch dienen **Web Services**. Auf diese Weise stellen wir über unser **Maklerportal** die bestmögliche Unterstützung bei einer weitgehenden Integration der Maklerservices in die Geschäftsprozesse sicher. Die Antrags- und Vertragsbearbeitung erfolgt z. B. seit Jahren in weit über 95 Prozent der Vorgänge papierlos über das Maklerportal der Gesellschaft. Im digitalen Vertrieb ist die DMB Rechtsschutz mit ihrer Website und über Kooperationen aktiv.

## Kapitalanlagen

Die Gesellschaft baut auf einen ausgewogenen Kapitalanlagebestand und ein consequentes Risikomanagement. Das Portfolio wird dynamisch gesteuert. Mit einer breiten Diversifikation sollen mögliche Entwicklungen eingefangen und sich bietende Chancen genutzt werden. Dazu werden im Spezialfonds, im Direktanlagebereich und bei der Auswahl der Publikumsfonds differenzierte Strategien umgesetzt. Die Gesellschaft investiert seit Jahren in erneuerbare Energien und Infrastruktur sowie weitere alternative Anlagen selektiv und achtet dabei auf hohe Qualität.

Nachhaltigkeitsaspekte werden im Rahmen der Investitionsentscheidungen, soweit möglich, beachtet. Die alternativen Anlagen besitzen ein ESG-Rating. Gleiches gilt für eine Reihe der Fondsanlagen. Die Gesellschaft versucht, ihr Portfolio vor Klimarisiken zu schützen.\*)

## Prognosebericht

Der Prognosebericht beschreibt die möglichen Entwicklungen in der Gesamtwirtschaft, auf den Versicherungs- und Kapitalmärkten sowie davon abgeleitet bei der DMB Rechtsschutz. Er basiert auf den Kenntnissen und Erwartungen, die uns bis zur Aufstellung des Jahresabschlusses Anfang Februar 2023 vorlagen. Diese Aussagen können mit bekannten und unbekanntem Risiken und Ungewissheiten verbunden sein. Die tatsächlichen Ergebnisse und Entwicklungen können daher wesentlich von den geäußerten Erwartungen und Annahmen abweichen. Dies kann vor allem die weitere Entwicklung der Coronapandemie oder der Energiekrise mit den sich daraus ergebenden Veränderungen der allgemeinen wirtschaftlichen Lage und Wettbewerbssituation sowie das Ausmaß und die Häufigkeit von Versicherungsfällen wie auch die Entwicklung von Schadenkosten betreffen. Die Entwicklungen der Finanzmärkte und der Wechselkurse können ebenfalls wesentlichen Einfluss haben. Die Vergangenheit hat gezeigt, dass auch kurzfristige Ereignisse eintreten können, die zu einer völlig anderen Entwicklung führen.

\*) Der Abschlussprüfer hat diesen Absatz nicht geprüft, da er „lageberichts-fremde Angaben“ enthält. Dennoch wurde er in den Lagebericht eingefügt, da er aus Sicht der Gesellschaft wichtige Informationen enthält.

## Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Der Ukraine-Krieg, signifikant gestiegene Energiepreise, eine hohe Inflation sowie die nach wie vor nicht ausgestandene Corona-Pandemie; selten zuvor gab es derart **viele Risikofaktoren** an den Märkten wie in den vergangenen Monaten.

In dieser Gemengelage wurden die globalen Wachstumsprognosen für das kommende Jahr bereits mehrfach nach unten korrigiert. Den aktuellen Erwartungen des Internationalen Währungsfonds (IWF) zufolge soll die **globale Wirtschaftsleistung** im Jahr 2023 lediglich um 2,7 Prozent wachsen. Damit liegt die Steigerung deutlich unterhalb des langfristigen Durchschnitts – schwer wiegen die Folgen der aktuellen Krisen.

Auch für die drei wichtigsten Wirtschaftsräume – die **USA**, den **Euro-Raum** und die Volksrepublik **China** – zeichnet der IWF mit 1,0 Prozent, 0,5 bzw. 4,4 Prozent ein düsteres Bild und prognostiziert eine noch deutlichere Abschwächung der Wirtschaftsleistung als in der seinerseits bereits reduzierten Sommerprognose.

Für **Deutschland** sagt der IWF für 2023 sogar einen Rückgang der Wirtschaftsleistung um 0,3 Prozent voraus. Im Einklang damit hatten führende deutsche Wirtschaftsforschungsinstitute Ende September 2022 bereits einen entsprechend moderaten Rückgang vorausgesagt.

Seit 2021 ist die **Inflationsrate** im Euro-Raum stark angestiegen. Mit 8,3 Prozent erreichte sie im Jahr 2022 den höchsten Stand seit Gründung der Währungsunion. Während zunächst ein Großteil der Inflation auf steigende Energiepreise und Lieferengpässe zurückzuführen war, vollzieht sich der Preisanstieg mittlerweile in der Breite. Einige der Einflussfaktoren werden nur allmählich an Bedeutung verlieren, sodass die erhöhte Inflation länger als zunächst erwartet andauern dürfte. Zweitrundeneffekte auf dem Arbeitsmarkt und höhere Inflationserwartungen stellen dabei zusätzliche Risikofaktoren dar. Der IWF erwartet in diesem Kontext eine Abkühlung der Inflation und prognostiziert für den Euro-Raum 2023 eine Inflationsrate von 5,7 Prozent. In Deutschland soll sie bei 7,2 Prozent liegen.

Die **Geldpolitik** wird in diesem Zusammenhang deutlich gestrafft, steht dabei aber vor der Herausforderung, dass die aktuell hohe Inflation zum Teil in angebotsseitigen Störungen begründet ist. Diese haben ohnehin negative Auswirkungen auf die Wirtschaftsleistung, und eine restriktive Geldpolitik zur Eindämmung der Inflation belastet die Realwirtschaft zusätzlich.

So haben die großen **Notenbanken** in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften auf den starken Anstieg der Inflation recht spät, dann aber mit einer historisch sehr steilen Anhebung der Leitzinsen reagiert. In den USA liegt das Ziel für den Leitzins inzwischen bei 5,1 bis 5,4 Prozent. Die EZB, die erst im Sommer 2022 mit Zinserhöhungen begann, hat ihren Leitzins mittlerweile auf 2,5 Prozent angehoben. Damit wurde die seit etwa acht Jahren andauernde Negativzinspolitik abrupt beendet. Im Dezember hat die EZB zudem angekündigt, ab dem Frühjahr 2023 die Rückflüsse aus fällig werdenden Anleihen nicht mehr vollständig neu anzulegen und so den Gesamtbestand allmählich zu reduzieren.

Trotz der nur allmählich sinkenden Inflation bleibt zu erwarten, dass die Leitzinserhöhungen der US-Notenbank Fed und der Europäischen Zentralbank (EZB) 2023 enden werden. Erste Anzeichen eines nachlassenden Inflationsdrucks und einer voraussichtlich schwachen Konjunktur 2023 sprechen ebenso dafür wie zuletzt gesunkene Gas- und Strompreise.

Die **Arbeitslosenquote** wird für Deutschland mit rd. 5,5 Prozent angenommen. Im Euro-Raum wird die Arbeitslosenquote für das laufende Jahr auf 6,5 Prozent geschätzt.

Es bestehen zahlreiche **Gefahren für das globale Wachstum**, die Investitionstätigkeit und die Produktivität.

Sollte es im Rahmen der Öffnungspolitik in China zu gefährlichen Virusmutationen kommen, wären erneut großflächige Werksschließungen und Lockdowns zu erwarten. Auf die Lieferketten hätte das massive negative Auswirkungen, die gerade in Deutschland wieder unmittelbar zu spüren wären. Die Gefahr weltweiter neuer Pandemien besteht weiterhin fort.

Für Deutschland mit seiner exportorientierten Wirtschaft ist der Außenhandel von entscheidender Bedeutung. Mit Sorge wird daher auf die zahlreichen wirtschaftlichen Probleme und Handelskonflikte in aller Welt geblickt. Im Fokus stehen dabei die außereuropäischen Hauptabsatzmärkte USA und vor allem China. Grundsätzlich bereitet das vermehrte Streben nach allumfassender staatlicher Steuerung in China Unbehagen.

Die stark gestiegene Inflation wird 2023 allen Erwartungen nach wieder zurückgehen. Mittelfristig zeichnet sich allerdings durch strukturelle Veränderungen ein höherer Inflationspfad ab. Die von der EZB bisher gezeigte Politik lässt dagegen Zweifel aufkommen, ob die Notenbank bereit ist, Inflation wirklich zu bekämpfen. Dies könnte zu einer erwartungsgetriebenen Lohn-Preis-Spirale führen.

Die weltweite Verschuldungssituation hat in der Corona-Pandemie dramatisch zugenommen. Ein Abbau der Schulden findet nicht statt, vielmehr wollen zahlreiche Staaten zusätzliche Schulden aufnehmen. Die Verschuldung bleibt daher ein erhebliches und wesentliches Risiko für die Weltwirtschaft. Hinzu kommt, dass die Tendenz zunimmt, die Euro-Währungsunion zu einer Transferunion auszugestalten. Vorbild wäre der 750 Mrd € schwere EU-Wiederaufbaufonds, der erstmals nicht zurückzahlbare Transfers enthält. Auch die Diskussion um die offizielle Aufweichung bzw. Abschaffung der EU-Schuldengrenzen verstärkt diese Sicht. Zudem zeigt sich eine politische Machtverschiebung in Europa zugunsten Frankreichs, was die Frage der Stabilitätskriterien zusätzlich verschärft. Auch der wirtschaftliche Stellenwert von Deutschland in Europa sinkt, da die globale Wettbewerbsfähigkeit Deutschlands abgenommen hat.

Die bereits sichtbaren geopolitischen Spannungen werden 2023 ebenfalls ein zentrales Thema bleiben. Es ist zu erwarten, dass sich der Konflikt zwischen den USA und China um die wirtschaftliche und politische Vormachtstellung fortsetzen wird. Sollten Konflikte in Sanktionen enden, hätte dies für die wirtschaftliche Entwicklung dramatische Folgen, wie das Beispiel der Krise China-Taiwan belegt. Dort wäre der größte Computerchip-Hersteller der Welt betroffen und die bereits vorhandene Knappheit von Computerchips würde sich schlagartig verstärken.

Zur bereits angespannten geopolitischen Situation können jederzeit regionale Krisen hinzukommen und schnell auch globale Auswirkungen zeigen. Zudem existieren asymmetrische Bedrohungen, beispielsweise Terror oder religiöser Fanatismus. Die wachsende soziale Ungleichheit erhöht ebenfalls die Gefahr einer verstärkten Weltwirtschaftskrise.

Generell steigen die ESG-Risiken. So bewirkt der Klimawandel mit seinen extremen Wetterereignissen einschneidende Veränderungen. Bestrebungen um Nachhaltigkeit und Klimaschutz werden daher weitreichenden Einfluss haben.

Die rasant fortschreitende Digitalisierung erfordert einen schnellen und weiterführenden Strukturwandel in den Industrieländern. Hoch bleibt das Cyber-Risiko im Hinblick auf Datendiebstahl oder Erpressung, insbesondere aber hinsichtlich Attacken auf Infrastrukturen sowie auf zentrale nationale und internationale Abläufe. Aber auch die in der Corona-Pandemie begonnene verstärkte Verbreitung von Home-Office u. ä. hat das Cyber-Risiko bedeutend erhöht.

## Finanzmärkte

Die Finanzmärkte werden 2023 erneut von den Notenbanken und der Politik stark beeinflusst. Das extreme Niedrigzinsumfeld gehört der Vergangenheit an. 2022 brachte eine erhebliche Steigerung der Renditen. Wie komplex allerdings die Folgen der Krisenbewältigung sind, zeigt die Zwickmühle, in der die Notenbanken stecken – gefangen zwischen Rezessionsangst und Inflationsfurcht. Eigentlich müssten angesichts der Risiken einer globalen Wirtschaftskrise die Renditen an den Anleihemärkten sinken, stattdessen steigen sie – weil den großen Zentralbanken wegen der drohenden Preisspirale nichts anderes übrig bleibt, als die Leitzinsen trotzdem erst einmal kräftig zu erhöhen. Das führt auch dazu, dass zukünftig eine beständig hohe Volatilität und ein höheres Inflationsniveau zu erwarten sind. Die zentralen Variablen für die weitere Entwicklung sind das Wirtschaftswachstum, das auf die Aktienmärkte über die Unternehmensgewinne und Gewinnerwartungen wirkt, sowie die Inflation, die die Anleihemärkte determiniert.

Allerdings wird sich 2023 zeigen, wie weit die Notenbanken die Zinsen noch anheben können. Die Zinssätze sind möglicherweise kurz davor, ein Overtightening darzustellen und eine tiefere Rezession auszulösen. Die Fed dürfte Anfang 2023 die Geschwindigkeit der Zinserhöhungen daher zurücknehmen. In Europa ist ein weiterer Anstieg der Inflation zu erwarten und damit zunehmender Handlungsdruck auf die Zentralbank. Während es in den USA zunehmend so aussieht, als könne die Preisdynamik ein Plateau erreichen, von dem aus sie dann bald wieder sinken wird, ist in Europa bisher nichts dergleichen zu erkennen.

Zinserhöhungen der Zentralbanken beeinflussen vornehmlich die kurzen Laufzeiten der Anleihen. Ein weiteres wichtiges Werkzeug der Notenbanken ist die Reduzierung der Bilanzsummen oder das Quantitative Tightening (QT). Ökonomen zufolge wird die EZB ihren Bilanzabbau vorsichtig und sanft Anfang 2023 beginnen.

Die Rendite der 10-jährigen Bundesanleihe soll nach den Prognosen der Institute nicht weiter steigen und Ende 2023 im Durchschnitt bei 2,12 Prozent liegen. Die Bandbreite der Schätzungen reicht allerdings von 1,75 Prozent bis zu 3,0 Prozent. Die inverse Zinsstruktur soll den Prognosen der Banken zufolge erhalten bleiben: Die Durchschnittsprognose für den Drei-Monats-Euribor liegt bei 2,80 bis 3,10 Prozent, für die Rendite der 2-jährigen Bundesanleihe im Durchschnitt bei 2,28 Prozent. Für die 10-jährige US-Rendite erwarten die Institute im Durchschnitt etwa 3,53 Prozent zum Jahresende 2023. Die 2-jährigen US-Anleihen werden bei knapp 4 Prozent zum Jahresende erwartet. Auch in den USA soll die Zinskurve demnach invertiert bleiben.

Für die **Aktienmärkte** herrscht bei den Banken für 2023 verhaltener Optimismus. Für den DAX liegt die Konsensprognose bei 15.000 Punkten. Dem Index wird damit ein Potenzial von rd. 15 Prozent zugestanden. Der Prognosebereich ist allerdings groß und liegt zwischen 14.300 und 16.000 Punkten. Der Durchschnitt der Prognosen für den EuroStoxx 50 liegt bei 4.000 Punkten. Für US-Aktien liegt die Erwartung beim Dow Jones bei 33.300 Punkten und einem Potenzial von 0,5 Prozent, den Technologiewerten im NASDAQ wird eine Steigerung im Durchschnitt der Prognosen auf 10.639 Punkte zugetraut.

Für 2023 wird mit einer stabileren Entwicklung des Euro im Verhältnis zum **US-Dollar** gerechnet. Zu Ende 2023 wird ein Wert von 1,07 US\$ bezogen auf den Euro erwartet. Die Prognosen schwanken allerdings auch dort stark zwischen 0,95 und 1,15 US\$ bezogen auf den Euro. Die Notenbanken dürften die Währungstrends vorgeben. Nach den Schätzungen kann sich der Goldpreis erholen und auf die 1.900 US\$ zubewegen. Energie- und Rohstoffpreise dürften ihr hohes Niveau beibehalten.

## Veränderung der Markt- und Wettbewerbsbedingungen

Wir beobachten in den letzten Jahren stetig steigende aufsichtsrechtliche Anforderungen. Im **Solvency II Review** wäre daher dringend eine Vereinfachung und Entbürokratisierung des Regelwerks umzusetzen. Die aktuellen Empfehlungen der EIOPA sehen dagegen eine spürbare Verschärfung der Anforderungen vor. Auf der anderen Seite sollen flexiblere Eigenkapitalregeln dazu führen, dass Versicherungsunternehmen ihre langfristigen Investitionen erhöhen können, um die Erholung Europas von der Corona-Pandemie zu fördern. Insbesondere sollen damit nachhaltige Investitionen erleichtert werden. Aufgrund des Ukraine-Krieges und der dadurch geforderten Aufmerksamkeit der Europäischen Institutionen schreitet das Gesetzgebungsvorhaben nur langsam voran.

Wir fürchten einen weiter steigenden **Aufwand** und haben die Sorge, dass durch die umfangreichen Regelwerke **kleinere Gesellschaften aus dem Markt gedrängt** werden. Die Sicherstellung der Angemessenheit der Regulierung und die Umsetzung des Proportionalitätsprinzips bleiben für die Gesellschaft daher essenzielle Forderungen. Einfachere, risikogerechte Regeln sparen nicht nur Kosten, sie erhöhen auch die Effizienz der Aufsicht und schaffen damit mehr Sicherheit für Versicherungsnehmer. Die Pluralität der Anbieter und der Vermittler ist die Garantie für praktizierten Verbraucherschutz.

Ob die DMB Rechtsschutz vom vorgeschlagenen Prozess zur Automatisierung von Proportionalität mit der Definition von Low Risk Undertakings profitieren kann, bleibt abzuwarten.

Bis Mitte Dezember 2021 hätte Deutschland eine **Whistleblowing-Richtlinie** der EU umsetzen müssen. Diese sieht vor, dass Unternehmen ab einer bestimmten Größe Hinweisgebersysteme implementieren, über die Mitarbeiter Verstöße melden können. Hinweisgeber sind in Zukunft besser geschützt und Meldungen können einfacher und sicherer erfolgen. Im Dezember 2022 hat der Bundestag das Hinweisgeberschutzgesetz beschlossen. Der Beschluss des Bundesrats wird allerdings nicht vor Februar 2023 erfolgen, sodass das Gesetz frühestens im Mai 2023 in Kraft treten kann. Unabhängig von der Umsetzung dieser EU-Richtlinie hat die DMB Rechtsschutz bereits ein Hinweisgebersystem eingeführt.

Das Europäische Parlament hat im Rahmen seines New Deal for Consumers die Richtlinie zur Einführung der **Europäischen Verbandsklage** angenommen. Bis Ende 2022 mussten die Mitgliedsstaaten die Vorschriften zur Verbandsklage in nationales Recht umsetzen. Damit werden die nationalen Regeln zur EU-weiten Verbandsklage bis Mitte 2023 in Kraft treten. Verbandsklagen können dann nicht wie die aktuelle deutsche Musterfeststellungsklage von Anwaltskanzleien angestrengt werden, sondern nur von Einrichtungen wie Verbraucherorganisationen. Verbraucher haben mit dem neuen Klageinstrument zukünftig die Möglichkeit, in einem Verfahren neben der Feststellung auch direkt auf Beseitigung und Schadensersatz zu klagen. Damit geht die zukünftige Verbandsklage weit über die bisherige Musterfeststellungsklage hinaus. Bisher gibt es aber in Deutschland noch keinen offiziellen Gesetzentwurf des zuständigen Bundesministeriums für Justiz. Über den vorgelegten Referentenentwurf gibt es noch keine Ressortabstimmung, sodass Deutschland im Zweifel hier ein EU-Vertragsverletzungsverfahren droht.

In einem „Grundsatzbeschluss“ vom 12. September 2022 hat das BAG eine Pflicht aller Arbeitgeber zur **Erfassung der Arbeitszeiten** ihrer Arbeitnehmer verkündet. Die erhoffte Rechtssicherheit bleibt allerdings noch aus. Denn in den Urteilsgründen wurde nicht festgelegt, ob die Arbeitszeiterfassung elektronisch erfolgen muss, ob und ggf. wie Kontroll- oder Freigabemechanismen benötigt werden, ob die Angabe von Arbeitsstunden ausreicht oder ob exakte Start- und Endzeiten zu erfassen sind, sodass nun der Gesetzgeber gefragt ist. In einem weiteren Urteil des BAG vom Dezember 2022 wurde entschieden, dass Urlaubstage künftig nicht mehr verfallen können, wenn der Arbeitgeber nicht ausdrücklich darauf hinweist. Anders als beim sog. Diesel-Skandal erwarten die Rechtsschutzversicherer allerdings kein deutlich höheres Klageaufkommen durch den Urteilspruch, auch wenn die Zahl der Betroffenen hoch ausfallen könnte.

Die Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung auf Papier hat ausgedient. Arbeitgeber müssen seit dem 1. Januar 2023 bei den Krankenkassen die Daten über die Arbeitsunfähigkeit ihrer Mitarbeitenden abrufen. Die Erkrankten müssen von da an keine Bescheinigung mehr vorlegen, die Arbeitsunfähigkeit aber weiter unverzüglich ihrem Arbeitgeber melden. Bis Ende 2022 mussten alle Praxen, die die Patientendaten an die Kasse weitergeben, auf das Verfahren umgestellt haben. Die **elektronische Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung** gilt jedoch nicht für Privatversicherte.

Vor dem Hintergrund des Ukraine-Krieges und der daraufhin angespannten Lage bei der **Energieversorgung** sowie den einhergehenden Steigerungen der Energiepreise sind auf europäischer Ebene Notfallmaßnahmen beschlossen worden. Bedingt durch die Situation am Strommarkt, erzielten viele Stromerzeuger gegenwärtig unerwartet hohe Mehreinnahmen. Die Bundesregierung will diese kriegs- und krisenbedingten Zufallserlöse abschöpfen und damit Teile der Strompreisbremse finanzieren. Die Abschöpfung ist europäisches Recht und folgt der Verordnung über Notfallmaßnahmen als Reaktion auf die hohen Energiepreise. Der Mechanismus startete am 1. Dezember 2022. Die Laufzeit ist entsprechend der EU-Verordnung zunächst bis zum 30. Juni 2023 befristet, kann aber verlängert werden. Die Bundesregierung hat jedoch festgelegt, dass sie längstens bis zum 30. April 2024 andauern darf. Bundestag und Bundesrat haben zudem den gesetzlichen Strom-, Gas- und Wärmepreisbremsen zugestimmt. Für Bürger sowie kleine und mittlere Unternehmen gilt die Gaspreisbremse ab März 2023 und umfasst rückwirkend die Monate Januar und Februar 2023. Im Verhältnis zwischen Mieter und Vermieter ist der rückwirkende Entlastungsbetrag in den Betriebskostenabrechnungen zu berücksichtigen.

Für die digitale Transformation der **Rechtsdienstleistungsbranche** ist es nötig, die unterschiedlichen Rahmenbedingungen für die extrem regulierten und reglementierten Rechtsschutzversicherer auf der einen Seite und die neu entstandenen, weitgehend frei agierenden digitalen Anbieter (sog. Legal Techs) auf der anderen Seite wieder anzugleichen. Der Rechtsrahmen des Rechtsdienstleistungsmarktes ist an veränderte Lebenswirklichkeiten anzupassen, insbesondere an ein an Bedeutung gewinnendes digitales Umfeld. Die tragende Rolle der Rechtsschutzversicherer für den Zugang zum Recht muss gewürdigt und umfassend berücksichtigt werden.

Die **Wettbewerbsdynamik** im Markt der Rechtsschutzversicherung hält auch 2023 an. Dies zeigt sich vor allem im Makler- und Onlinevertrieb. Der Kampf um Vertriebskapazität bleibt heftig. Zudem wird die Aufmerksamkeit vieler Vertriebspartner fast vollständig von aufsichtsrechtlichen und gesetzlichen Regelungen sowie den damit verbundenen strukturellen Veränderungen und Verwerfungen im Vertriebsbereich absorbiert.

## Prognose für die deutsche Versicherungswirtschaft

Für das kommende Geschäftsjahr schlagen sich die anhaltenden Auswirkungen des Ukraine-Krieges auf Lieferketten, Energiepreise und die gesamtwirtschaftliche Aktivität negativ in den Erwartungen der deutschen Versicherer nieder. Inflation und die damit verbundenen Auswirkungen für Kaufkraft und Sparverhalten der privaten Haushalte dämpfen die Branchenstimmung.

In der Lebensversicherung wird vor diesem Hintergrund mit einer Seitwärtsbewegung bzw. einem Zuwachs der Beitragseinnahmen um 0,1 Prozent gerechnet. Die Private Krankenversicherung plant für das Jahr 2023 mit einem Beitragswachstum von 3,5 Prozent. In der Schaden- und Unfallversicherung wird insgesamt ein Beitragsplus von 6,1 Prozent erwartet.

In der Rechtsschutzversicherung ergeben sich auf der Beitragsseite dämpfende Effekte aus der Verpflichtung zur Beitragsabsenkung in einigen Produktsegmenten aufgrund der Treuhänderfeststellung zur Beitragsanpassungsklausel. Für das Jahr 2023 wird daher mit einem geringen Beitragszuwachs von 1,0 Prozent gerechnet.

---

## Geschäftsentwicklung

---

### Versicherungsgeschäft

Die DMB Rechtsschutz will auch im laufenden Geschäftsjahr ihren Wachstumskurs fortsetzen. Für die **Beitragseinnahmen** planen wir optimistisch eine Steigerung auf insgesamt über 38 Mio €. Das anvisierte Wachstum liegt mit rd. 4 Prozent deutlich über der Markterwartung.

Für den Miet-Rechtsschutz rechnen wir mit einer geringfügigen Steigerung der Bruttobeitragseinnahmen auf 12 Mio €. Für den Privatkunden-, Gewerbe- und Landwirtschafts-Rechtsschutz planen wir aufgrund unseres Ausbaus des Vertriebs und der intensivierten Aktivitäten für 2023 mit einem Beitragsvolumen von deutlich über 26 Mio €. Wachstumstreiber bleibt das **Maklergeschäft** mit einem erwarteten Zuwachs der Beitragseinnahmen von ca. 7 Prozent. Unsere Maklerpartner werden wir persönlich und digital bestmöglich unterstützen. Allerdings dürfte sich die Wettbewerbsdynamik weiter verschärfen. Nur wenn uns unsere wesentlichen Vertriebspartner weiterhin nachhaltig Vertrauen schenken, ist wieder ein überdurchschnittliches Wachstum zu erreichen.

Die Planung für den **Schadenbereich** bleibt schwierig. In der aktuellen Gemengelage von Corona-Pandemie und Energiekrise bzw. deren mannigfaltigen Auswirkungen bleibt die Gefahr von Unternehmensinsolvenzen und einer deutlich höheren Arbeitslosigkeit bestehen. Hinzu kommt die anhaltende Belastung aus den seit 2021 gestiegenen Anwalts- und Gerichtsgebühren infolge des Rechtsanwaltsvergütungsgesetzes sowie möglichen Steigerungen der Streitwerte aufgrund der Inflation. Beide Effekte werden die Schadenzahlungen im Jahr 2023 negativ beeinflussen. Allerdings wirken in Rechtsschutz dabei die Streitwertklassen sowie die Degression der Gebührentabelle dämpfend auf die durch Inflation hervorgerufene Steigerung der Schadenzahlungen.

Für den Schadenbereich gehen wir daher insgesamt von einer ansteigenden Entwicklung aus. Wir erwarten eine Steigerung der Schadenanzahlen und gehen von 9 Prozent höheren Zahlungen für Schäden aus. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R. werden voraussichtlich um rd. 4 Prozent steigen.

Unsere Kunden nehmen unsere **Service-Angebote** der telefonischen Erstberatung, der Online-Mandatierung sowie der Benennung ausgewählter Anwaltskanzleien nach wie vor intensiv in Anspruch. Wir setzen darauf, dass die Nutzung unserer Service-Angebote noch weiter gesteigert werden kann. Ebenso erhofft sich die Gesellschaft über die umfassenden Mediationsleistungen mit ihren Zusatzvorteilen mittel- und langfristig ein verändertes Schadenbewusstsein und -verhalten der Kunden. Als modernes und zukunftsweisendes Instrument ermöglicht die DMB RECHT Einigungshilfe die schnelle Problemlösung durch Konfliktklärung ohne Gericht. All diese Maßnahmen erhöhen die Kundenzufriedenheit und begrenzen gleichzeitig den Schadenaufwand. Für eine anhaltend positive Entwicklung werden wir den Weg zu einem modernen Schadenmanagement ebenso weiterverfolgen, wie wir auf die Fortsetzung der Regressbearbeitung und Betrugsbekämpfung setzen.

Die **Rückstellung für Beitragsrückerstattung** soll erneut aus dem Gewinn der Gesellschaft aufgestockt werden können. Die **Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb** sollten um rd. 6 Prozent steigen.

Insgesamt erwarten wir in der **versicherungstechnischen Rechnung** erneut ein deutlich positives Ergebnis von rd. 900 T€.

## Kapitalanlagen

Auch das Jahr 2023 wird für Kapitalanleger herausfordernd. Die Rahmenbedingungen der Kapitalanlage haben sich grundlegend geändert. Inflation, Rezession, Notenbankpolitik, geopolitische Unsicherheiten und politische Risiken halten ein hohes Unsicherheitslevel bereit. Zudem könnte China ein neues Covid-Risiko darstellen. Eine enorm ausgeweitete Corona-Welle oder eine Rückkehr zur Zero-Covid-Politik hätten massive Auswirkungen. Sicher erscheint indes, dass die Märkte nervös bleiben und erhebliche Schwankungen zu befürchten sind.

Die DMB Rechtsschutz verfolgt eine **ausgewogene Anlagepolitik**. Auf der Grundlage einer breit gestreuten Portfolio-Aufstellung sollen Risiken begrenzt und sich bietende Chancen ergriffen werden. Schwerpunkte im Direktbestand bleiben Inhaberschuldverschreibungen. Zur Diversifizierung des Kapitalanlage-Portfolios nutzt die Gesellschaft Publikumsfonds mit differenzierter Ausrichtung. Zudem investiert die Gesellschaft über die Beteiligung an spezifischen Fonds in alternative Anlagen. Hierzu zählen Investments in Infrastrukturprojekte, erneuerbare Energien, die Finanzierung mittelgroßer Unternehmen sowie in Private Equity.

Der **Bestand der Kapitalanlagen** soll nach unseren Planungen auf etwa 79 Mio € steigen. Die Investitionen in Aktien und überwiegend in Renten werden wie bisher in unserem Spezialfonds zusammengefasst. Die Steuerung erfolgt mittels innovativer Risikomanagementansätze. Die Aktienanlage innerhalb des Fonds erfolgt weiterhin differenziert, verbunden mit einer langfristigen Absicherungsstrategie. Das Rentenportfolio wird weiterhin über die Duration gesteuert. Neben Einzeltiteln vor allem im Unternehmensanleihe-Segment wird in spezifische Fonds investiert. Grundsätzlich bleiben wir 2023 bei einer Untergewichtung von Staatsanleihen und bevorzugen Unternehmensanleihen mit kurzer bis mittlerer Laufzeit. Langfristig bleiben in der strategischen Asset-Allokation Aktien wesentlicher Bestandteil. Allerdings wollen wir im 1. Halbjahr 2023 in der taktischen Positionierung im Spezialfonds Aktien untergewichten, da möglicherweise die Gewinnprognosen der Unternehmen zu optimistisch sind und eine potenziell schwerere Rezession noch nicht eskomptiert ist. Die durchgerechnete strategische Aktienquote, bezogen auf den Gesamtbestand, soll im Jahresverlauf moderat zwischen 6 und 12 Prozent liegen.

Das **Ergebnis aus Kapitalanlagen** könnte gemäß den Planungen 2 Mio € betragen. Basis dafür sind erhöhte Erträge aus den Alternativen Investmentfonds, eine wieder steigende Ausschüttung aus dem Spezialfonds und das Ausbleiben höherer Abschreibungen. Die gestiegenen Zinsen werden erst mittelfristig für höhere laufende Erträge sorgen. Daraus würde eine Nettoverzinsung von 2,6 Prozent folgen.

## Gesamtergebnis und Dividende

Das Gesamtergebnis wird wesentlich von den vielfältigen geschilderten Einflussfaktoren abhängen. Ganz entscheidend wird die Entwicklung auf den Kapitalmärkten werden. Für 2023 planen wir einen gleichbleibenden Gewinn aus dem Versicherungsgeschäft. Das Ergebnis aus Kapitalanlagen soll deutlich höher liegen können als im Vorjahr, sofern keine übermäßigen Abschreibungen vorzunehmen sind. Das sonstige Ergebnis wird sich auf dem Vorjahresniveau einpendeln. Das Ergebnis vor Steuern soll in Folge rd. 800 T€ betragen können. Der Steueraufwand wird aufgrund eines Sondereffekts niedrig bleiben. Der Jahresüberschuss soll, sofern keine unvorhersehbaren Ereignisse die Planungen wesentlich beeinträchtigen, bei rd. 700 T€ liegen. Daraus sollte erneut eine Zuführung zu den Gewinnrücklagen möglich werden. Der Bilanzgewinn soll rd. 600 T€ betragen können. Eine Dividende mindestens wie im Vorjahr in Höhe von 50 € je Aktie wäre damit möglich.

## Betriebene Versicherungsarten

Die DMB Rechtsschutz betreibt in der Bundesrepublik Deutschland alle Rechtsschutzversicherungsarten auf der Grundlage der Allgemeinen Bedingungen für die Rechtsschutzversicherung (ARB). Der Geschäftsbetrieb erstreckt sich ausschließlich auf das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft.

YOLIG



DMB Rechtsschutz

Alles Recht: Günstig. Gut. Gemeinsam.

Rechtsschutz für ein  
zukunftsbewusstes Leben



YOLIG. Der leistungsstarke Rechtsschutz mit besonderer Nachhaltigkeit.



Mobilitäts-Rechtsschutz  
für Menschen ohne  
eigenes Auto

Photovoltaik-, Solar- und  
Windenergieanlagen  
mitversichert

Geringerer Beitrag für  
Fahrzeuge mit Elektro-  
oder alternativem Antrieb

Jeder Vertrag unter-  
stützt Umwelt- und  
Klimaschutzprojekte

Mehr auf [www.dmb-rechtsschutz.de/maklerportal](http://www.dmb-rechtsschutz.de/maklerportal)

Fachanzeige zum neuen nachhaltigen YOLIG Rechtsschutzprodukt

## Jahresabschluss 2022

Bilanz	48
Gewinn- und Verlustrechnung	50
Anhang	52
Angaben zu den Aktiva	56
Angaben zu den Passiva	57
Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung	58
Sonstige Angaben	60

Bilanz zum 31. Dezember			2022	2021
Aktiva			€	€
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>			<b>3.868.370,70</b>	<b>4.087.342,21</b>
<b>B. Kapitalanlagen</b>				
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			1.220.113,43	1.220.113,43
II. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		65.100.024,11		62.265.239,78
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		10.336.155,23		9.511.781,77
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen		0,00		0,00
4. Sonstige Ausleihungen				
a) Namensschuldverschreibungen	0,00			0,00
b) Schuldscheinforderungen und Darlehn	0,00			0,00
		0,00		
5. Einlagen bei Kreditinstituten		750.000,00		1.999.938,89
			<b>76.186.179,34</b>	
			<b>77.406.292,77</b>	<b>74.997.073,87</b>
<b>C. Forderungen</b>				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:				
1. Versicherungsnehmer		1.412.252,79		1.316.213,07
2. Versicherungsvermittler		10.873,95		10.058,43
			<b>1.423.126,74</b>	
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft			994.095,27	957.093,83
III. Sonstige Forderungen			9.140,57	16.216,88
			<b>2.426.362,58</b>	<b>2.299.582,21</b>
<b>D. Sonstige Vermögensgegenstände</b>				
I. Sachanlagen und Vorräte			555.989,69	529.692,91
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			2.404.119,67	2.762.710,41
			<b>2.960.109,36</b>	<b>3.292.403,32</b>
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			80.230,77	75.526,20
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			93.089,02	105.716,03
			<b>173.319,79</b>	<b>181.242,23</b>
<b>Summe der Aktiva</b>			<b>86.834.455,20</b>	<b>84.857.643,84</b>

			2022	2021
Passiva			€	€
<b>A. Eigenkapital</b>				
I. Gezeichnetes Kapital			3.000.300,00	3.000.300,00
II. Kapitalrücklage			2.466.643,87	2.466.643,87
III. Gewinnrücklagen				
1. Gesetzliche Rücklage		13.293,59		13.293,59
2. Andere Gewinnrücklagen		6.816.706,41		6.666.706,41
			6.830.000,00	
IV. Bilanzgewinn			563.746,13	835.031,88
			<b>12.860.690,00</b>	<b>12.981.975,75</b>
<b>B. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>				
I. Beitragsüberträge			4.692.952,66	4.598.367,36
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			52.138.267,04	50.450.925,81
III. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung			3.720.000,00	3.773.800,00
			<b>60.551.219,70</b>	<b>58.823.093,17</b>
<b>C. Andere Rückstellungen</b>				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen			8.155.021,00	7.683.396,00
II. Steuerrückstellungen			702.708,00	655.870,00
III. Sonstige Rückstellungen			1.566.136,00	1.442.255,68
			<b>10.423.865,00</b>	<b>9.781.521,68</b>
<b>D. Andere Verbindlichkeiten</b>				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern		946.960,56		579.263,86
2. Versicherungsvermittlern		605.782,83		793.178,92
			1.552.743,39	
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft			0,00	0,00
III. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			0,00	0,00
IV. Sonstige Verbindlichkeiten			1.445.937,11	1.898.610,46
davon:			<b>2.998.680,50</b>	<b>3.271.053,24</b>
aus Steuern: 446.697,96 € (2021: 426.966,42 €)				
im Rahmen der sozialen Sicherheit: -,- € (2021: -,- €)				
<b>Summe der Passiva</b>			<b>86.834.455,20</b>	<b>84.857.643,84</b>

Gewinn- und Verlustrechnung		2022	2021
für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember		€	€
<b>I. Versicherungstechnische Rechnung</b>			
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung			
a) Gebuchte Bruttobeiträge		37.111.806,74	35.954.199,61
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge		-2.555.519,97	-2.468.094,37
c) Veränderung der Beitragsüberträge		-94.585,30	-341.313,82
		<b>34.461.701,47</b>	<b>33.144.791,42</b>
2. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung			
a) Zahlungen für Versicherungsfälle			
aa) Bruttobetrag	-21.565.452,82		-21.847.324,41
bb) Anteil der Rückversicherer	2.104.115,24		1.969.681,00
		-19.461.337,58	
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle Bruttobetrag		-1.687.341,23	-1.480.735,33
		<b>-21.148.678,81</b>	<b>-21.358.378,74</b>
3. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung			
		<b>-1.027.101,46</b>	<b>-1.129.521,53</b>
4. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung			
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		-11.613.602,93	-10.438.135,29
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		400.000,00	400.000,00
		<b>-11.213.602,93</b>	<b>-10.038.135,29</b>
<b>5. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung</b>		<b>1.072.318,27</b>	<b>618.755,86</b>

			2022	2021
			€	€
<b>II. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>				
1. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen		0,00		0,00
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	440.607,26			403.099,88
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	1.287.345,15			1.349.399,01
		1.727.952,41		
c) Erträge aus Zuschreibungen		1.747,13		96.180,25
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		68.281,42		72.337,70
			1.797.980,96	1.921.016,84
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung der Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		-124.795,05		-134.754,01
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		-360.781,07		-26.261,63
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		-109.549,56		-5.760,00
			-595.125,68	-166.775,64
3. Sonstige Erträge			181.952,40	2.736.614,39
4. Sonstige Aufwendungen			-1.824.939,50	-3.671.405,65
			-1.642.987,10	-934.791,26
<b>5. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>			<b>632.186,45</b>	<b>1.438.205,80</b>
6. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			58.358,72	-318.313,48
7. Sonstige Steuern			-11.750,92	-14.325,73
			46.607,80	-332.639,21
<b>8. Jahresüberschuss</b>			<b>678.794,25</b>	<b>1.105.566,59</b>
9. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr			34.951,88	29.465,29
10. Einstellungen in Gewinnrücklagen in andere Gewinnrücklagen			-150.000,00	-300.000,00
<b>11. Bilanzgewinn</b>			<b>563.746,13</b>	<b>835.031,88</b>

## Anhang

### Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs, des Aktiengesetzes und des Versicherungsaufsichtsgesetzes in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen aufgestellt.

### Immaterielle Vermögensgegenstände

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zum Anschaffungswert aktiviert und zwischen drei und neun Jahren linear abgeschrieben. Lizenzen für die Verwendung von Auszeichnungen/Siegeln werden im Jahr des Zugangs in voller Höhe abgeschrieben. Immaterielle Vermögensgegenstände, die erst in den Folgejahren in Betrieb genommen werden, unterliegen im Geschäftsjahr keiner Abschreibung.

### Kapitalanlagen

Das im Bestand befindliche bebaute Grundstück ist zu Anschaffungskosten aktiviert, vermindert um die steuerlich zulässigen Abschreibungen.

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sind mit den Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren Börsenkursen oder Rücknahmepreisen ausgewiesen. Die Bewertung erfolgte grundsätzlich nach dem strengen Niederstwertprinzip.

Die nach § 341b Abs. 2 HGB wie Anlagevermögen bewerteten Investmentanteile und Inhaberschuldverschreibungen wurden gemäß § 253 Abs. 3 HGB grundsätzlich zu Anschaffungskosten, unter Berücksichtigung des gemilderten Niederstwertprinzips entsprechend den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bilanziert.

Im Geschäftsjahr wurden erworbene Anteile an Investmentvermögen sowie Inhaberschuldverschreibungen in Höhe von 7.998.010,56 € umgewidmet und dem Anlagevermögen zugeordnet. Diese Anteile sollen dauerhaft dem Geschäftsbetrieb dienen. Durch die Umwidmung wurden Abschreibungen in Höhe von 278.847,84 € vermieden.

Einlagen bei Kreditinstituten sind mit dem Nennbetrag angesetzt.

### Forderungen

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft sowie sonstige Forderungen sind mit den Nominalbeträgen, ggf. unter Berücksichtigung von Wertberichtigungen eingestellt.

### Sonstige Vermögensgegenstände

Die Sachanlagen und Vorräte sind zu Anschaffungskosten aktiviert. Die Sachanlagen werden linear in steuerlich zulässiger Höhe abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter im Sinne des § 6 Abs. 2 EStG werden im Zugangsjahr sofort abgeschrieben, wenn die Anschaffungs- und Herstellungskosten nicht mehr als 250,00 € betragen. Für bewegliche Wirtschaftsgüter mit einem Wert von 250,00 € bis 1.000,00 € wurde ein jahrgangsbezogener Sammelposten gebildet. Dieser wird über eine Dauer von fünf Jahren gleichmäßig gewinnmindernd aufgelöst.

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten und der Kassenbestand sind mit dem Nominalwert angesetzt.

### Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Abgegrenzte Zinsen und Mieten und sonstige Rechnungsabgrenzungsposten sind mit dem Nominalwert angesetzt.

### Versicherungstechnische Rückstellungen

Die Ermittlung der Beitragsüberträge erfolgte taggenau nach der 1/360-Methode. Bei der Ermittlung wurde der BdF-Erlass vom 30. April 1974 berücksichtigt.

Die Rückstellung für Versicherungsfälle wurde aufgrund von Erfahrungen hinsichtlich der Schadenhäufigkeit durch Multiplikation mit dem erwarteten Durchschnittswert ermittelt. Großschäden wurden jeweils gesondert berücksichtigt. Die Spätschadenrückstellung wurde errechnet, indem die erwarteten Nachmeldungen mit Durchschnittswerten bewertet wurden.

Die Rückstellung für Schadenregulierungsaufwendungen wurde nach geltenden nationalen Rechnungslegungsvorschriften mittels der sogenannten Formel 48 ermittelt. RPT-Forderungen werden abgesetzt.

Zum 31.12.2000 wurde der Quotenrückversicherungsvertrag gekündigt. Der Anteil des Rückversicherers an den Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle ist in der Position „Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft“ ausgewiesen und wird je nach Zahlungsstand gemäß dem Rückversicherungsvertrag abgewickelt.

### Andere Rückstellungen

Die Berechnung der Pensionsrückstellungen erfolgte nach dem international üblichen Anwartschaftsbarwertverfahren (PUC-Methode) in Verbindung mit § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB auf der Grundlage der Richttafeln 2018 G von Klaus Heubeck. Die Abzinsung erfolgt mit dem von der Bundesbank gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung veröffentlichten durchschnittlichen Zinssatz der letzten 10 Jahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB mit 1,79 Prozent. Entgelt- und Rentensteigerungen wurden für die Zusagen, die keine Kapitalabfindung vorsehen, in Höhe von 2,5 Prozent bzw. 2,25 Prozent berücksichtigt.

Gemäß § 253 Abs. 6 HGB liegt ein ausschüttungsgesperrter Betrag vor Berücksichtigung der latenten Steuern in Höhe von 410.442,00 € (i. V. 622.150,00 €) vor. Demgegenüber stehen ausreichende Gewinnrücklagen zur Verfügung.

Aufgrund des im Jahr 2010 ausgeübten Wahlrechts gemäß Artikel 67 Abs. 1 Satz 2 EGHGB wurden die Steuerrückstellungen beibehalten. Zum 31.12.2022 ergibt sich ein Betrag von 1.298,00 € aufgrund Artikel 67 Abs. 1 Satz 4 EGHGB.

Die anderen Rückstellungen sind in Höhe der zu erwartenden Verpflichtungen mit ihrem Erfüllungsbetrag ausgewiesen und weisen Laufzeiten bis zu einem Jahr aus.

### Andere Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern und -vermittlern sowie sonstige Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt. Alle Verbindlichkeiten, die erst in den Folgejahren fällig werden, haben Restlaufzeiten von weniger als einem Jahr.

### Latente Steuern

Latente Steuern werden für zeitliche, sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich wieder abbauende Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten ermittelt. Der Ermittlung der latenten Steuern liegt der kombinierte Ertragssteuersatz von aktuell 32,45 Prozent zugrunde. Der kombinierte Ertragssteuersatz umfasst Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Solidaritätszuschlag. Eine sich insgesamt ergebende Steuerbelastung würde in der Bilanz als passive latente Steuer angesetzt. Im Fall einer Steuerentlastung würde vom entsprechenden Aktivierungswahlrecht kein Gebrauch gemacht.

Im Geschäftsjahr ergibt sich ausschließlich eine Bemessungsgrundlage für aktive latente Steuern, insbesondere aus der realitätsnäheren Bewertung von Schadenrückstellungen sowie aus der Neubewertung der Pensionsrückstellungen. In Ausübung des Wahlrechts gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB werden keine aktiven latenten Steuern bilanziert. Die Gesellschaft verfügt über keine steuerlichen Verlustvorträge.

### Währungsumrechnung

Währungsumrechnungen erfolgen für Posten der Bilanz unter Beachtung des Niederstwertprinzips zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag. Posten der Gewinn- und Verlustrechnung werden zum Transaktionszeitpunkt umgerechnet.

Entwicklung bestimmter Aktivposten im Geschäftsjahr	Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge	Umbuchungen
	€	€	€
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b> Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	4.087.342,21	396.225,27	--
<b>B. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken</b>	1.220.113,43	--	--
<b>B. II. Sonstige Kapitalanlagen</b>			
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	62.265.239,78	4.852.700,76	--
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	9.511.781,77	1.963.983,47	--
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	0,00	--	--
4. Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibungen	0,00	--	--
b) Schuldscheinforderungen und Darlehn	0,00	--	--
5. Einlagen bei Kreditinstituten	1.999.938,89	750.000,00	--
<b>6. Summe B. II.</b>	<b>73.776.960,44</b>	<b>7.566.684,23</b>	<b>--</b>
<b>Insgesamt</b>	<b>79.084.416,08</b>	<b>7.962.909,50</b>	<b>--</b>

## Angaben zu Anteilen an Investmentvermögen nach § 285 Nr. 26 HGB

## B. II. Investmentanteile

Art des Fonds/Anlageziel	Buchwert 31.12.2022	Marktwert 31.12.2022	Bewertungs- reserven
	€	€	€
Gemischter Fonds: Aquila-1-Universal-Fonds	43.048.312,20	37.785.449,27	-5.262.862,93

Bei Investmentanteilen mit einem Bilanzwert in Höhe von 43.048,32 T€ hält die Gesellschaft mehr als 10 Prozent der Anteile. Der Fonds wurde gemäß § 341 b Abs. 2 in Verbindung mit § 253 Abs. 3 HGB nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Die Ausschüttung wurde ertragswirksam vereinnahmt.

Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr
€	€	€	€
--	--	615.196,78	3.868.370,70
--	--	--	1.220.113,43
1.713.961,73	--	303.954,70	65.100.024,11
1.084.530,77	1.747,13	56.826,37	10.336.155,23
--	--	--	0,00
--	--	--	0,00
--	--	--	0,00
1.999.938,89	--	--	750.000,00
<b>4.798.431,39</b>	<b>1.747,13</b>	<b>360.781,07</b>	<b>76.186.179,34</b>
<b>4.798.431,39</b>	<b>1.747,13</b>	<b>975.977,85</b>	<b>81.274.663,47</b>

Ausschüttung 2022	Mögliche Rückgabe
€	
300.000,00	börsentäglich

## Weitere Angaben zu Posten der Bilanz: Aktiva

### B. Kapitalanlagen

#### I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

Grundstück mit Geschäftsbauten

Gesamt

2022 €	2021 €
1.220.113,43	1.220.113,43
<b>1.220.113,43</b>	<b>1.220.113,43</b>

Als Grundstück mit Geschäftsbauten wird das am 3. Februar 1995 erworbene Geschäftshaus in Köln, Bonner Straße 323, ausgewiesen. Das Geschäftshaus wird zu 71 Prozent selbst genutzt.

#### Buch- und Zeitwerte der Kapitalanlagen

##### Art der Anlage

1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

2. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

3. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

4. Hypotheken-, Grundschuld und Rentenschuldforderungen

5. Sonstige Ausleihungen

a) Namensschuldverschreibungen

b) Schuldscheinforderungen und Darlehn

6. Einlagen bei Kreditinstituten

Summe

2022 € Buchwert	2022 € Zeitwert	2022 € Bewertungs- reserven
1.220.113,43	7.960.000,00	6.739.886,57
65.100.024,11	61.365.776,68	-3.734.247,43
10.336.155,23	10.077.574,35	-258.580,88
0,00	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00
750.000,00	750.000,00	0,00
<b>77.406.292,77</b>	<b>80.153.351,03</b>	<b>2.747.058,26</b>

Die Bewertung des Grundstücks erfolgte im Jahr 2022 nach einem vereinfachten Ertragswertverfahren.

Anteile an Investmentvermögen und Inhaberschuldverschreibungen werden mit Börsenkursen, dem zur Verfügung gestellten Net Asset Value bzw. Rückkaufpreisen am Bilanzstichtag bewertet.

Durch die Anwendung des § 341 b Abs. 2 HGB wurden Abschreibungen auf Investmentanteile und Inhaberschuldverschreibungen in Höhe von 5.905.648,05 € vermieden. Der Buchwert dieser Investmentanteile beträgt 50.367.917,35 €, der Zeitwert 44.843.288,52 €. Der Buchwert dieser Inhaberschuldverschreibungen beträgt 3.548.962,94 €, der Zeitwert 3.167.943,72 €. Es wurde von einer Abschreibung abgesehen, da es sich um eine vorübergehende Wertminderung handelt, die ausschließlich auf marktübliche Schwankungen zurückzuführen ist.

### E. Rechnungsabgrenzungsposten (§ 250 Abs. 1 HGB)

#### I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten

Noch nicht fällige Zinsen aus Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

#### II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

Sonstige Rechnungsabgrenzungen

2022 €
80.230,77
93.089,02

## Weitere Angaben zu Posten der Bilanz: Passiva

### A. Eigenkapital

#### I. Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der DMB Rechtsschutz-Versicherung AG beträgt 3.000.300,00 €. Es ist eingeteilt in 10.001 auf den Namen lautende Stammaktien zum Nennbetrag von je 300,00 €.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 24. Juni 2021 wurde die Genehmigung zur Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- oder Sacheinlage im Gesamtbetrag von bis zu 1.500.000,00 € erteilt. Diese Genehmigung gilt bis zum 24. Juni 2026.

#### III. Entwicklung der Gewinnrücklagen

	2022 €
1. Gesetzliche Rücklage	13.293,59
2. Andere Gewinnrücklagen	
Stand am 1. Januar 2022	6.666.706,41
Einstellungen aus Jahresüberschuss	150.000,00
Stand am 31. Dezember 2022	6.816.706,41
<b>Gesamte Gewinnrücklagen</b>	<b>6.830.000,00</b>

#### IV. Bilanzgewinn

Der Bilanzgewinn errechnet sich wie folgt:

Bilanzgewinn am 31. Dezember 2021	835.031,88
Dividende 2021 gemäß Beschluss der Hauptversammlung	-800.080,00
Weitere Einstellungen in andere Gewinnrücklagen gemäß Beschluss der Hauptversammlung	0,00
Gewinnvortrag zum 1. Januar 2022	34.951,88
<b>Jahresüberschuss 2022</b>	<b>678.794,25</b>
Einstellungen in andere Gewinnrücklagen	150.000,00
<b>Bilanzgewinn am 31. Dezember 2022</b>	<b>563.746,13</b>

### B. Versicherungstechnische Rückstellungen

#### I. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

	2022 €	2021 €
Versicherungstechnische Bruttorekstellungen insgesamt	60.551.219,70	58.823.093,17
Bruttorekstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	52.138.267,04	50.450.925,81

#### II. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

Stand am 1. Januar 2022	3.773.800,00	3.523.800,00
Ausschüttung	-1.080.901,46	-879.521,53
Zuführung aus Beitragseinnahmen	505.887,85	511.625,95
Zusätzliche Zuführung	521.213,61	717.722,09
Auflösung	0,00	-99.826,51
<b>Stand am 31. Dezember 2022</b>	<b>3.720.000,00</b>	<b>3.773.800,00</b>

Die Rückstellung für Beitragsrückerstattung unterteilt sich in einen erfolgsunabhängigen Teil in Höhe von 2.048.786,39 € und in einen erfolgsabhängigen Teil in Höhe von 1.671.213,61 €.

C. Andere Rückstellungen	2022 €	2021 €
Die sonstigen Rückstellungen sind insbesondere gebildet für:		
Sonstige Personalaufwendungen	673.900,00	643.700,00
Rechts- und Steuerberatung, Revision	300.000,00	307.500,00
Ausstehende Rechnungen	198.355,00	0,00
Prüfung und Erstellung des Jahresabschlusses	133.800,00	158.700,00
Druck und Veröffentlichung Jahresabschluss	95.000,00	95.000,00

### Angaben zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

I. Versicherungstechnische Rechnung	2022 €	2021 €
<b>1. Verdiente Beiträge f.e.R.</b>		
Gebuchte Bruttobeiträge	37.111.806,74	35.954.199,61
Verdiente Bruttobeiträge	37.017.221,44	35.612.885,79
Verdiente Beiträge f.e.R.	34.461.701,47	33.144.791,42
Die verdienten Beiträge resultieren ausschließlich aus selbst abgeschlossenem Versicherungsgeschäft.		
<b>2. Aufwendungen für Versicherungsfälle f.e.R.</b>		
Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle	23.252.794,05	23.328.059,74
<b>3. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f.e.R.</b>		
Abschlussaufwendungen	4.543.241,46	4.083.398,52
Verwaltungsaufwendungen	7.070.361,47	6.354.736,77
Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	11.613.602,93	10.438.135,29
<b>Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen</b>		
Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	6.968.905,96	6.543.179,15
Löhne und Gehälter	4.954.906,86	5.095.196,65
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	710.970,62	697.735,43
Aufwendungen für Altersversorgung	538.752,60	815.768,53
Aufwendungen insgesamt	13.173.536,04	13.151.879,76
<b>4. Rückversicherungssaldo</b>		
Der Rückversicherungssaldo beinhaltet die verdienten Beiträge des Rückversicherers, den Anteil der Rückversicherung an den Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle sowie den Anteil der Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb.	51.404,73	98.413,37
<b>5. Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.</b>		
Gesamtes Geschäft	1.072.318,27	618.755,86

II. Nichtversicherungstechnische Rechnung	2022 €	2021 €
3. Sonstige Erträge	181.952,40	2.736.614,39
4. Sonstige Aufwendungen		
Kosten des Jahresabschlusses sowie der Hauptversammlung	159.400,00	184.040,74
Zinszuführung zu den Pensionsrückstellungen	141.731,00	156.473,00
Externe Dienstleistungen	120.276,70	239.840,29
Übrige Aufwendungen	1.403.531,80	3.091.051,62
Gesamte sonstige Aufwendungen	1.824.939,50	3.671.405,65
Sonstiger Zinsaufwand (§ 277 Abs. 5 HGB): Der Aufwand an sonstigen Zinsen im Rahmen der Rückstellungen für Pensionen beträgt 141.731,00 €.		
		Anzahl der Verträge
Bewegung des Versicherungsbestands	31.12.2022	31.12.2021
Miet-Rechtsschutz (Gruppenverträge)	127	132
Privatkunden-Rechtsschutz	128.705	125.830
Landwirtschafts-Rechtsschutz	1.783	1.654
Gewerbe-Rechtsschutz	6.324	6.289
Insgesamt	136.939	133.905
Anzahl der Risiken bei Gruppenverträgen	697.834	691.058
Der Versicherungsbestand setzt sich ausschließlich aus mindestens 1-jährigen Versicherungsverträgen zusammen.		

## Sonstige Angaben

### Rechtliche Grundlagen (§ 264 Abs. 1a HGB)

Die DMB Rechtsschutz-Versicherung Aktiengesellschaft hat ihren Sitz in Köln und ist eingetragen in das Handelsregister beim Amtsgericht Köln (HRB 13424).

### Haftungsverhältnisse (§ 285 Nr. 3a HGB)

Sonstige aus dem Jahresabschluss und dem Lagebericht nicht ersichtliche Haftungsverhältnisse gemäß § 251 HGB bestehen nicht.

### Sonstige finanzielle Verpflichtungen (§ 285 Nr. 3a HGB)

Die Gesellschaft ist am BlackRock Renewable Income Europe Fonds für erneuerbare Energien beteiligt.

Im Zusammenhang mit der Zeichnung des Fonds steht ein restlicher Kapitalabruf in Höhe von 444.259,96 € aus.

Die Gesellschaft ist am BlackRock Private Debt Fonds I für Unternehmensfinanzierungen beteiligt.

Im Zusammenhang mit der Zeichnung des Fonds steht ein restlicher Kapitalabruf in Höhe von 12.904,54 € aus.

Die Gesellschaft ist am BlackRock Private Debt Fonds II für Unternehmensfinanzierungen beteiligt.

Im Zusammenhang mit der Zeichnung des Fonds steht ein restlicher Kapitalabruf in Höhe von 369.890,24 € aus.

Die Gesellschaft ist am BlackRock Global Infrastructure III Fonds zur Finanzierung von Infrastrukturprojekten beteiligt.

Im Zusammenhang mit der Zeichnung des Fonds steht ein restlicher Kapitalabruf in Höhe von 537.045,00 € aus.

Die Gesellschaft ist am BlackRock Global Infrastructure IV Fonds zur Finanzierung von Infrastrukturprojekten beteiligt.

Im Zusammenhang mit der Zeichnung des Fonds steht ein restlicher Kapitalabruf in Höhe von 1.417.989,00 € aus.

Die Gesellschaft ist am BlackRock Private Equity Opportunities ELTIF Fonds für Unternehmensbeteiligung investiert.

Im Zusammenhang mit der Zeichnung des Fonds steht ein restlicher Kapitalabruf in Höhe von 980.863,00 € aus.

Die Gesellschaft ist am Adams Street Partners Private Credit II Fonds für Unternehmensfinanzierungen beteiligt.

Im Zusammenhang mit der Zeichnung des Fonds steht ein restlicher Kapitalabruf in Höhe von 519.577,00 US\$ aus.

### Bezüge des Vorstands und des Aufsichtsrats (§ 285 Nr. 9 HGB) und Nennung der Organmitglieder (§ 285 Nr. 10 HGB)

Der Aufwand für die Bezüge des Vorstands für das Geschäftsjahr 2022 belief sich auf 1.088.076,50 €.

Der Aufwand für die Bezüge der ehemaligen Vorstände für das Geschäftsjahr 2022 betrug 97.239,24 €.

Die Pensionsrückstellung für die ehemaligen Vorstände am 31.12.2022 beträgt 1.304.243,00 €.

Der Aufsichtsrat erhält keine Bezüge.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats der Gesellschaft sind auf Seite 69, die des Vorstands auf Seite 70 genannt.

### Anzahl der beschäftigten Arbeitnehmer im Jahresdurchschnitt (§ 285 Nr. 7 HGB)

Durchschnittlich waren im Geschäftsjahr 62 Mitarbeiter beschäftigt.

Im Innendienst der Hauptverwaltung waren zum Geschäftsjahresende 57 Mitarbeiter beschäftigt,

im Außendienst waren zum Geschäftsjahresende 5 Mitarbeiter tätig.

### Nachtragsbericht

Vorgänge, die für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der DMB Rechtsschutz von besonderer Bedeutung gewesen wären, sind nach Schluss des Geschäftsjahres bis zum Termin der Aufstellung des Jahresabschlusses nicht eingetreten.

### Gesamthonorar des Abschlussprüfers (§ 285 Nr. 17 HGB)

Das Gesamthonorar des Abschlussprüfers, HT VIA AG, betrug für das Geschäftsjahr 2022 für

a) Abschlussprüfungsleistungen: 54.070,00 €

b) Steuerberatungsleistungen: 0,00 €

c) sonstige Leistungen: 0,00 €

### Mitgliedschaften in Vereinen und Verbänden

Die DMB Rechtsschutz ist u. a. Mitglied folgender Verbände/Vereine:

Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V., Berlin  
 Versicherungsombudsmann e. V., Berlin  
 Berufsbildungswerk der Versicherungswirtschaft in Köln (BWV) e. V., Köln  
 Bundesarbeitsgemeinschaft zur Förderung der Versicherungsmakler (BFV), Düsseldorf

### Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns

Die DMB Rechtsschutz erzielte 2022 einen Jahresüberschuss von 679 T€.

Aus dem Jahresüberschuss wurden nach Beschluss des Vorstands und des Aufsichtsrats 150 T€ den Gewinnrücklagen zugeführt.

Einschließlich des Gewinnvortrags aus dem Vorjahr in Höhe von 35 T€ beträgt der Bilanzgewinn 564 T€.

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, den Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2022 in Höhe von 563.746,13 € wie folgt zu verwenden:

Ausschüttung von insgesamt 500.050 €, aufgeteilt auf die am Tage der Hauptversammlung dividendenberechtigten Aktien, sowie Gewinnvortrag auf neue Rechnung von 63.696,13 €.

Köln, den 3. Februar 2023

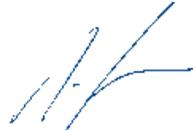
Der Vorstand



Dr. Wolfgang Hofbauer



Michael Eichhorn



Jessica Jonas



Lukas Siebenkotten

## BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die DMB Rechtsschutz-Versicherung AG, Köln

### VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

#### PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Jahresabschluss der DMB Rechtsschutz-Versicherung Aktiengesellschaft, Köln, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft.

Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der DMB Rechtsschutz-Versicherung Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 geprüft. Die unter „SONSTIGE INFORMATIONEN“ genannten Bestandteile des Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der unter „SONSTIGE INFORMATIONEN“ genannten Bestandteile des Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

#### GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

#### BESONDERS WICHTIGE PRÜFUNGSSACHVERHALTE IN DER PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Wir haben folgenden Sachverhalt als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt identifiziert:

Bewertung der in der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (brutto) im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle.

## Sachverhalt

Im Jahresabschluss der DMB Rechtsschutz-Versicherung Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2022 wird eine Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (Schadenrückstellung) in Höhe von EUR 52,1 Mio. brutto ausgewiesen. Dies entspricht einem Anteil von 60,0 % an der Bilanzsumme.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle umfasst insbesondere Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle, soweit sie bis zum Bilanzstichtag eingetreten sind. Die Teilschadenrückstellung für bekannte Versicherungsfälle wird überwiegend nach dem Gruppenbewertungsverfahren gebildet. Grundlage hierfür sind aus den Erfahrungen der Vergangenheit abgeleitete voraussichtliche Schadenhäufigkeiten und Schadenhöhen. Die so ermittelten Rückstellungen werden entsprechend des Abwicklungsmusters auf die einzelnen Schadenanfalljahre verteilt. Daneben wird noch eine gesonderte Rückstellung für Großschäden gebildet, deren Rückstellungs- und Aufwandsverlauf einzeln beobachtet wird. Für unbekannte Versicherungsfälle wird die Teilschadenrückstellung überwiegend anhand von Erfahrungswerten ermittelt. Das Risiko besteht bei den zum Bilanzstichtag bereits bekannten Versicherungsfällen darin, dass die noch zu erwartenden Schadenzahlungen nicht in ausreichender Höhe zurückgestellt sind. Bei den bereits eingetretenen, jedoch noch nicht gemeldeten Versicherungsfällen (unbekannte Spätschäden) besteht daneben das Risiko, dass diese nicht oder nicht ausreichend berücksichtigt werden.

Die Festlegung von Annahmen zur Bewertung der Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle erfordert von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft neben der Berücksichtigung der handels- und aufsichtsrechtlichen Anforderungen eine Einschätzung zukünftiger Ereignisse und die Anwendung geeigneter Bewertungsmethoden. Den bei der Ermittlung der Höhe der Rückstellungen angewendeten Methoden sowie Berechnungsparametern liegen Ermessensentscheidungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter zugrunde. Geringfügige Änderungen der Berechnungsparameter können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Teilschadenrückstellungen haben. Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung dieser Rückstellungen für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft sowie der Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der in der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (brutto) im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

Die Angaben der DMB Rechtsschutz-Versicherung Aktiengesellschaft zur Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle sind im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für Passiva“ im Anhang enthalten. Das Reserverisiko wird im Lagebericht im Abschnitt „Risiko aus dem Versicherungsgeschäft“ beschrieben.

## Prüferische Reaktion und Erkenntnisse

Zur Prüfung der Bewertung der Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle haben wir risikoorientiert folgende Prüfungshandlungen vorgenommen:

Zunächst haben wir uns ein Verständnis von den Prozessen zur Ermittlung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle verschafft und insbesondere die Herleitung der voraussichtlichen Schadenhäufigkeit und -höhe auf der Grundlage historischer Erfahrungen gewürdigt. Ausgehend davon haben wir Aufbau- und Funktionsprüfungen hinsichtlich der für die Richtigkeit der Rechnungslegung relevanten internen Kontrollen in den Schadenregulierungs- und Reservierungsprozessen durchgeführt.

Wir haben die Angemessenheit und Richtigkeit der von der Gesellschaft verwendeten Methoden beurteilt und deren stetige Anwendung geprüft. Weiterhin haben wir die Berechnung der Gesellschaft zur Ermittlung der bekannten Versicherungsfälle und der bereits eingetretenen, jedoch noch nicht gemeldeten Versicherungsfälle geprüft und insbesondere die Herleitung der geschätzten Anzahl und deren Höhe auf der Grundlage historischer Erfahrungen und aktueller Entwicklungen gewürdigt. Dabei haben wir unter anderem unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt sowie anerkannte Methoden berücksichtigt.

Hinsichtlich der von der Gesellschaft als Großschäden klassifizierten, noch nicht abgewickelten bekannten Versicherungsfälle haben wir anhand einer aussagebezogenen Prüfung einzelner Schadenfälle die Angemessenheit der gebildeten Reserve geprüft. Dabei haben wir die jeweilige Schätzung der voraussichtlichen Schadenhöhe anhand der Aktenlage nachvollzogen und geprüft, ob wertaufhellende Tatsachen, die bis zur Bilanzaufstellung bekannt wurden, berücksichtigt wurden. Wir haben eigene aktuarielle Berechnungen für ausgewählte Segmente durchgeführt, die wir nach Risikoüberlegungen ausgewählt haben. Hierbei haben wir jeweils eine Punktschätzung mit Hilfe von anerkannten versicherungsmathematischen Verfahren durchgeführt, um das in den Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle enthaltene Sicherheitsniveau zu bewerten.

Darüber hinaus haben wir die tatsächliche Entwicklung der im Vorjahr gebildeten Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle anhand der Abwicklungsergebnisse analysiert.

Die verwendeten Methoden zur Bewertung der in der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (brutto) im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle sind sachgerecht. Die zugrunde liegenden Annahmen wurden in geeigneter Weise abgeleitet.

### **SONSTIGE INFORMATIONEN**

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- die in Abschnitt „Wirtschaftsbericht“ des Lageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung;
- die im Lagebericht enthaltenen, lageberichts-fremden und als ungeprüft gekennzeichneten Angaben;
- die übrigen Teile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses und Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

### **VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN JAHRESABSCHLUSS UND DEN LAGEBERICHT**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahres-

abschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

## **VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben;
- wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt;
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

## **SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN**

### **ÜBRIGE ANGABEN GEMÄSS ARTIKEL 10 EU-APRVO**

Wir wurden von der Hauptversammlung am 2. Dezember 2022 als Abschlussprüfer gewählt. Wir sind ab dem Geschäftsjahr 2022 als Abschlussprüfer der DMB Rechtsschutz-Versicherung Aktiengesellschaft tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

### **VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER**

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Prof. Dr. Marius Haßlinger.

Nürnberg, den 28. Februar 2023

HT VIA AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Prof. Dr. Marius Haßlinger  
Wirtschaftsprüfer

Prof. Dr. Christian Haßlinger  
Wirtschaftsprüfer

## Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung der Gesellschaft während des Geschäftsjahres laufend überwacht. Er wurde in den vier Sitzungen und durch schriftliche Berichterstattung des Vorstands umfassend und zeitnah über die Geschäftsentwicklung sowie über wesentliche Vorgänge unterrichtet. Zusätzlich führte der Vorsitzende des Aufsichtsrats regelmäßige Gespräche mit dem Vorstand. Er informierte zwischen den Sitzungen die Mitglieder des Aufsichtsrats über neue Entwicklungen. In den Sitzungen berichtete der Aufsichtsratsvorsitzende zu aktuellen rechtlichen Themen.

Der Aufsichtsrat hat gemäß den Anforderungen des FISG einen Prüfungsausschuss eingerichtet. Der Prüfungsausschuss befasst sich mit der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses und des Risikomanagements sowie der Abschlussprüfung, insbesondere der Unabhängigkeit und Qualität der Abschlussprüfung. Mitglieder des Prüfungsausschusses sind Herr Dr. Rips als Vorsitzender, Frau Hein sowie Herr Stautner.

### Gegenstände der Beratung

Der Aufsichtsrat beschäftigte sich regelmäßig mit der Markt- und Unternehmensentwicklung, der differenzierten Schaden- und Ergebnissituation, dem Risikomanagement sowie Solvency II und weiteren regulatorischen und aufsichtsrechtlichen Themen.

Großen Umfang hatten im laufenden Jahr die Beratungen zur multiplen Krisensituation, insbesondere zum Krieg in der Ukraine, der Inflationsentwicklung und zur Energieknappheit. Die Auswirkungen auf die Kapitalanlagen durch die stark steigenden Zinsen und die Marktschwankungen waren immer im Blickfeld. Der Vorstand stellte mehrfach und ausführlich mögliche Abschreibungsbedarfe und die Entwicklung von Bewertungsreserven und stillen Lasten dar. Auch die Corona-Pandemie blieb ein Thema im Hinblick auf die Auswirkungen für den Vertrieb, die Schadensituation und die Organisation der internen Maßnahmen. Der Vorstand informierte kontinuierlich den Aufsichtsrat ausführlich über die jeweils aktuellen Auswirkungen der multiplen Krisensituation.

Unternehmensplanung und Ergebnishochrechnungen wurden im Aufsichtsrat intensiv erörtert. Über die Planungen und die Entwicklungen sowie die ergriffenen Maßnahmen wurde ausführlich berichtet und zwischen Vorstand und Aufsichtsrat eingehend diskutiert. Umfassend wurde über die Kapitalanlagepolitik und die strategische Asset Allokation berichtet, insbesondere über die Investitionen in alternative Anlagen.

Die Möglichkeiten zur weiteren Stärkung des Miet-Rechtsschutzes wurden erörtert. Über den Ausbau des Maklergeschäfts berichtete der Vorstand kontinuierlich. Der Vorstand widmete sich nach der erfolgreichen Einführung der Betriebssoftware msg.PIA verschiedenen Verbesserungen und betonte, dass 2023 der Schwerpunkt auf der Optimierung von abteilungsübergreifenden Geschäftsprozessen liegt.

Der Aufsichtsrat befasste sich mit dem ORSA-Bericht und den Prüfberichten zum handelsrechtlichen Abschluss und zur Solvenzbilanz der Gesellschaft.

Prüfungsausschuss und Aufsichtsrat setzten sich mehrmals mit der unerwarteten Mitteilung der BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln, vom 19.7.2022 auseinander, in dem diese mitgeteilt hat, den Prüfungsauftrag für 2022 nicht annehmen zu können, obwohl sie in der Hauptversammlung am 23.6.2022 mit ihrem Wissen zum Abschlussprüfer bestimmt wurde.

In einer jeweils gesonderten Sitzung beschäftigten sich Prüfungsausschuss und Aufsichtsrat eingehend mit der Entscheidung zur Auswahl eines neuen Abschlussprüfers. Als Ergebnis der fundierten Ausschreibung und der ausführlichen Beratungen wurde die HT VIA AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Nürnberg, der außerordentlichen Hauptversammlung am 2.12.2022 als Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2022 vorgeschlagen.

## Jahresabschlussprüfung

Die Prüfung gemäß § 341k HGB wurde durch die HT VIA AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Nürnberg, vorgenommen. Es ergaben sich keine Beanstandungen. Der Bestätigungsvermerk wurde uneingeschränkt erteilt. Von dem Ergebnis der Prüfung hat der Aufsichtsrat zustimmend Kenntnis genommen.

Der Jahresabschluss wurde in Anwesenheit des Abschlussprüfers vom Prüfungsausschuss vorberaten. Bei der Beratung des Jahresabschlusses im Aufsichtsrat war der Abschlussprüfer zugegen. Er berichtete über die Durchführung der Prüfung und stand für ergänzende Auskünfte zur Verfügung.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022, den Lagebericht und den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns geprüft. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung sind keine Einwendungen zu erheben. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss gebilligt, der damit gemäß § 172 Aktiengesetz festgestellt ist. Dem Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Bilanzgewinns schließt sich der Aufsichtsrat an.

## Personelle Veränderungen in Aufsichtsrat und Vorstand

Frau Alexandra Nüchel schied als Vertreterin der Arbeitnehmer am 31.3.2023 aus dem Aufsichtsrat aus. Der Aufsichtsrat dankt ihr für ihre Tätigkeit als Mitglied des Aufsichtsrats. Als Nachfolgerin wurde von der Belegschaft Anfang 2023 Frau Taous Guellal bis zum Ablauf der jetzigen Wahlperiode gewählt.

Der Aufsichtsrat stimmte dem Vorschlag des Vorstands zu, die Ressortverteilung im Vorstand ab dem 1.1.2023 neu zu regeln. Das Ziel im Rahmen der langfristigen Nachfolgeplanung ist es, den Ressort-Übergang nach und nach vorzunehmen.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gesellschaft ausdrücklich für ihren großen persönlichen Einsatz im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Köln, den 20. April 2023

Der Aufsichtsrat



Dr. Franz-Georg Rips  
Vorsitzender

## Aufsichtsrat

### **Dr. Franz-Georg Rips**

Rechtsanwalt  
Vorsitzender

### **Eberhard Fischer**

Oberstudienrat i. R.  
Stv. Vorsitzender

### **Reinhard Stautner**

Angestellter der DMB Rechtsschutz-Versicherung AG  
Stv. Vorsitzender

### **Sebastian Bartels**

Rechtsanwalt, Geschäftsführer Berliner Mieterverein e. V.

### **Franz-Xaver Corneth**

Geschäftsführer i. R.

### **Taous Guellal (ab 1.4.2023)**

Angestellte der DMB Rechtsschutz-Versicherung AG

### **Kerstin Hein**

Vorstand der RIVA AG

### **Thomas Keck**

Oberbürgermeister Reutlingen

### **Alexandra Nüchel (bis 31.3.2023)**

Angestellte der DMB Rechtsschutz-Versicherung AG

### **Michael Thews**

Angestellter der DMB Rechtsschutz-Versicherung AG

---

## Vorstand

---

### **Dr. Wolfgang Hofbauer**

Vorstandsvorsitzender

zugleich Ressorts Finanz- und Rechnungswesen, Investments, Marketing, Personal, Öffentlichkeitsarbeit sowie Verwaltung

### **Michael Eichhorn**

Ressorts Vertrieb, Versicherungsbetrieb, IT und Betriebsmanagement, Aktuariat, Risikomanagement sowie Unternehmensplanung und Controlling

### **Jessica Jonas**

Ressorts Schaden, Recht, Compliance, Management und Kommunikation  
DMB Mietervereine

### **Lukas Siebenkotten**

Ressort Strategische Zusammenarbeit Deutscher Mieterbund



Als Gründungsmitglied setzt sich die DMB Rechtsschutz für eine Stärkung des Berufsstands und die besondere Rechtsstellung des Versicherungsmaklers ein.



## Digitale Bildungsinitiative

Die DMB Rechtsschutz unterstützt im Rahmen der Initiative Makler bei der zeitgemäßen Onlineberatung und -betreuung ihrer Kunden sowie der optimalen Nutzung ihres digitalen Netzwerks.

Nach dem großen Erfolg wird die Digitale Bildungsinitiative von der *Deutschen Makler Akademie (DMA)* fortgeführt.

[www.bfv-versicherungsmakler.de](http://www.bfv-versicherungsmakler.de)



Als Unternehmen zeigt die DMB Rechtsschutz Verantwortung und trägt aktiv zur Umweltvorsorge bei. Die Gesellschaft ist seit 2010 Klimaschutz zertifiziert.

Gemäß dem Greenhouse Gas Protocol wurden 2022 alle Emissionen aus den Quellen von Scope 1, 2 und 3 durch Unterstützung CO<sub>2</sub>-mindernder Klimaschutzprojekte neutralisiert. Dies umfasst sowohl die direkte Freisetzung klimaschädlicher Gase bei der DMB Rechtsschutz als auch die indirekte Freisetzung durch Energielieferanten und durch die vor- und nachgelagerten Lieferketten der Gesellschaft. Die DMB Rechtsschutz verfolgt das Ziel, ihre CO<sub>2</sub>-Emissionen soweit wie möglich zu reduzieren.

Seit 2022 verwendet die DMB Rechtsschutz zertifiziertes Recyclingpapier für ihre Druckstücke und Korrespondenz. Das sorgt für klimaneutrale Druckerzeugnisse (2022 CO<sub>2</sub>-Ausgleich in Höhe von 0,8 Tonnen).





## Unternehmen



Die DMB Rechtsschutz gehört seit 2011 zu den Top 10 bei der Umfrage Makler-Champions und belegt nun den Gold-Rang bei den servicestärksten Rechtsschutzversicherern (nach Platz 2 im Jahr 2022 und Platz 3 in 2021).

Fairer Schadenregulierer bei FOCUS MONEY 03/2023: Berufs-, Verkehrs- und Privat-Rechtsschutz „gut“



Preisfavorit – Sehr hohe Empfehlung WirtschaftsWoche 02/2023

DMB Rechtsschutz erneut mit Topnote für Digitale Servicestärke von FOCUS MONEY 30/2022

Fairste Kundenhotline bei Umfrage FOCUS MONEY 42/22 und 41/21



Im ascore Unternehmens-Scoring Komposit 2022: DMB Rechtsschutz erneut „sehr gut“ in Erfahrung, Sicherheit, Erfolg und Bestand

Fairer Maklerversicherer im Rechtsschutz bei FOCUS MONEY Maklerumfrage 11/2021

Hohes Kundenvertrauen bei Befragung WirtschaftsWoche 09/2021, 10/2020 und 09/2019: DMB Rechtsschutz genießt hohes Vertrauen in der Kategorie „Versicherer-Makler“.

Softfair 05/2021: Prozessqualität für den Vertrieb „GUT“

Deutsche Gesellschaft für Verbraucherstudien 04/2020: Service-Award in der Kategorie „Transparenz“

Maklers Lieblinge 2020: DMB Rechtsschutz unter die Top 5 Private Rechtsschutzversicherung gewählt



vt-Partnerschaftsiegel 2018

## Produkte



Weitere Auszeichnungen im Franke und Bornberg Rechtsschutz-Rating 2023 (wie 2022): EXPERT „gut“ FF+, Schnell & Sicher mit Cyber-RS „gut“ FF+

Handelsblatt-Vergleich 03/2023: PRESTIGE „gut“ für Familien und Singles

DISQ-Studie der besten Rechtsschutzversicherer 02/2023: „gut“ bei Leistungs- und Kostenanalyse



ascore Rechtsschutz-Rating: ausgezeichnet für PRESTIGE, EXPERT und Schnell & Sicher im Privat-Rechtsschutz (wie auch 06/2021)

Franke und Bornberg 12/2022: Gewerbliches Rechtsschutz-Rating KOMPEX und KOMPEXplus „gut“ FF+, AGROMEX für Land- und Forstwirte „gut“ FF+



Softfair 12/2022: Leistungsrating PRESTIGE für Familie, Singles und Senioren „HERVORRAGEND“



Aktuelle Auszeichnungen für das Unternehmen und Produkte: Regelmäßig erhält die DMB Rechtsschutz Top-Bewertungen als konzernunabhängiger Rechtsschutz-Spezialist und für Produkte mit hervorragendem Preis-Leistungs-Verhältnis.

**DMB Rechtsschutz-Versicherung AG**

Bonner Straße 323, 50968 Köln

Telefon: 0221 376 38-0

Fax: 0221 376 38-11

Internet: [www.dmb-rechtsschutz.de](http://www.dmb-rechtsschutz.de)

**Sitz der Gesellschaft** Köln

**Handelsregister** Köln HRB 13424

**Konzept und Gestaltung**

SOA Communication